

Nachhaltigkeits- erklärung

für das Geschäftsjahr 2025



Nachhaltigkeitserklärung

ALLGEMEINE INFORMATIONEN (ESRS 2)

Grundlagen dieser Nachhaltigkeitserklärung (BP-1)

Diese Nachhaltigkeitserklärung wurde für denselben Konsolidierungskreis erstellt, dem auch der Jahresabschluss zugrunde liegt (**siehe Konzernanhang**). Der Konzernkreis hat sich 2024 durch den Erwerb der Ceban-Gruppe signifikant erweitert. Im Berichtsjahr hat sich der Konsolidierungskreis weiter verändert, der Konzern bestand zum Stichtag 31. Dezember 2025 aus 56 Gesellschaften (Vorjahr: 66).

Im Folgenden stehen „wir“, Medios, die Medios AG, der Medios-Konzern oder „das Unternehmen“ für den gesamten Konsolidierungskreis. Falls einzelne Aussagen nur für einen Ausschnitt des Konsolidierungskreises gelten, ist dies entsprechend kenntlich gemacht. Ebenfalls legen wir transparent dar, wenn einzelne Kennzahlen auf Schätzungen basieren, und erklären das methodische Vorgehen. Der Berichtszeitraum für alle qualitativen Aussagen und quantitativen Angaben inklusive der Kennzahlen ist analog zur Finanzberichterstattung (1. Januar 2025 – 31. Dezember 2025) definiert. „Ceban“ steht für die Medios International B. V. einschließlich der dazugehörigen Unternehmen.

Diese Nachhaltigkeitserklärung stellt eine nichtfinanzielle Konzernklärung unter Berücksichtigung der gesetzlichen Anforderungen an eine nichtfinanzielle Erklärung gem. § 289b HGB dar. Das CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSRRUG) erlaubt berichtspflichtigen Unternehmen, zusätzliche europäische Rahmenwerke zu nutzen. Entsprechend hat die Medios AG die Berichtsinhalte freiwillig in Anlehnung an die europäischen Anforderungen der „Corporate Sustainability Reporting Directive“ (CSRD) und der „European Sustainability Reporting Standards“ (ESRS) erstellt. Allerdings wurden die Inhalte des Berichts wie auch die korrekte Anwendung der Berichtsstandards keiner Prüfung mit hinreichender Sicherheit (Limited Assurance) durch den Abschlussprüfer unterzogen. Der Bericht enthält auch die Angabepflichten der EU-Taxonomie (gem. Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852) und stellt einen Fortschrittsbericht gemäß COP-Richtlinie des United Nations Global Compact (UNGC) für das Jahr 2025 dar.

Um einen transparenten Einblick in die nachhaltigkeitsbezogenen Themen von Medios zu ermöglichen, wurden im Folgenden so wenige Informationen wie möglich aus Vertraulichkeitsgründen oder zum Schutz des geistigen Eigentums ausgelassen. Aufgrund der Natur der Geschäftsaktivitäten von Medios und der Branchenumgebung können allerdings bestimmte Angaben aus Gründen der Geheimhaltung und des Datenschutzes nicht gemacht werden. Dies sind im Einzelnen:

- Geistiges Eigentum und technologische Exklusivität: Medios ist in der individuellen Medizin und der Herstellung patientenspezifischer Therapien tätig, die innovative Lösungen und spezielle Rezepturen umfassen. Um die Wettbewerbsvorteile und die Ergebnisse der Forschung und Entwicklung zu schützen, werden bestimmte technische Details und Rezepturen vertraulich behandelt sowie spezifische Betriebsabläufe und technische Details nicht vollständig offengelegt.
- Branchenspezifische Normen und Vertraulichkeitsvereinbarungen: Medios folgt internationalen Produktionsstandards (z. B. GMP) und beteiligt sich an klinischen Studien, wobei bestimmte Informationen und Daten aufgrund strenger Vertraulichkeitsvereinbarungen geschützt sind, um die Compliance zu gewährleisten und die Patientendaten zu schützen.

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurde die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette betrachtet. Inwieweit sich die jeweiligen Richtlinien, Maßnahmen, Ziele und Kennzahlen auch auf die Wertschöpfungskette beziehen, ist in den jeweiligen Themenkapiteln im Folgenden näher erläutert. Gleichmaßen sind Sektordurchschnittsdaten oder andere Näherungswerte, die für Schätzungen zur Wertschöpfungskette herangezogen wurden, sowie Kennzahlen, die mit Messunsicherheiten und Schätzungen einhergehen, in den jeweiligen Themenkapiteln unter Angabe der jeweiligen Quellen erläutert. Schätzungen und Messunsicherheiten lagen insbesondere in folgenden Bereichen vor, da zumindest teilweise keine Primärdaten verfügbar waren:

- Angaben zu Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) aus der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette (Scope 3-Emissionen)

- Angaben zu verbrannten oder deponierten nicht-gefährlichen und nicht-recyclten Abfällen
- Quantitative Angaben zu Ressourcenzuflüssen

In dieser Nachhaltigkeitserklärung wurden keine nach ESRS geforderten Informationen unter Berufung auf Ausnahme-regelungen bzgl. Vertraulichkeit (ESRS 2 BP-1 5d) oder sich in Verhandlungsphasen befindende Angelegenheiten (ESRS 2 BP-1 5e) ausgelassen. Offenlegungen zur Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme wurden per Verweis auf den Vergütungsbericht inkludiert.

Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane sowie Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich diese befassen (GOV-1, GOV-2)

Medios nimmt die Bedeutung von Corporate Social Responsibility ernst und setzt sich aktiv für nachhaltige und ethische Geschäftspraktiken ein. Die Förderung von Umweltschutz, sozialer Gerechtigkeit und ethischem Handeln ist integraler Bestandteil unserer Unternehmensphilosophie und wir arbeiten kontinuierlich daran, unsere positiven Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft zu maximieren.

Um diesem Anspruch gerecht zu werden, tragen die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane der Medios AG die Verantwortung für alle Themen in Bezug auf Nachhaltigkeit.

Durch das 2021 gegründete Nachhaltigkeitskomitee ist das Thema Nachhaltigkeit in der Unternehmensorganisation verankert. Der Vorstandsvorsitzende (bis 31. Dezember 2025 Matthias Gärtner) hat dessen Vorsitz inne. Darüber hinaus besteht das Komitee aus den zwei Mitgliedern des ESG-Ausschusses des Aufsichtsrats, den Vorstandsmitgliedern der Medios AG sowie Vertretern aller Fachabteilungen und operativen Bereiche. Je nach Thema und Notwendigkeit gibt es zusätzliche Ansprechpartner. Das Nachhaltigkeitskomitee tagt viermal im Jahr, legt die Schwerpunkte der Nachhaltigkeitsstrategie fest und überwacht die Umsetzung der entsprechenden Maßnahmen.

Als Vorsitzender des Nachhaltigkeitskomitees verantwortet der Vorstandsvorsitzende die gesamte Nachhaltigkeitsstrategie, die Nachhaltigkeitsberichterstattung und die Compliance mit nachhaltigkeitsbezogenen Gesetzgebungen. Auch die Erreichung und Überwachung der gesetzten Nachhaltigkeitsziele fällt ultimativ in seinen Zuständigkeitsbereich. Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse und die in diesem Prozess identifizierten wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) werden vom Gesamtvorstand überprüft und validiert. Der Vorstandsvorsitzendende (CEO) ist zudem in der aktiven Bewertung der IROs mit involviert. Um das Management der einzelnen Auswirkungen, Chancen oder

Risiken zu gewährleisten, werden entsprechende Verantwortungsbereiche und Ansprechpartner für Maßnahmen und Ziele sowie Kommunikationswege festgelegt.

Tabelle 1: Zusammensetzung des Vorstands der Medios AG per 31.12.2025

	Gesamt	Männlich	Weiblich
Mitglieder im Vorstand	4	4 (100 %)	0 (0 %)¹

1 Bis 30.06.2025: 5 Mitglieder im Vorstand, davon 4 männlich und 1 weiblich.

Im Aufsichtsrat befasst sich der im Jahr 2024 eingerichtete ESG-Ausschuss mit der nachhaltigen Unternehmensführung sowie der Geschäftstätigkeit des Unternehmens in den Bereichen Umwelt, Soziales und gute Unternehmensführung bzw. ESG. Dazu zählen insbesondere die Vorgehensweise zur Integration von Nachhaltigkeit in die Geschäftsstrategie, die Festlegung von Nachhaltigkeitszielen, die verpflichtende ESG- bzw. CSRD-Berichterstattung und ggf. deren Prüfung, die Chancen und Risiken sowie die Organisationsstrukturen und Prozesse in den ESG-Bereichen, jeweils soweit nicht eine Zuständigkeit des Prüfungsausschusses besteht.

In seinem Zuständigkeitsbereich berät und überwacht der ESG-Ausschuss des Aufsichtsrats den Vorstand, gibt hierzu Empfehlungen ab und bereitet eventuelle Aufsichtsratsbeschlüsse vor. Der ESG-Ausschuss besteht aus Dr. Yann Samson (Ausschussvorsitzender und Vorsitzender des Aufsichtsrats) und Jens Apermann.

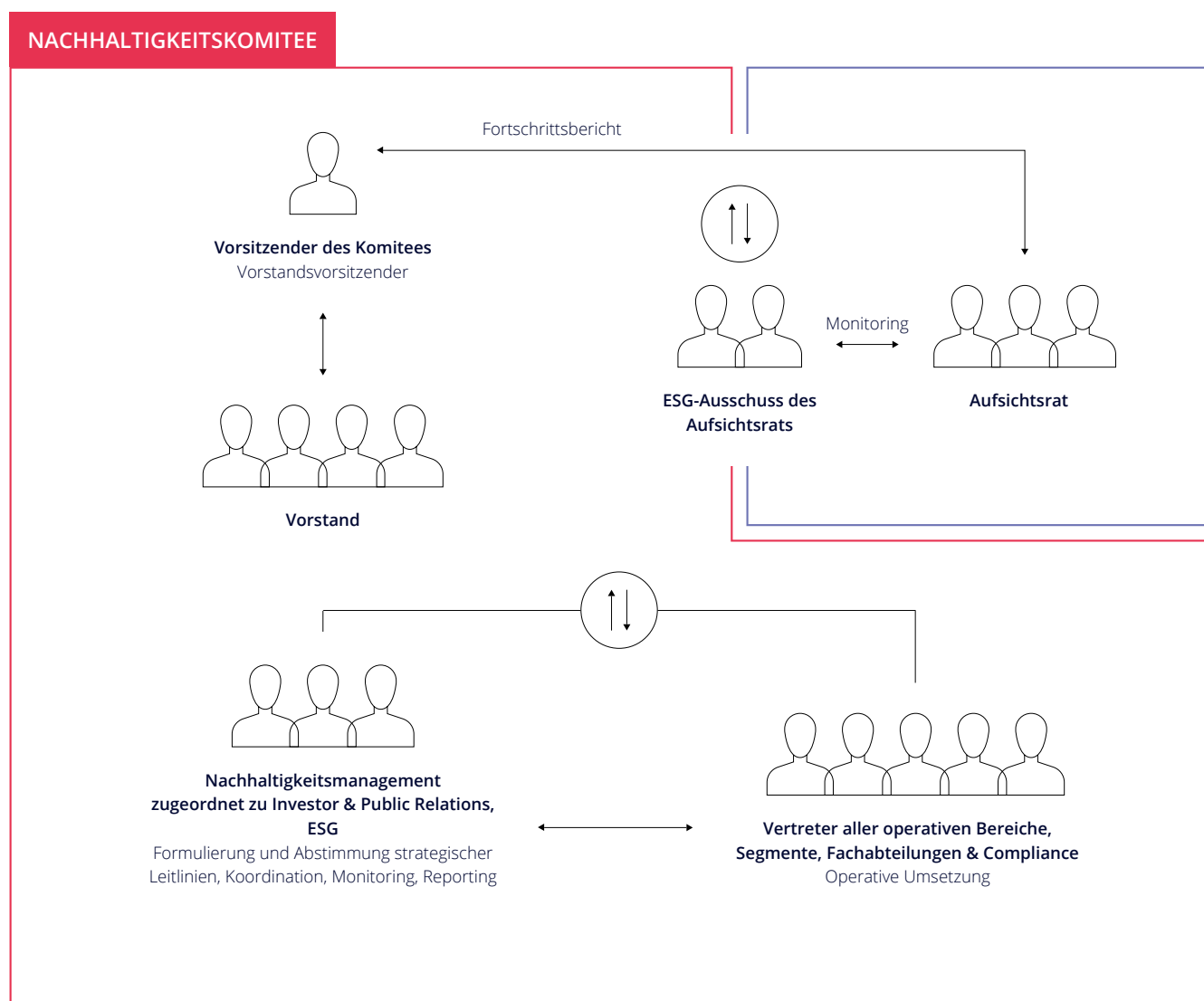
Tabelle 2: Zusammensetzung des Aufsichtsrats der Medios AG

	Gesamt	Männlich	Weiblich
Mitglieder im Aufsichtsrat	5 (100 %)	4 (80 %)	1 (20 %)
Davon Vorstände	0	0	0
Davon keine Vorstände	5 (100 %)	4 (80 %)	1 (20 %)
Davon Mitarbeiter	0	0	0
Davon Arbeitnehmervertreter (nicht gesetzlich vorgeschrieben)	0	0	0
Davon unabhängige Mitglieder	5	4	1

Der ESG-Ausschuss kontrolliert, dass ESG-bezogene Themen sowie Maßnahmen, Zielstellungen und Richtlinien zum Management aller von Medios als wesentlich erachteten ESG-bezogenen IROs von der Geschäftsführung bis hin zu jeder Abteilung auf allen Ebenen umgesetzt werden. Der ESG-Ausschuss hält hierfür quartalsweise Sitzungen ab. In seiner Funktion als Vorsitzender des Nachhaltigkeitskomitees berichtet der Vorstandsvorsitzende im Vorfeld über Fortschritte im Management von ESG-bezogenen IROs,

einschließlich Ergebnissen der beschlossenen Richtlinien, Maßnahmen, Ziele und Parameter. Ziele werden im Nachhaltigkeitskomitee gemeinsam mit dem Vorstandsvorsitzenden und dem ESG-Ausschuss erarbeitet und verfolgt.

Die nachfolgende Grafik illustriert die Strukturen, Prozesse und Informationswege der ESG-Governance im Medios-Konzern 2025:



Um die beschriebenen Verantwortungen auch entsprechend wahrnehmen zu können, stellt die Medios AG sicher, dass entsprechendes und notwendiges Fachwissen in den Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorganen vorhanden ist. Der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Yann Samson war von Anfang 2022 bis zu der Einrichtung des ESG-Ausschusses im Aufsichtsrat und seiner Übernahme von dessen Vorsitz bereits Nachhaltigkeitsbeauftragter im Aufsichtsrat. Er übernahm auch in dieser Funktion schon die Überwachung und Beratung des Vorstands in Nachhaltigkeitsfragen. Als Verantwortlicher für Nachhaltigkeit im Vorstand der financial.com AG verfügt Herr Dr. Samson nachweislich über Expertise in Nachhaltigkeitsfragen und insbesondere in ESG-Strategien sowie in der Erfassung von ESG-Daten und deren weitergehender Analyse. Die financial.com AG entwickelt u. a. selbst Tools/Interfaces zur Auswertung von ESG-Daten. Diese Fähigkeiten in der Analyse von ESG-Daten befähigen Herrn Dr. Samson, das Management sämtlicher wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen der Medios AG auf Basis quantitativer Angaben zu beurteilen und mitzugestalten.

Als erfahrener Rechtsanwalt und Mitglied der Geschäftsführung verschiedener Unternehmen besitzt Dr. Samson zudem jahrelange Expertise in Rechtsfragen sowie in der Unternehmensführung und somit auch in der Unternehmenspolitik. Der ESG-Ausschuss hat zudem die Möglichkeit, jederzeit Sachverständige für Spezialthemen in die Aufsichtsratssitzungen einzuladen, und hat bereits eine gezielte ESG-Schulung für Aufsichtsräte erhalten.

Da Nachhaltigkeit einen zentralen Stellenwert für die Medios AG einnimmt, werden Nachhaltigkeitsthemen vom Vorstand auch in Bezug auf die konventionelle Unternehmensstrategie und das Risikomanagement berücksichtigt. So verfolgt Medios mit seiner Geschäftsstrategie auch gesamtgesellschaftliche Ziele einer nachhaltigen Gesundheitsversorgung.

Als Mission hat Medios definiert, eine globale Plattform zu schaffen, um die innovativsten Arzneimitteltherapien dorthin zu bringen, wo sie gebraucht werden. Vor diesem Hintergrund wollen wir durch kooperative Zusammenarbeit und den Austausch der verschiedenen Marktteilnehmer die beste flächendeckende Versorgung von Patienten mit Specialty-Pharma-Arzneimitteln gewährleisten. Unser Ziel ist es, dabei einen nachhaltigen wirtschaftlichen Wert zu generieren, indem wir gute Unternehmensführung, soziale Verantwortung und ökologische Selbstverpflichtung in unser Kerngeschäft integrieren.

Die Gesamtverantwortung für die Umsetzung der Geschäftsstrategie, einschließlich ihrer nachhaltigkeitsbezogenen Komponenten, liegt beim Vorstand. Dieser verantwortet

infolgedessen auch die Berücksichtigung der Geschäftsstrategie bei gewichtigen Transaktionen und das Verfahren zur Ermittlung und zum Management von Risiken im Zusammenhang mit der Geschäftsstrategie und dem Geschäftsmodell. Der Aufsichtsrat überwacht und kontrolliert dessen Umsetzung sowie die dazugehörige Berichterstattung.

Zur Vermittlung von nachhaltigkeitsbezogenem Fachwissen greifen der Aufsichtsrat, der Vorstand sowie das Nachhaltigkeitskomitee insgesamt auf ein Netzwerk der Medios AG mit Beratungsgesellschaften und anderen Organisationen zurück. Dazu gehören:

- Eine externe Unternehmensberatung für Kenntnisse bzgl. Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie der Integration von Nachhaltigkeits- und Unternehmensstrategie.
- Die großen ESG-Rating-Häuser (wie zum Beispiel ISS ESG, MSCI, S&P, Sustainalytics) für ESG-Best-Practices und Feedback zur eigenen Nachhaltigkeitsperformance.
- United Nations Global Compact (UNGC) für Kenntnisse über globale Nachhaltigkeitsziele und Möglichkeiten, diese mit eigenen Unternehmenszielen in Einklang zu bringen oder eigene Ziele danach auszurichten.

Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme (GOV-3)

Seit Juli 2021 gibt es eine nachhaltigkeitsbezogene Komponente in der Vergütung in Form eines leistungsabhängigen Bonus („ESG“) für sämtliche Vorstandsmitglieder der Medios AG. Der ESG-Bonus ist eine kurzfristige variable (erfolgsabhängige) Vergütung (sogenanntes STI, „Short-Term Incentive“) in Form eines Bonus mit einjähriger Bemessungsgrundlage. Vor Beginn eines jeden Geschäftsjahrs bestimmt der Aufsichtsrat in Abstimmung mit dem Vorstand ESG-Ziele aus verschiedenen Bereichen (wie zum Beispiel Klima und Umwelt) einheitlich für sämtliche Vorstandsmitglieder.

Mit der Festlegung der ESG-Ziele bestimmt der Aufsichtsrat auch die Gewichtung unter den festgelegten ESG-Zielen für die Gesamtzielerreichung und Kriterien und Methoden zur Beurteilung der Erreichung der jeweiligen ESG-Ziele. Auch für das Geschäftsjahr 2025 sind nachhaltigkeitsbezogene Leistungsindikatoren als Leistungsmaßstäbe zu ca. 8 – 9 % in die variable Vorstandsvergütung einbezogen worden. Die entsprechenden Ziele betreffen die Themen Stromverbrauch, Wasserverbrauch, Compliance-Schulungen und Mitarbeiterfluktuation. Je mehr erreicht werden, desto höher fällt die variable Vergütung aus. Mehr Informationen zum ESG-Bonus im Berichtsjahr und dessen konkrete Ausgestaltung sowie dessen Anteil an der Gesamtvergütung sind im **Vergütungsbericht** zu finden.

Erklärung zur Sorgfaltspflicht (GOV-4)

Die nachfolgende Tabelle gibt Aufschluss darüber, wo wir in unserer Nachhaltigkeitserklärung Informationen über die Sorgfaltspflicht geben.

Tabelle 3: Informationen zur Sorgfaltspflicht

Kernelemente der Sorgfaltspflicht	Inhalte der Nachhaltigkeitserklärung
Einbindung der Sorgfaltspflicht in Governance, Strategie und Geschäftsmodell	Angaben zu GOV-2 und GOV-3 sowie SBM-3
Einbindung betroffener Interessensträger in alle wichtigen Schritte der Sorgfaltspflicht	Angaben zu Policies, GOV-2, SBM-2, IRO-1, S1-2, S2-2 und S4-2
Ermittlung und Bewertung negativer Auswirkungen	Angaben zu IRO-1 und alle SBM-3-Bestandteile im Bericht
Maßnahmen gegen diese negativen Auswirkungen	Angaben zu Maßnahmen
Nachverfolgung der Wirksamkeit dieser Bemühungen und Kommunikation	Angaben zu Kennzahlen und Zielen

Management von Risiken der Nachhaltigkeitsberichterstattung und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung (GOV-5)

Risiken im Hinblick auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung werden regelmäßig bewertet und die internen Kontrollen auf den Prüfstand gestellt. Hierzu werden aus einer Projektmanagement-Perspektive Risiken in Bezug auf Zeitplan, Budget und Konsolidierungskreis identifiziert und auf ihre Gefährdung der sach-, frist-, anforderungs- und budgetgerechten Berichterstellung hin bewertet sowie entsprechend priorisiert. Das Risikomanagement bezieht sich vor allem auf die berichteten Inhalte in der Nachhaltigkeitserklärung, aber auch die Rohdaten und Informationen, die in den Bericht einfließen. Zu den vierteljährlichen Sitzungen des ESG-Ausschusses werden ermittelte Risiken der Nachhaltigkeitsberichterstattung berichtet. Bei dringenden oder wesentlichen Risiken werden die betreffenden Abteilungen die oberste Leitung umgehend per E-Mail oder über interne Kommunikationsplattformen informieren, um sicherzustellen, dass sie schnell die erforderlichen Maßnahmen ergreifen können.

Das größte Risiko entsteht durch die Anwendung eines neuen Berichtsrahmenwerks. Die ESRS bilden für dieses Berichtsjahr zum ersten Mal das ausschlaggebende Rahmenwerk. In Bezug auf einige Berichtsanforderungen und teilweise

einzelne Datenpunkte existieren noch Unklarheiten bei der korrekten Interpretation und Umsetzung. Diese Unsicherheiten entstehen sowohl für den Anwender bei der Erhebung, Darstellung und Aggregation der Informationen als auch im Prozess der Prüfung. Dadurch kann es sein, dass einige Anforderungen unterschiedlich ausgelegt werden und in verschiedenen Berichten zu nicht vergleichbaren Berichtselementen aufbereitet werden.

Diesem Risiko entgegnen wir durch eine intensive Zusammenarbeit des Nachhaltigkeitskomitees mit externen Experten im Bereich der Nachhaltigkeitsregulatorik und -berichterstattung, die Schlüsselfragestellungen gemeinsam mit dem Abschlussprüfer abklären, sollte dies notwendig sein. Wir gehen davon aus, dass in den folgenden Jahren die Sicherheit bei der Anwendung der neuen Standards zunimmt und dieses Risiko somit an Signifikanz verliert.

Ein weiteres Risiko entsteht durch unvollständige, inkonsistente oder fehlerhafte Dateninputs. Nachhaltigkeitsdaten bilden ein breites Themenspektrum ab, weshalb die notwendigen Rohdaten aus diversen Systemen gespeist werden müssen. Als Kontrollprozess arbeiten wir für quantitative Daten mit einem Datentool, das die Datenanforderungen klar beschreibt. Einzelne Themenkomplexe oder Datenpunkte werden dabei mindestens einer verantwortlichen Person zugeteilt und durchlaufen einen Freigabeprozess. Das Nachhaltigkeitsteam plausibilisiert die zu berichtenden Daten. Werden im Rahmen des Kontrollprozesses Unsicherheiten mit den Dateninputs oder -outputs sichtbar, liegt der erste Schritt darin, diese Unsicherheiten zu beseitigen. Sollte dies aufgrund der Datenverfügbarkeit nicht möglich sein, legen wir die bestehende Unsicherheit und den Grund dafür transparent im Bericht offen.

Zudem haben wir im Hinblick auf das Risiko fehlerhafter Dateninputs sämtliche an der Erhebung quantitativer Informationen beteiligte Mitarbeiter in einer Task Force zusammengeschlossen, die von externen Experten im Bereich der Nachhaltigkeitsregulatorik und -berichterstattung sowie Experten zum Datentool speziell geschult werden. Alle Mitglieder der Task Force sind für die Erhebung und Bereitstellung einzelner ihnen zugeordneter Datenpunkte verantwortlich. Diese können quartalsweise gesammelt in Q&A-Runden oder individuell ihre Rückfragen und Anliegen mit den externen Experten besprechen. Ein ESG Steering Committee, bestehend aus drei Vorstandsmitgliedern und Mitarbeitern aus der Abteilung Investor Relations/Public Relations/ESG, beaufsichtigt die Task Force. Das Committee trifft sich im vierten Quartal des Jahres alle zwei Wochen.

Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette (SBM-1)

Medios ist eines der führenden Unternehmen in Europa für alle Aspekte der Arzneimittelversorgung im vielschichtigen Bereich von Specialty Pharma. Specialty Pharma spielt eine herausragende Rolle bei der Behandlung komplexer und beratungsintensiver Erkrankungen wie Krebs, HIV oder Hämophilie. Um die Therapie optimal auf das spezifische Krankheitsbild abzustimmen, kommen immer häufiger individuell auf den einzelnen Patienten zugeschnittene Therapien zum Einsatz. Wir sind Experten mit langjähriger Erfahrung in der Arzneimittelversorgung sowie der Herstellung patienten-individueller Therapien.

Mit Standorten in Deutschland, den Niederlanden, Belgien und Spanien steht das Unternehmen zentralen Partnern der Versorgungskette mit innovativen Lösungen und intelligenten Services zur Seite. Medios hat sich auf die zukunftsweisende Individualmedizin fokussiert, um gemeinsam mit Apotheken, Facharztpraxen und pharmazeutischen Unternehmen allen Menschen die innovativsten Therapien zu ermöglichen.

Die Wertschöpfungskette ist mit allen ihren Akteuren komplex und fragmentiert. Um eine präzise Steuerung der Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie der zu berichtenden Informationen gewährleisten zu können, haben wir daher die folgenden Schlüsselbestandteile innerhalb der Wertschöpfungskette identifiziert, auf die sich die Berichterstattung im Rahmen der Nachhaltigkeitserklärung beschränkt:

— **Vorgelagerte Wertschöpfungskette**

- Produktion von Rohstoffen (inkl. Wirkstoffen). Die wichtigsten Rohstoffe sind:
 - Monoklonale Antikörper, im Labor hergestellt aus immortalisierten Zellen, die gentechnisch verändert wurden, um spezifische Proteine zu produzieren. Diese Proteine werden dann extrahiert und gereinigt.

- Kleine Molekül-Medikamente, chemisch in Laboren aus einfachen chemischen Bausteinen synthetisiert.
- Naturprodukte, entweder aus natürlichen Quellen extrahiert (z. B. aus der Eibe oder Camptothecin) oder halbsynthetisch hergestellt.
- Hilfsstoffe wie Saccharose, Mannitol, Trehalose und Polysorbate, aus gängigen Pflanzen wie Mais, Zuckerrohr, Algen oder synthetisch in Fabriken hergestellt. Polysorbate stammen aus Sorbit, einem Zuckeralkohol, der aus Pflanzen gewonnen wird.
- Herstellung von Verpackungen:
 - Sekundärverpackungen: Karton, Papier.
 - Primärverpackungen: Tabletten-Blister (PVC), Glas (Injektionsfläschchen).
 - Versandmaterialien: Pappe.
- Herstellung zugelassener Fertigarzneimittel (Tabletten, Kapseln, Injektionslösungen, Salben und andere Darreichungsformen) gem. Zulassung durch das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) und nach internationalen Normen der Guten Herstellungspraxis für Humanarzneimittel (Good Manufacturing Practice, GMP).
- Einkauf, Lagerung, Verkauf und Transport an Herstellbetriebe von Medios sowie an unser Partnernetzwerk spezialisierter Apotheken.
- **Eigene Geschäftstätigkeiten**
 - **Geschäftsfeld Compounding Services:** Herstellung (auch genannt „Compounding“) patienten-individueller applikationsfertiger Therapien aus zugelassenen Fertigarzneimitteln, einschließlich Verblisterung (Abgabe von individuell dosierten Tabletten), in den Therapiegebieten Onkologie, Autoimmunologie, Ophthalmologie, Neurologie und Hämophilie. Das umfasst hauptsächlich Zytostatikazubereitungen, Antikörperlösungen und parenterale Ernährungslösungen. Die Herstellung erfolgt in Reinräumen der Klassen A bis D nach Normen der GMP.

- **Geschäftsfeld Aktive Wirkstoffe (Active Pharmaceutical Ingredients, API) Services:** Einkauf, Lagerung nach Leitlinien der Guten Vertriebspraxis (Good Distribution Practice, GDP) und Intralogistik von Fertigarzneimitteln und weiteren Materialien für die Herstellung patientenindividueller Therapien (z. B. Verpackungsmaterial, hygienische Schutzkleidung, Sterilisationsmittel).
- **Geschäftsfeld Studien:** Herstellung steriler und nicht steriler klinischer Prüfpräparate für die Durchführung klinischer Studien durch Studienbetreiber.
- **Geschäftsfelder Pharmacies und Pharmaceutical Services:**
 - Interner Transport an verschiedene Lager per Transportdienstleister (Kfz) sowie anschließende Verteilung an spezialisierte Apotheken (Specialty-Pharma-Apotheken) sowie Fachärzte, Kliniken und Arzneimittelgroßhandel. Lagerung und Logistik erfolgen bei -80 °C bis +25 °C zwischen Herstellbetrieben, Arzneimittelversorgungszentren und Versorgungsstätten (Specialty-Pharma-Apotheken, Kliniken, Facharztpraxen, Arzneimittelgroßhandel).
 - Bereitstellung und Betrieb einer digitalen Bestell- und Abrechnungsplattform („mediosconnect“) zur Bestellung patientenindividueller Therapien und Arzneimittel in Apotheken durch Facharztpraxen.
 - Betrieb von 22 Apotheken in den Niederlanden.
- **Nachgelagerte Wertschöpfungskette**
 - Versorgung von Patienten mit Arzneimitteln durch spezialisierte Apotheken.
 - Verabreichung von Arzneimitteln an Patienten durch Health Care Professionals.
 - Auswertung klinischer Studien und Gewinnung neuer medizinischer Erkenntnisse durch Studienbetreiber (Prüfärzte, Sponsoren etc.).
 - Entsorgung von Arzneimittelverpackungen und sonstigen konventionellen Abfällen durch Patienten, Apotheken und medizinische Versorgungsstätten sowie von medizinischen Abfällen durch Apotheken und Arzneimittelrestbeständen durch Apotheken und von Patienten.

Weitere Bestandteile der Wertschöpfungskette wie beispielsweise Cloud-Computing-Dienstleistungen durch Zulieferer sind zwar für das Endprodukt ebenfalls relevant, erzeugen aber im Verhältnis weniger Auswirkungen auf „Mensch und Umwelt“ und geringere finanzielle nachhaltigkeitsbezogene Auswirkungen auf das Geschäftsmodell der Medios AG.

Durch die Akquisition der Ceban-Gruppe hat der Medios-Konzern neue Aktivitäten, wie z. B. API Services und den Betrieb von eigenen Apotheken in den Niederlanden, in sein Angebotsportfolio aufgenommen. Durch diese Akquisition ist Medios zudem seit 2024 erstmals neben Deutschland auch in den Märkten Niederlande, Belgien und Spanien aktiv. Die Produkte und Dienstleistungen der Medios AG unterliegen in allen Märkten strengen und zum Teil unterschiedlichen arzneimittelrechtlichen Bestimmungen, die jedoch im Ergebnis keine maßgeblichen Unterschiede in der Zulassung der von Medios angebotenen medizinischen Produkte zwischen den vier Märkten bedeuten.

Indem wir unser Tagesgeschäft in allen Segmenten nachhaltig ausrichten, sorgen wir mit unseren Produkten nicht nur für einen sozialen Mehrwert, sondern vermindern gleichzeitig unsere negativen Einflüsse auf Umwelt und Gesellschaft. Dabei leiten uns die zehn Prinzipien des UN Global Compact. Letztlich wollen wir einen nachhaltigen wirtschaftlichen Wert schaffen, indem wir gute Unternehmensführung, soziale Verantwortung und ökologische Selbstverpflichtung zu festen Bestandteilen unseres Kerngeschäfts machen. Neben den allgemein geltenden Gesetzen, Regeln und Standards prägen auch unsere Unternehmenswerte Vertrauen, Respekt, Integrität und Verantwortung die Geschäftstätigkeit und Unternehmenskultur der gesamten Medios-Gruppe.

Die nachfolgende Tabelle stellt unsere Nachhaltigkeitsstrategie einschließlich der allgemeinen Nachhaltigkeitsziele dar, die für alle unsere Produkt- und Kundengruppen sowie unsere bedienten Märkte gelten. Unsere Nachhaltigkeitsstrategie orientiert sich an den Themen unserer wesentlichen IROs („Unser Fokus“). Jedes Fokus-Thema erhält ein Cluster-Ziel.

Tabelle 4: Nachhaltigkeitsstrategie der Medios AG

Unsere Ambition	MISSION: Wir schaffen eine globale Plattform, um die innovativsten Arzneimittel-Therapien dort hinzubringen, wo sie gebraucht werden. VISION: Allen Menschen die innovativsten Therapien ermöglichen.					
Unsere Strategie	Indem wir unser Tagesgeschäft nachhaltig ausrichten, sorgen wir mit unseren Produkten nicht nur für einen sozialen Mehrwert, sondern vermindern gleichzeitig negative Einflüsse auf Umwelt und Gesellschaft.					
Unser Fokus	Klimawandel	Kreislaufwirtschaft	Eigene Belegschaft	Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	Verbraucher und Endnutzer	Unternehmenspolitik
Primär betroffene Stakeholder	Natur	Natur	Beschäftigte	Dienstleister	Kunden	Beschäftigte
Unsere Cluster-Ziele	Aufbau eines effektiven Klimamanagements in Orientierung am 1,5-Grad-Ziel der Vereinten Nationen	Ressourcenschonung entlang der gesamten Wertschöpfungskette	Weiterentwicklung von Medios als attraktivem Arbeitgeber + Diskriminierung verhindern, Diversität und Chancengleichheit im Unternehmen stärken und fördern	Die Wahrung von Menschenrechten in unseren Lieferketten	Bestmögliche flächendeckende Versorgung von Patienten mit Specialty-Pharma-Arzneimitteln gewährleisten	Eine nachhaltige Unternehmenskultur weiter etablieren und über die Unternehmensgrenzen hinaus als aktiver gesellschaftlicher Akteur auftreten
Ziele	Emissionsdaten systematisch erfassen	Anteil recycelter oder wiederverwendeter Abfälle erhöhen	Mitarbeiterzufriedenheit erhöhen	Sicherstellung angemessener Arbeitsbedingungen in der vorgelagerten Wertschöpfungskette	Sicherstellung der Qualität	Werte formalisieren und unternehmerisches Handeln an diesen Werten ausrichten
	Kompetenzaufbau im Bereich des Klimamanagements	Nutzung von recyclebaren und wiederverwendbaren Verpackungen deutlich erhöhen	Wirkungsvolle Unterstützung einer gesunden Lebensführung und der Arbeitssicherheit		Kundenzufriedenheit weiter erhöhen	Sicherstellung der Einhaltung festgelegter Standards in der Lieferkette
	Entwicklung einer Klimastrategie zur Reduktion von CO ₂ e-Emissionen gemäß 1,5-Grad-Zielpfad		Vollständige Verhinderung arbeitsbedingter Unfälle		Kundenbeschwerden reduzieren und bestmöglich lösen	Gesellschaftliches Engagement ausbauen
	Reduktion von CO ₂ e-Emissionen durch gesteigerte Energieeffizienz und die Nutzung regenerativer Energien		Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben bei Medios		Erweiterung der Kooperation mit Apotheken vor Ort	
			Langfristige Mitarbeiterbindung und Abbau prekärer Arbeitsverhältnisse		Verbesserte Patientenversorgung durch Digitalisierung und innovative Prozesse	
	Unvermeidbare Emissionen kompensieren		Identifizierung und Weiterentwicklung der Potenziale unserer Beschäftigten durch klare Konzepte			
			Förderung von Nachwuchs- und Führungskräften – Erhöhung der Anzahl von Ausbildungsplätzen			
			Beibehaltung eines hohen Anteils von Frauen in Führungspositionen			
			Aktive Förderung von Chancengleichheit und Sicherstellung einer fairen Bezahlung von Frauen			
UN SDGs	Strategische Nachhaltigkeitsausrichtung unter Berücksichtigung der UN Sustainable Development Goals (SDGs)					

Den Nachhaltigkeitszielen übergeordnet ist unsere Ambition, eine europaweite Plattform zu schaffen, um künftig personalisierte Therapien gemeinsam mit Apotheken, Facharztpraxen und pharmazeutischen Unternehmen allen Patienten zugänglich zu machen. Die spezialisierte Arzneimittelversorgung und die Herstellung patientenindividueller Therapien zur Verbesserung der Versorgungsmodelle für die Patienten und somit die Behandlungsmöglichkeiten bei Erkrankungen wie Krebs, HIV oder Hämophilie in allen von uns bedienten Märkten bildet somit unser wichtigstes Output und steht entsprechend im Fokus unserer Nachhaltigkeitsbemühungen. Wir wollen Specialty Pharma in ganz Europa nachhaltig gestalten. Die kritische Lösung sowohl für den Ausbau einer europäischen Plattform für individualisierte Therapien als auch in deren nachhaltiger Gestaltung liegt in der engen Vernetzung und Kooperation entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Kunden, Investoren und sämtliche weiteren Interessengruppen profitieren von der Wirksamkeit unserer individualisierten Therapien. Die Erfolge verdeutlichen die steigende Relevanz patientenindividueller Therapien für die Gewährleistung einer nachhaltig funktionierenden Gesundheitsversorgung in Europa.

Neben den physischen Inputs aus unserer vorgelagerten Wertschöpfungskette wie etwa den Wirkstoffen der von uns aufbereiteten Therapien sind unsere Lagerungs- und Lieferlogistik sowie insbesondere unser Humankapital in Form von Erfahrung, Fachwissen und Kompetenz die bedeutendsten Inputs. Hinzu kommt Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer auf internationaler Ebene, um Synergien, neue Ideen, individuelle Lösungen und effiziente Prozesse zu fördern – und um Humankapital als unseren wichtigsten Input zu erfassen, zu entwickeln und zu sichern. Die aus Vernetzung, Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer zwischen den Beteiligten entlang der Wertschöpfungskette sowie zwischen Wissenschaft und Praxis entstehende partnerschaftliche Intelligenz ist auch unser zentrales Mittel, um sämtliche weiteren oben genannten physischen wie nicht-physischen Inputs zu erfassen, zu entwickeln und zu sichern. Auf diese Weise erfahren wir beispielsweise frühzeitig von neuartigen Wirkstoffen, Kooperationsmöglichkeiten oder epidemiologischen Entwicklungen und können auf diese agil reagieren.

Insgesamt arbeiten Stand 31. Dezember 2025 967¹ Mitarbeiter in Belgien, Deutschland, den Niederlanden und Spanien für Medios, davon 519 in Deutschland, 369 in den Niederlanden, 56 in Belgien und 23 in Spanien.

Gesamtumsatz 2025: 2.078 Mio. €.

Umsatz² 2025 in nach IFRS 8 definierten Segmenten:

- Segment Arzneimittelversorgung: 1.835 Mio. €
- Segment Patientenindividuelle Therapien: 233 Mio. €
- Segment International Business: 169 Mio. €

Interessen und Perspektiven von Stakeholdern (SBM-2)

Für Medios ist der konstante Austausch mit seinen Stakeholdern von zentraler Bedeutung. Durch die Berücksichtigung der Stakeholderperspektiven lernen wir die Erwartungshaltung unserer Stakeholder kennen und können so zielgerichteter agieren und Bericht erstatten.

Auch wenn wir jeden Stakeholder entlang unserer Wertschöpfungskette und darüber hinaus als relevant betrachten, führen wir im Folgenden die Schlüsselstakeholder für die weitere Berichterstattung auf, die wir als wesentliche Interessenträger in Bezug auf unser Geschäftsmodell und die Erreichung unserer Nachhaltigkeitsziele identifiziert haben:

- Kunden: Apotheken, Krankenhausapotheken und medizinische Versorgungszentren (Kliniken, Facharztpraxen)
- Lieferanten: pharmazeutische Unternehmen
- Beschäftigte
- Dienstleister
- Interessenvertretung/Verbände
- Financial Stakeholder (Investoren bzw. Aktionäre, Banken, Finanzanalysten, Versicherungsunternehmen)
- Natur

Im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse (DWA) haben wir unsere Stakeholder in zwei Kategorien sortiert: Impact-Stakeholder und Financial Stakeholder. Letztere entsprechen auch den primären Nutzern der im Bericht zur Verfügung gestellten Nachhaltigkeitsinformationen. Ziel ist es, die Stakeholder mit möglichst präzisen Fragestellungen zu konfrontieren, die vom jeweiligen Stakeholder auch fundiert beantwortet werden können.

Geeignete Repräsentanten der Impact-Stakeholder haben wir strukturiert im Rahmen einer Online-Befragung mit Themen konfrontiert, auf die unser Geschäftsmodell und unsere Wertschöpfungskette einen Einfluss haben können. Die daraus gewonnenen Informationen haben wir genutzt, um im weiteren Prozess der Wesentlichkeitsanalyse die relevantesten Themen beleuchten zu können. Eine dialogische

¹ Head Count zum Stichtag 31.12.2025 ohne Vorstände und ohne Geschäftsführer.

² Darstellung vor Konsolidierung und ohne das Segment Services mit Umsätzen in Höhe von 13.825 Tsd. €. Es wird auf die Segmentberichterstattung im Konzernanhang verwiesen.

Einbeziehung der Impact-Stakeholder ist nicht erfolgt. Die Natur wurde als „stiller Stakeholder“ durch Konsultation der wissenschaftlichen Datenbank ENCORE (encorenature.org) eingebunden.

Repräsentanten der Financial Stakeholder haben wir hingegen im Dialog in Einzelinterviews unter Beteiligung von mindestens einem unserer Vorstandsmitglieder zu den Themen (finanzielle) Chancen und Risiken in Bezug auf Nachhaltigkeit sowie zu auf Basis der Konsultationen mit Impact-Stakeholdern in Betracht gezogenen Impact-Themen befragt. Das hat uns nicht nur dabei geholfen, die signifikanten Chancen und Risiken von Medios zu identifizieren, sondern lieferte uns auch wichtige Inputs für die Bewertung ebendieser. Die Zusammenfassung des Stakeholderengagements ist Bestandteil der Validierung der Wesentlichkeitsanalyse durch unseren Vorstand und Gegenstand der vierteljährlichen Sitzungen des ESG Committee.

Die Ergebnisse des Stakeholderengagements im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse haben die Identifikation unserer wesentlichen Auswirkungen, Chancen und Risiken sowie in der Folge das darauf aufbauende Management unserer wesentlichen IROs, einschließlich Zielstellungen und Maßnahmen, entscheidend geprägt. Der Vorstand war in die Stakeholderkonsultationen im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse eingebunden und hat den Aufsichtsrat über die Ergebnisse informiert. In seinen vierteljährlichen Sitzungen diskutiert das ESG Committee zudem fortlaufend Interessen und Anliegen von Stakeholdern, die an einzelne Mitglieder herangetragen wurden, und bezieht sie in seine Planungen ein.

Auch außerhalb der Wesentlichkeitsanalyse stehen wir im engen Austausch mit unseren Stakeholdern. Fortlaufend passen wir unsere Produkte und Dienstleistungen im Hinblick auf neue Entwicklungen in Forschung, Regulierung und Epidemiologie an. Mit unseren Lieferanten führen wir mindestens einmal im Jahr ein Statusgespräch. Den Dialog mit unseren Partnerapotheken pflegen wir vor allem auf Netzwerkveranstaltungen und in regelmäßigen Telefonkonferenzen. Im März 2025 fand zum wiederholten Male der „Medios Specialty Pharma Day“ mit 55 Teilnehmern in Berlin statt. Diese jährlich stattfindende Veranstaltung bietet den Apotheken einen Austausch untereinander und hilft uns, die Bedürfnisse unserer Apothekenkunden besser zu verstehen.

Als börsennotiertes Unternehmen ist uns der Austausch mit unseren Kapitalgebern sehr wichtig. Neben den Pflichtmitteilungen veröffentlichen wir auch Pressemitteilungen und stehen immer für persönliche Rückfragen bereit, um unsere Geschäftsentwicklung und Aktivitäten kontinuierlich und transparent zu kommunizieren. Zudem sind wir über das Jahr

verteilt auf vielen nationalen und internationalen Investorenkonferenzen vertreten.

Um über neuste fachliche und politische Entwicklungen im Bilde zu sein, sind wir Mitglied bei verschiedenen Interessenvertretungen, deren Netzwerkveranstaltungen wir besuchen. Hier eine Liste der Verbände und Institutionen, bei denen wir Mitglied sind:

- BVDK e. V. – Bundesverband Deutscher Apothekenkooperationen
- Bundesverband Rezeptur Herstellbetriebe e. V.
- DIRK – Deutscher Investor Relations Kreis
- Industrie- und Handelskammer Berlin
- UN Global Compact.

Die Interessen und Rechte der eigenen Belegschaft werden über regelmäßige Befragungen in der Unternehmensstrategie und im Geschäftsmodell berücksichtigt. Darüber hinaus gibt es Aktienoptionen für Mitarbeiter.

Wir erwägen, unsere Nachhaltigkeitsstrategie im Jahr 2026 mit Zielstellungen und Maßnahmenplanungen für den Zeitraum bis 2030 zu konkretisieren. Ansonsten sehen wir auf Basis der im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse durchgeführten Stakeholderkonsultationen keine Notwendigkeit, unsere Geschäftsstrategie oder unser Geschäftsmodell im Hinblick auf die Standpunkte der konsultierten Interessenträger grundlegend zu verändern. Wir werden uns in den nächsten mindestens fünf Jahren weiterhin für eine stetig engere Vernetzung aller Partner entlang der Wertschöpfungskette einsetzen und die Versorgung mit patientenindividuellen Therapien in Europa vorantreiben.

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell (SBM-3)

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse hat die Medios AG die für sie wesentlichen Impacts, Risks und Opportunities (IROs) identifiziert, die im Zusammenhang mit dem Themenbereich der Nachhaltigkeit stehen. Alle für uns wesentlichen IROs entlang der gesamten betrachteten Wertschöpfungskette sowie deren Verortung entlang unserer Wertschöpfungskette und deren zeitliche Verortung sind in den jeweiligen Themenabschnitten beschrieben.

Der Schwerpunkt unserer wesentlichen nachhaltigkeitsbezogenen Risiken und Chancen sowie Auswirkungen liegt in eigenen Geschäftstätigkeiten. Wir haben uns auf die zukunftsweisende Individualmedizin fokussiert, um gemeinsam mit Apotheken, Facharztpraxen und pharmazeutischen Unternehmen allen Menschen die innovativsten

Therapien zu ermöglichen. Einzelheiten zur Verortung der wesentlichen IROs entlang der Wertschöpfungskette, deren Bezug zu Strategie, Geschäftsmodell oder Geschäftsbeziehungen sowie erwartbare finanzielle Effekte legen wir in den einzelnen Themenkapiteln dar.

Unser Kerngeschäft – die spezialisierte Arzneimittelversorgung und die Herstellung patientenindividueller Therapien – erfordert fortlaufende Weiterentwicklung und Anpassung hinsichtlich neuer Erkenntnisse aus der Forschung, neuer epidemiologischer Vorkommnisse und neuer arzneimittelregulatorischer Entwicklungen. Das erfordert Innovationen über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg, was wiederum nur durch intensiven Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer entlang der gesamten Versorgungskette gelingt. Das werden wir auch bei der Bewältigung bzw. Nutzung unserer wesentlichen nachhaltigkeitsbezogenen IROs berücksichtigen.

Da wir im Rahmen unserer eigenen Geschäftstätigkeiten über ein stetig wachsendes Partnernetzwerk mit Fachärzten, Apotheken und pharmazeutischen Unternehmen verfügen und eng mit allen beteiligten Partnern kooperieren, können wir durch eigene Maßnahmen zum Teil auch wesentliche Auswirkungen und Risiken bewältigen und wesentliche Chancen nutzen, die in der vor- oder nachgelagerten Wertschöpfungskette verortet sind. Unsere wesentlichen nachhaltigkeitsbezogenen IROs stellen somit unser Geschäftsmodell und unsere Geschäftsstrategie nicht grundsätzlich in Frage. Die erforderlichen Anpassungen im Zuge ökologischer und gesellschaftlicher Entwicklungen werden wir weiterhin partnerschaftlich in einem ohnehin dynamischen und zukunfts-trächtigen Geschäftsfeld angehen.

Bestimmung der wesentlichen IROs und Themen (IRO-1)

Die für unser Unternehmen wesentlichen IROs sind die Kernergebnisse unserer Wesentlichkeitsanalyse. Themen aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance haben wir dabei multidimensional, nach dem Prinzip der doppelten Wesentlichkeit, betrachtet und bewertet.

Betrachtet wurden IROs, die sich aus den wichtigsten Tätigkeiten, Geschäftsbeziehungen und Prozessen im Geschäftsmodell oder in der Wertschöpfungskette der Medios AG ergeben – ohne Beschränkung auf solche mit erhöhtem Risiko nachteiliger Auswirkungen –, sowie externe Einflüsse, die in Verbindung mit Nachhaltigkeitsthemen stehen. Von der Betrachtung ausgeschlossen sind alle Konsequenzen, die aus vorsätzlichem und schädlichem Handeln entstehen könnten, da in diesem Fall keine validen Einschätzungen möglich sind. Impact Materiality und Financial Materiality wurden in zwei separaten Schritten analysiert.

IMPACT MATERIALITY

Ausgehend von einer auf den ESRS basierenden Longlist haben wir in verschiedenen Schritten Informationen gesammelt, um herauszufinden, in welchen Themenbereichen Auswirkungen auf Mensch und Umwelt entstehen könnten. Dabei haben wir sowohl eine Branchenanalyse als auch ein Screening der empirischen Erkenntnisse durchgeführt. Anhand einer Stakeholderbefragung haben wir Informationen darüber gesammelt, welche Themen Kunden, Lieferanten, Mitarbeiter, Dienstleister und Interessenvertreter als wichtig erachten. Somit war es uns frühzeitig im Prozess möglich, auch die Impacts, die möglicherweise in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette entstehen, zu erfassen. Anhand der Erkenntnisse, die wir intern, in Zusammenarbeit mit Experten, durch die Stakeholderbefragung und die Berücksichtigung von empirischen Ergebnissen gesammelt haben, konnten wir die wichtigsten Themenkomplexe identifizieren und die dazugehörigen Impacts bewerten.

Für die Bewertung der Impacts wurden alle Impacts in folgende Kategorien sortiert:

- potenziell positiv
- potenziell negativ
- tatsächlich positiv
- tatsächlich negativ

Für tatsächliche Impacts wurden folgende Dimensionen bewertet:

- tatsächliche positive Impacts: Bewertung nach Scale und Scope
- tatsächliche negative Impacts: Bewertung nach Scale, Scope und Irremediability
- potenzielle positive Impacts: Bewertung nach Scale, Scope und Eintrittswahrscheinlichkeit
- potenzielle negative Impacts: Scale, Scope, Irremediability und Eintrittswahrscheinlichkeit.

Diese Bewertungsfaktoren haben wir grundsätzlich gleichgewichtet, in Fällen von potenziellen negativen Impacts in Bezug auf Menschenrechtsthemen haben wir allerdings ein höheres Gewicht auf das Ausmaß der negativen Auswirkungen auf die betroffenen Menschen gelegt. Basierend auf der Kategorisierung wurden die einschlägigen Dimensionen für die Impacts auf der Impact-Liste bewertet. Bewertet wurden alle Dimensionen auf einer Likert-Skala von 1 bis 5 (5 = höchste, 1 = niedrigste).

Die Bewertung wurde durch eine ausgewählte Gruppe von fachkundigen Mitarbeitern und Entscheidungsträgern durchgeführt und von externen Experten unterstützt. Die Bewertung basierte nach Möglichkeit auf dem Bruttoprinzip,

also der Betrachtung vor Wirkung bereits getroffener oder geplanter Maßnahmen. Von diesem Prinzip sind wir nur abgewichen, wenn Ausmaß, Umfang oder Eintrittswahrscheinlichkeit bereits längerfristig durch Maßnahmen so signifikant reduziert (negative Impacts) oder verstärkt wurden (positive Impacts), dass kein Rückschluss auf den ursprünglichen Zustand mehr möglich war. Nach der Anwendung eines Thresholds haben wir die für die Medios AG wesentlichen Impacts definiert.

FINANCIAL MATERIALITY

Die nachhaltigkeitsbezogenen Risiken und Chancen haben wir in einem nachgelagerten Prozessschritt betrachtet. In einem ersten Schritt wurden Risiken und Chancen gesammelt, die sich aus den wesentlichen Impacts ableiten lassen und mit diesen in einem direkten Zusammenhang stehen. Des Weiteren haben wir Risiken und Chancen identifiziert, die sich entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette innerhalb kurz-, mittel- oder langfristiger Zeiträume ergeben könnten, auch wenn sie in keiner direkten Verbindung mit einem Impact stehen.

Wir haben Interviews mit verschiedenen Stakeholdern durchgeführt, die wir als besonders geeignet erachten, die finanzielle Dimension der doppelten Wesentlichkeit einschätzen zu können. Dazu zählen Investoren, Kreditgeber, Versicherungsunternehmen und Geschäftspartner. Auch die Anforderungen, die sich unterjährig aus den Bewertungsprozessen der ESG-Ratings ergeben, haben wir als Information in die Analyse mit aufgenommen. Die Risiken und Chancen wurden dann von unserem Risikomanagement anhand der Kriterien Eintrittswahrscheinlichkeit und finanzielles Ausmaß bewertet. In der Auswertung haben wir analog zum Vorgehen bei der Impact-Analyse eine Wesentlichkeitsgrenze zur Definition wesentlicher Risiken und Chancen gezogen. Die Wesentlichkeitsgrenze wurde an die der finanziellen Berichterstattung angelehnt. Durch Multiplikation von Eintrittswahrscheinlichkeit und möglichem Ausmaß ergibt sich für die finanzielle Berichterstattung ein Erwartungswert. Analog dazu wurden ein mögliches Gesamtrisiko bzw. eine mögliche Gesamtchance durch Multiplikation von Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadens- bzw. Vorteilsausmaß (jeweils in 1–6 Punkten) ermittelt und eine Wesentlichkeitsgrenze von 8 gezogen. Mit diesem Schwellenwert wurde ein relativ niedriges Schadensausmaß angesetzt, um nachhaltigkeitsbezogene Risiken gegenüber anderen Risiken zu priorisieren.

Das Ergebnis der beiden Prozessschritte (Impact und Financial) wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat validiert. Im gesamten Prozess sind Entscheidungen nie durch Einzelpersonen gefallen. Der Vorstand wurde in den Prozess der Entscheidungsfindung sowie in die internen

Kontrollverfahren im Hinblick auf die Wesentlichkeitsanalyse von Beginn an eingebunden.

Die identifizierten wesentlichen IROs werden von nun an auch in das allgemeine Risikomanagement sowie in unsere Unternehmensstrategie und das allgemeine Management mit aufgenommen. Analog zu anderen Risikogruppen werden nachhaltigkeitsbezogene Risiken und Auswirkungen regelmäßig an die zuständigen Entscheidungsträger kommuniziert, welche die Risikosteuerung wahrnehmen. Der Prozess zur Identifizierung, zur Bewertung und zum Management von Auswirkungen und (Nachhaltigkeits-)Risiken ist über die erstmalige Durchführung der doppelten Wesentlichkeitsanalyse hinaus als jährlicher Standardprozess des allgemeinen Risikomanagements von Medios vorgesehen. Medios nutzt diesen Prozess, um die Wesentlichkeitsanalyse sowie die entsprechende ESG-Strategie jährlich zu überprüfen und ggf. anzupassen. Dadurch werden auch das allgemeine Risikoprofil und der Risikomanagementprozess neu bewertet und entsprechend geschärft.

2024 haben wir zum ersten Mal eine Wesentlichkeitsanalyse nach dem in den ESRS beschriebenen Vorgehen durchgeführt. Die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse und somit auch die identifizierten wesentlichen IROs werden jährlich überprüft und das Ergebnis der Überprüfung dem Aufsichtsrat vorgelegt. Eine vollständige Wiederholung der Analyse ist derzeit nicht geplant, kann aber ein Ergebnis der jährlichen Überprüfung sein, sollten neue Entwicklungen und Umstände dazu führen, dass signifikante Veränderungen der IROs zu erwarten sind. Zur Vorbereitung auf den aktuellen Berichtszyklus hat das Nachhaltigkeitskomitee die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse auf Aktualität geprüft. Um neuen Perspektiven im Zuge der im Berichtsjahr weiter vorgeschrittenen Integration der Ceban Rechnung zu tragen, wurden dabei die folgenden Änderungen vorgenommen:

- Anstelle des tatsächlichen und positiven Impacts „Verbesserte Gesundheit und gesunde Lebensführung auf Seiten der eigenen Arbeitskräfte“ bewertet Medios den potenziellen und negativen Impact „Gesundheitsbeeinträchtigungen auf Seiten der eigenen Arbeitskräfte“ als wesentlich.
- Die positiven und tatsächlichen Impacts „Wohlstand auf Seite der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette“ sowie „Verbesserte Gesundheit und gesunde Lebensführung bei Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette“ bewertet Medios nicht mehr als wesentlich.

Die nächste Überprüfung der Wesentlichkeitsanalyse ist für September 2026 geplant.

Für die Wesentlichkeitsanalyse wurde ENCORE, eine Datenbank naturwissenschaftlicher Erkenntnisse bezüglich typischer Auswirkungen von Unternehmen verschiedener Branchen, herangezogen. Ansonsten wurden unternehmens-eigene Daten und Einschätzungen des Unternehmens und externer Experten als Input-Parameter verwendet.

Der oben beschriebene Prozess zeigt unsere Wesentlichkeitsanalyse, mit der wir unsere wesentlichen IROs und Themen von den nicht wesentlichen unterschieden haben. Im folgenden Abschnitt beschreiben wir zusätzlich, welche Informationen wir in den Standards zu den Themen Environment und Governance mit einbezogen haben.

E1 – KLIMA UND ENERGIE

Um zu bewerten, ob wir mit unserer Geschäftstätigkeit wesentliche Auswirkungen auf den Klimawandel haben, haben wir unsere Treibhausgasemissionen analysiert und einbezogen. Aufgrund von wissenschaftlichen Erkenntnissen konnten wir sicherstellen, dass wir wesentliche Auswirkungen auf den Klimawandel haben.

Außerdem haben wir unsere klimabezogenen physischen Risiken im eigenen Betrieb und innerhalb der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette analysiert. Hierbei haben wir ein Klimaszenario mit hohen Emissionen (4 °C) und eins mit Emissionen, um das 1,5-Grad-Ziel einzuhalten, mit einbezogen. Unsere Vermögenswerte und Geschäftstätigkeiten können in Szenario 1 betroffen sein, da in diesem Szenario etwa Extremwetterereignisse unsere Lieferketten und Betriebsabläufe erheblich stören können. In Szenario 2 ist unsere Geschäftstätigkeit weniger betroffen. Nähere Erläuterungen hierzu finden sich nachfolgend im entsprechenden **Themenkapitel E1 Klimarisikoanalyse**.

E2 – VERSCHMUTZUNG DER BÖDEN; VERSCHMUTZUNG VON LEBENDEN ORGANISMEN UND NAHRUNGSRESSOURCEN

Eine Betrachtung der Geschäftstätigkeiten des Medios-Konzerns und der Wertschöpfungskette ergab keine maßgeblichen Berührungspunkte (Interfaces) mit den oben genannten Formen von Verschmutzung. Produktionsprozesse in eigener Geschäftstätigkeit³ und in der Wertschöpfungskette obliegen nationalen und internationalen Arzneimittelrichtlinien, die tatsächliche und potenzielle Verschmutzungen von Böden, lebenden Organismen und Nahrungsressourcen weitgehend ausschließen. Als Einziges wurden Ölleckagen im Zuge von Unfällen bei Transporten

mit LKW im Rahmen der Wertschöpfungskette als potenzielle Bodenverschmutzung identifiziert, aber aufgrund der geringen Wahrscheinlichkeit und des geringen potenziellen Ausmaßes nicht weiter in Betracht gezogen.

E3 – WASSER- UND MEERESRESSOURCEN

Wir haben dieses Thema jenseits möglicher Wasserverschmutzung (betrachtet im Rahmen von E2 – Wasserverschmutzung) nicht als wesentlich identifiziert, da die Wasserversorgung an Medios-Standorten und in der Wertschöpfungskette über die öffentlichen Versorger gewährleistet ist. Medios nutzt Wasser vorrangig im Bereich der Sanitäranlagen oder als Trinkwasser (geringe Verbräuche). Lediglich in der vorgelagerten Lieferkette können im Bereich der Wirkstoff- und Arzneimittelproduktion größere Wasserverbräuche anfallen, die gemäß strikten arzneimittelrechtlichen Bestimmungen über örtliche Versorger abgewickelt werden.

E4 – BIODIVERSITÄT

Wir haben keine bekannten Auswirkungen der Geschäftstätigkeit von Medios auf das Thema Biodiversität jenseits möglicher Beeinträchtigungen von Süßwasser-Ökosystemen durch Wasserverschmutzung (betrachtet im Rahmen von E2 – Wasserverschmutzung) identifiziert. Eine Überprüfung aller neun Betriebsstätten von Medios auf ihre Lage in oder in der Nähe von biodiversitätssensiblen Gebieten sowie der möglichen Auswirkungen der Betriebsstätten und der Specialty-Pharma-Apotheken auf biodiversitätssensible Gebiete ließ keine Berührungspunkte (Interfaces) mit Artenvielfalt bzw. Ökosystemen erkennen. Dies ist zum einen in der Herkunft und Abbaubarkeit der spezifischen Wirk- und Begleitstoffe der Arzneimittel begründet, die in der Wertschöpfungskette hergestellt, verarbeitet, eingenommen und entsorgt bzw. abgebaut werden. Des Weiteren ist dies in der geringen Auswirkung von Medios-Geschäftstätigkeiten auf die lokale Umwelt begründet, die sich aus arzneimittelrechtlichen Sicherheits- und Hygienebestimmungen sowie der GMP ergibt.

Ebenso ließ eine Betrachtung eigener Geschäftstätigkeiten sowie der Wertschöpfungskette keine bekannten maßgeblichen Abhängigkeiten von Biodiversität und/oder Ökosystemen erkennen. Lediglich im Rahmen der Wirkstoffproduktion in der vorgelagerten Lieferkette besteht eine Abhängigkeit von Genmaterial (etwa eine als CHO-Zellen bekannte Zelllinie, die 1957 aus Ovariazellen einer Hamster-Art isoliert wurde) zur Formulierung von Antikörper-Molekülen. Hier handelt es sich jedoch um immortalisierte Zelllinien, die somit nicht direkt vom Fortbestand der entsprechenden Art abhängen.

³ Bei Medios beschränkt auf Compounding patientenindividueller applikationsfertiger Therapien aus zugelassenen Fertigarzneimitteln, einschließlich Verblisterung.

E5 – RESSOURCEN UND KREISLAUFWIRTSCHAFT

Zur Bewertung von E5 haben wir unsere Betriebsstätten und Geschäftstätigkeiten überprüft sowie unsere Wertschöpfungskette hinsichtlich entsprechender Berührungspunkte (Interfaces) betrachtet. In der Folge haben wir wesentliche IROs identifiziert. Die genauen Betrachtungen, die wir gemäß den für diesen Themenstandard spezifischen Anforderungen durchgeführt haben, sind im entsprechenden **Kapitel Ressourcen und Kreislaufwirtschaft** näher beschrieben.

G1 – UNTERNEHMENSPOLITIK

Risiken von Korruption und Bestechungen untersuchten wir durch ein geografisches Mapping unserer eigenen Gesellschaften und Betriebsstätten sowie der wichtigsten Zulieferer. Standorte oder Geschäftsbeziehungen in Ländern mit erhöhtem Korruptionsrisiko, basierend auf dem Corruption Perception Index, werden dabei herausgestellt und betrachtet. Dasselbe gilt für Länder mit erhöhtem Risiko von Menschenrechtsverstößen.

Nach dem Einbezug unserer Schlüsselstakeholder im Bereich Impacts und Financial haben wir einen wertvollen und umfassenden Überblick gewonnen, welche Nachhaltigkeitsthemen besonders stark im Zusammenhang mit unserem Geschäftsmodell stehen. Nach der quantitativen Bewertung der IROs war es uns daher möglich, diese absteigend zu sortieren und somit die Grundlage für eine Priorisierung zu schaffen. Um in der Nachhaltigkeitserklärung nur die Informationen offenzulegen, die für die Medios AG, unsere Stakeholder und die Adressaten des Berichts von besonderer Bedeutung sind, haben wir eine Wesentlichkeitsgrenze gezogen und alle IROs unterhalb dieser Grenze nicht für die Berichterstattung berücksichtigt. Das hat den Vorteil, dass die Auswahl der IROs und somit der zu berichtenden Informationen möglichst frei von subjektiven Einstellungen zu den Themengebieten ist, da wir keine Abweichungen von dieser Wesentlichkeitsgrenze im Prozess der Wesentlichkeitsanalyse zulassen. Die Wesentlichkeitsgrenze wurde in Zusammenarbeit mit externen Experten ermittelt und so gesetzt, dass die Informationen,

die für unsere Stakeholder und Adressaten am wichtigsten und Grundlage für informierte Entscheidungen sind, im Bericht enthalten sein werden.

Zu allen identifizierten wesentlichen IROs berichten wir die einschlägigen Richtlinien, Maßnahmen und Ziele der zugehörigen Themenkomplexe in den jeweiligen Kapiteln. Existieren zu einem Thema keine Richtlinien, Maßnahmen oder Ziele, legen wir dies transparent offen. Quantitative Datenpunkte aus den Berichtsanforderungen der Metriken, die sich aus den ESRS ergeben und in keinem direkten Zusammenhang mit den von uns identifizierten wesentlichen IROs stehen, werden im Bericht nicht berücksichtigt, damit nur die einschlägigen und relevanten Informationen enthalten sind. Zu diesem Zweck haben wir auf Grundlage der wesentlichen IROs berichtsrelevante Datenpunkte abgeleitet. Nachdem jedes wesentliche IRO einem Sub-Sub-Thema zugeordnet wurde, wurden alle Datenpunkte des Themenstandards inhaltlich auf ihre Relevanz für das jeweilige IRO im jeweiligen Sub-Sub-Themenfeld geprüft. Bei der Einschätzung, welche Datenpunkte im Zusammenhang mit unseren IROs stehen, haben wir ebenfalls externe Experten zu Rat gezogen. Als Basis für die Einschätzung diente neben fachlicher Expertise eine Analyse, inwiefern ein Interesse an diesen Datenpunkten bisher erkennbar war (z. B. durch Anfragen von Stakeholdern wie Ratingagenturen), sowie eine grobe Schätzung der Zahlen inkl. einer Einordnung dieser.

EU-TAXONOMIE

Ökologisch nachhaltig zu wirtschaften, ist eines der zentralen Themen unserer Zeit. Im Rahmen des European Green Deal hat die Europäische Union Themen wie Klima- und Umweltschutz ins Zentrum der politischen Agenda gerückt. Ein wichtiger Baustein, um die kontinentalen Kapitalflüsse in Investitionen zu lenken, die eine nachhaltige Entwicklung unterstützen, ist die EU-Taxonomie (Verordnung (EU) 2020/852 und zugehörige erlassene delegierte Rechtsakte). Dabei handelt es sich um ein Instrument, das neben Investoren und Projektträgern auch Unternehmen beim Übergang in eine kohlenstoffarme, ressourceneffiziente und gleichzeitig resiliente Zukunft unterstützen soll.

Hintergründe und Ziele

Die EU-Taxonomie definiert über ein einheitliches Klassifikationssystem, welche Wirtschaftstätigkeiten als ökologisch nachhaltig deklariert werden können, und unterscheidet dabei zwischen Taxonomiefähigkeit und Taxonomiekonformität. Eine Wirtschaftstätigkeit gilt als taxonomiefähig („eligible“), wenn sie potenziell einen Beitrag zum Erreichen von mindestens einem der folgenden sechs Umweltziele leisten kann:

- Klimaschutz
- Anpassung an den Klimawandel
- nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen
- Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft
- Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung
- Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme

Eine Wirtschaftstätigkeit gilt gemäß EU-Taxonomie-Verordnung jedoch erst dann als ökologisch nachhaltig und taxonomiekonform („aligned“), wenn folgende drei Bedingungen erfüllt sind:

- Erbringung eines wesentlichen Beitrags zu einem der sechs Umweltziele („substantial contribution“)
- Einhaltung der „Do no significant harm“(DNSH)-Kriterien, die verhindern sollen, dass es zu einer erheblichen Beeinträchtigung eines oder mehrerer anderer Umweltziele kommt
- Einhaltung des in Artikel 18 Verordnung (EU) 2020/852 festgelegten Mindestschutzes („minimum safeguards“)

Berichtspflichtige Kennzahlen

Als Unternehmen, das in den Geltungsbereich der EU-Taxonomie fällt, muss die Medios AG für ihren Anteil taxonomiefähiger bzw. taxonomiekonformer Wirtschaftsaktivitäten die definierten Kennzahlen Umsatz und CapEx (Investitionsausgaben) veröffentlichen. Die Betriebsausgaben gemäß der EU-Taxonomie-Definition (Abschnitt 1.1.3) belaufen sich bei Medios auf 1,9 Mio. € (OpEx-Nenner). Aufgrund der geringen Relevanz dieser Ausgaben im Verhältnis zu den gesamten betrieblichen Aufwendungen des Geschäftsmodells ist die OpEx Kennzahl für das Geschäftsmodell der Medios unerheblich. Infolgedessen wird der taxonomiefähige Anteil mit null angegeben.

Die Kennzahl des taxonomiefähigen bzw. taxonomiekonformen Umsatzes setzt zwei Umsatzgrößen in Relation zueinander: Im Zähler steht der Teil des Nettoumsatzes mit Waren oder Dienstleistungen (einschließlich immaterieller Güter), die mit taxonomiefähigen bzw. taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind. Im Nenner steht jeweils der Nettoumsatz, der die gesamten gemäß International Accounting Standard IAS 1.82 (a) ausgewiesenen Einnahmen umfasst.

Für CapEx sind die Zugänge an Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten während des Geschäftsjahres vor Abschreibung, Amortisierung und eventuellen Neubewertungen zu betrachten, die

- a) sich auf Vermögenswerte oder Prozesse beziehen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind,
- b) Teil eines Plans zur Ausweitung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten oder zur Umwandlung taxonomiefähiger in taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten sind oder
- c) sich auf den Erwerb von Produkten aus taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten und einzelnen Maßnahmen beziehen, durch die Zieltätigkeiten kohlenstoffarm ausgeführt werden oder der Ausstoß von Treibhausgasen gesenkt wird.

Im Sinne taxonomiefähiger bzw. taxonomiekonformer Investitionsausgaben berichten wir für das Geschäftsjahr 2025 den Anteil der Ausgaben und Aufwendungen, der im Zusammenhang mit dem Betrieb und der Erweiterung unserer Anlagen angefallen ist, um taxonomiefähige bzw. taxonomiekonforme Produkte herzustellen. Alle von uns geprüften Wirtschaftsaktivitäten sind Kategorie a) zuzuordnen – also Vermögenswerten oder Prozessen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind.

Methodik

Die Medios AG verzichtet für das Geschäftsjahr 2025 auf die Anwendung der delegierten Verordnung (EU) 2026/73 und verwendet weiterhin die bis zum 31. Dezember 2025 geltenden Berichterstattungsanforderungen der EU-Taxonomie-Verordnung und der dazugehörigen Rechtsakte.

Die Ermittlung der grundsätzlich taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten erfolgte in vier Schritten:

- Im ersten Schritt wurden in einem abteilungsübergreifenden Workshop zunächst sämtliche Aktivitäten innerhalb der sechs definierten Umweltziele anhand der Beschreibungen aus der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 auf Übereinstimmung mit unseren Geschäftsaktivitäten und ihre Taxonomiefähigkeit geprüft.
- Anschließend wurde anhand von Konten- und Investitionsplänen für die als taxonomiefähig identifizierten Aktivitäten die Höhe von Umsatzerlösen und CapEx ermittelt. Die für die Berechnung der Kennzahlen genutzten Beträge basieren dabei auf den im Konzernabschluss berichteten Zahlen. In diese Betrachtung wurden grundsätzlich alle vollkonsolidierten Konzerngesellschaften einbezogen. Sofern die jeweilige Kennzahl mehrere Wirtschaftstätigkeiten umfasst, erfolgte eine sachgerechte Aufteilung, die in der Regel auf den angefallenen direkten Kosten der Wirtschaftstätigkeit basierte.
- Die Wesentlichkeitsschwelle wurde gemäß gängiger Praxis auf 2 % festgelegt. Es ist davon auszugehen, dass wirtschaftliche Aktivitäten, die insgesamt nicht mehr als 2 % von Umsatz und CapEx ausmachen, keinen wesentlichen Einfluss auf die Berichterstattung haben und somit bei Auslassen kein Informationsdefizit entsteht. Entsprechend werden in der Folge nur Angaben zu wesentlichen Tätigkeiten gemacht.
- Alle als wesentlich identifizierten taxonomiefähigen Tätigkeiten wurden einer Konformitätsprüfung unterzogen. Dafür wurde zu Beginn anhand von Abfragen bei den jeweiligen Konzerngesellschaften, Zentralfunktionen im Unternehmen und Dienstleistern überprüft, ob die jeweiligen technischen Bewertungskriterien erfüllt wurden. Sofern es in Ermangelung von Daten oder Nachweisen nicht möglich war, die Einhaltung der technischen Bewertungskriterien zu ermitteln, wurde auf eine weiterführende Untersuchung verzichtet und die Wirtschaftstätigkeit als nicht taxonomiekonform bewertet. Die Ergebnisse der Prüfung werden in den

nachfolgenden Abschnitten zu den Umsätzen, Investitionen und Betriebsausgaben beschrieben.

- Da keine der als wesentlich identifizierten Wirtschaftsaktivitäten nach Überprüfung der technischen Bewertungsstandards als taxonomiekonform eingestuft werden konnte, entfiel eine weitere Überprüfung der Mindestschutzkriterien.

Leistungsindikatoren gemäß EU-Taxonomie-Verordnung

Im Zusammenhang mit den in der EU-Taxonomie definierten Umweltzielen konnten wir folgende Wirtschaftsaktivitäten von Medios als taxonomiefähig identifizieren:

UMSATZ

Die Analysen ergaben, dass gemäß EU-Taxonomie-Verordnung keine umsatzgenerierende Aktivität den Umweltzielen (1) Klimaschutz, (2) Anpassung an den Klimawandel, (3) nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen, (4) Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft oder (6) Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme zugeordnet werden kann und in den Anwendungsbereich der EU-Taxonomie fällt.

Der Anteil taxonomiefähiger Umsatzerlöse⁴ der als der Teil des taxonomiefähigen Nettoumsatzes (Zähler), geteilt durch den gesamten Nettoumsatz der Medios AG (Nenner), berechnet wird, entspricht somit für das Berichtsjahr 0 % (s. nachfolgende Tabelle 5). Auch der taxonomiekonforme Anteil des taxonomiefähigen Umsatzes entspricht demgemäß 0 %.

Im Vergleich zum Vorjahr werden in diesem Geschäftsjahr die Aktivitäten 6.5 „Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen“, 7.6 „Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien“ sowie 7.7 „Erwerb von und Eigentum an Gebäuden“ nicht mehr in der Tabelle 5 ausgewiesen, da hier, wie bereits im Vorjahr, erneut keine taxonomiefähigen wie auch keine taxonomiekonformen Umsätze angefallen sind.

⁴ Umsatzerlöse wurden entsprechend der Taxonomiedefinition und den geltenden Rechnungslegungsgrundsätzen ermittelt und stimmen mit den Beträgen im Jahresabschluss überein ([siehe Finanzinformationen](#)).

Tabelle 5: Umsatz-Taxonomiekennzahlen

Geschäftsjahr 2025	Jahr			Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („keine erhebliche Beeinträchtigung“)							Anteil taxono- miekonformer (A.1) oder taxo- nomiefähiger (A.2) Umsatz, Jahr 2024 (18)	Kategorie ermög- lichende Tätigkeit (19)	Kategorie Übergangs- tätigkeit (20)
Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code (2)	Umsatz (3)	Umsatz- anteil, Jahr 2025 (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klima- wandel (6)	Wasser (7)	Umweltver- schmutzung (8)	Kreislauf- wirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klima- wandel (12)	Wasser (13)	Umweltver- schmutzung (14)	Kreislauf- wirtschaft (15)	Biologische Vielfalt (16)	Mindest- schutz (17)			
		in Tsd. €	in %	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	in %	E	T
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																			
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		0	0	0	0	0	0	0	0								0		
Davon ermöglichende Tätigkeiten		0	0	0	0	0	0	0	0								0		
Davon Übergangstätigkeiten		0	0	0	0	0	0	0	0								0		
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonform)																			
				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL										
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		0	0	0	0	0	0	0	0								0		
A. Umsatz taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		0	0	0	0	0	0	0	0								0		
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		2.078.652	100																
Gesamt		2.078.652	100																

Codes:
J – ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit
N – nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit
N/EL – „not eligible“, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit
EL – für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit

Tabelle 6: Taxonomie-Fähigkeit und -Konformität nach Umweltzielen

	Umsatzanteil/Gesamtumsatz	
	Taxonomie- konform je Ziel	Taxonomie- fähig je Ziel
CCM	0 %	0 %
CCA	0 %	0 %
WTR	0 %	0 %
CE	0 %	0 %
PPC	0 %	0 %
BIO	0 %	0 %

CAPEX

Basis für die Identifikation taxonomiefähiger Investitionsausgaben⁵ (CapEx) sind die Zugänge an Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten während des betrachteten Geschäftsjahres vor Abschreibungen und etwaigen Neubewertungen für das betreffende Geschäftsjahr. Außerdem umfassen die CapEx Zugänge an Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten, die aus Unternehmenszusammenschlüssen resultieren (Anwendung von IFRS [IAS 16, 38, 40, 41, IFRS 16] sowie von nationalen Rechnungslegungsmethoden).

Im Bereich unserer CapEx haben wir sowohl den „Neubau“ (vgl. Kategorie 7.1. Anhang I der Delegierten Verordnung 2021/2139 vom 4. Juni 2021) als auch die „Renovierung bestehender Gebäude“ (vgl. Kategorie 7.2. Anhang I der Delegierten Verordnung 2021/2139 vom 4. Juni 2021) jeweils aus dem Umweltziel „Klimaschutz“ für das Geschäftsjahr 2025 als taxonomiefähige Wirtschaftsaktivitäten identifiziert. Die Aktivitäten 6.5 „Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen“, 7.6 „Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien“ sowie 7.7 „Erwerb von und Eigentum an Gebäuden“ werden nur aufgrund ihrer Vorjahreswerte in **Tabelle 7** berichtet.

Tabelle 7 ist somit zu entnehmen, dass im Geschäftsjahr 2025 insgesamt 14 % unserer Investitionsausgaben als taxonomiefähig einzuordnen sind. Keine der im Bereich CapEx als taxonomiefähig identifizierten Wirtschaftsaktivitäten konnte auch als taxonomiekonform eingestuft werden.

⁵ Investitionsausgaben wurden entsprechend der Taxonomiedefinition und den geltenden Rechnungslegungsgrundsätzen ermittelt und stimmen mit den Beträgen im Konzernabschluss überein (siehe Finanzinformationen).

Tabelle 7: CapEx-Taxonomiekennzahlen

Geschäftsjahr 2025	Jahr			Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („keine erhebliche Beeinträchtigung“)							Anteil taxonomiekonformer (A.1) oder taxonomiefähiger (A.2) CapEx, Jahr 2024 (18)	Kategorie ermöglichende Tätigkeit (19)	Kategorie Übergangstätigkeit (20)			
Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code (2)	CapEx (3)	CapEx-Anteil, Jahr 2025 (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umweltverschmutzung (14)	Kreislaufwirtschaft (15)	Biologische Vielfalt (16)	Mindestschutz (17)						
		in Tsd. €	in %	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	in %	E	T			
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																						
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																						
6.5. Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM	0	0	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N	N	N	N	N	N	N	0		T			
7.1 Neubau	CCM	0	0	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N	N	N	N	N	N	N	0		T			
7.2 Renovierung bestehender Gebäude	CCM	0	0	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N	N	N	N	N	N	N	0	E				
7.6 Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	CCM	0	0	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N	N	N	N	N	N	N	0	E				
7.7 Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	CCM	0	0	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N	N	N	N	N	N	N	0		T			
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		0	0	0	0	0	0	0	0								0					
Davon ermöglichende Tätigkeiten		0	0	0	0	0	0	0	0								0					
Davon Übergangstätigkeiten		0	0	0	0	0	0	0	0								0					
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonform)																						
				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL													
6.5. Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM	0	0	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,1		T			
7.1 Neubau	CCM	925	11	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0		T			
7.2 Renovierung bestehender Gebäude	CCM	262	3	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0	E				
7.6 Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	CCM	0	0	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0	E				
7.7 Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	CCM	0	0	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								1,5		T			
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		1.187	14	100	0	0	0	0	0								1,6					
A. CapEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		1.187	14	100	0	0	0	0	0								1,6					
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																						
CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		7.222	86																			
Gesamt		8.409	100																			

Codes:
J – ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit
N – nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit
N/EL – „not eligible“, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit
EL – für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit

Tabelle 8: Taxonomie-Fähigkeit und -Konformität nach Umweltzielen

	CapEx-Anteil/Gesamt-CapEx	
	Taxonomie-konform je Ziel	Taxonomie-fähig je Ziel
CCM	0 %	100 %
CCA	0 %	0 %
WTR	0 %	0 %
CE	0 %	0 %
PPC	0 %	5 %
BIO	0 %	0 %

OPEX

Die Basis für die Bestimmung taxonomiefähiger Betriebsausgaben⁶ (OpEx) bilden die direkten, nicht aktivierten Kosten für Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristige Leasingverhältnisse (Short-Term-Leasing), Wartung und Instandhaltung sowie für alle anderen direkten Ausgaben, für die laufende Instandhaltung von Sachanlagen durch das Unternehmen oder durch Dritte, die notwendig sind, um die fortlaufende und wirksame Funktionsfähigkeit dieser Anlagen zu gewährleisten.

Aufgrund der geringen Relevanz der Betriebsausgaben im Verhältnis zu den gesamten betrieblichen Aufwendungen des Geschäftsmodells ist die OpEx-Kennzahl für das Geschäftsmodell der Medios unerheblich. Infolgedessen wird die Taxonomiefähigkeit der OpEx-Kennzahl mit 0 % ausgewiesen (Tabelle 9).

Die in der **Tabelle 9** aufgeführten Aktivitäten 6.5 „Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen“ sowie 7.7 „Erwerb von und Eigentum an Gebäuden“ werden nur aufgrund der taxonomiefähigen Vorjahreswerte in Tabelle 9 berichtet.

⁶ Betriebsausgaben wurden im Sinne der Taxonomiedefinition ermittelt und weichen somit von den Beträgen im Jahresabschluss ab (siehe Finanzinformationen).

Tabelle 9: OpEx-Taxonomiekennzahlen

Geschäftsjahr 2025	Jahr			Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („keine erhebliche Beeinträchtigung“)							Anteil taxonomiekonformer (A.1) oder taxonomiefähiger (A.2) OpEx, Jahr 2024 (18)	Kategorie ermöglichende Tätigkeit (19)	Kategorie Übergangstätigkeit (20)
Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code (2)	OpEx (3)	OpEx-Anteil, Jahr 2025 (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umweltverschmutzung (14)	Kreislaufwirtschaft (15)	Biologische Vielfalt (16)	Mindestschutz (17)			
		in Tsd. €	in %	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	in %	E	T
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																			
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		0	0	0	0	0	0	0	0								0		
Davon ermöglichende Tätigkeiten		0	0	0	0	0	0	0	0								0		
Davon Übergangstätigkeiten		0	0	0	0	0	0	0	0								0		
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonform)																			
				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL										
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	6.5	0	0	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								7		T
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	7.7	0	0	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								1,9		T
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		0	0	0	0	0	0	0	0								8,9		
A. OpEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		0	0	0	0	0	0	0	0								8,9		
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		2.523	100																
Gesamt		2.523	100																

Codes:
J – ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit
N – nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit
N/EL – „not eligible“, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit
EL – für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit

Tabelle 10: Taxonomie-Fähigkeit und -Konformität nach Umweltzielen

	OpEx-Anteil/Gesamt-OpEx	
	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
CCM	0 %	0 %
CCA	0 %	0 %
WTR	0 %	0 %
CE	0 %	0 %
PPC	0 %	0 %
BIO	0 %	0 %

KLIMAWANDEL (E1)

Wir fühlen uns für eine effiziente Nutzung von Energie und die Verringerung von Emissionen verantwortlich. Entsprechend werden klimabezogene Kriterien – konkret der zunehmende Anteil an Strom aus regenerativen Quellen am Gesamtstrombezug sowie die Reduktion von Scope-3-Emissionen – in die Vergütung des Vorstands mit einbezogen. ESRS-konforme Klimaziele, die neben ihrer Messbarkeit auch eine zeitliche Begrenzung und Ergebnisorientierung aufweisen sollen, existieren derzeit noch nicht. Medios zieht aktuell in Betracht, diese im Geschäftsjahr 2026 zu formulieren.

Impacts, Risks und Opportunities (E1 SBM-2, SBM-3)

Tabelle 11: E1 Klimawandel

	Wertschöpfungskette			Zeithorizont		
	Vor-gelagert	Eigene Aktivitäten	Nach-gelagert	< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre
Impact 1: Beitrag zum Klimawandel durch unternehmens-eigene Treibhausgasemissionen in Scope 1–3 (an den eigenen Standorten sowie in der gesamten Wertschöpfungskette) (tatsächlich negativ)	●	●	●	●	●	●
Impact 2: (klimawirksamer) Energieverbrauch durch eigene Produktionsprozesse sowie entlang der gesamten Wertschöpfungskette (tatsächlich negativ)	●	●	●	●	●	●
Risiko 1: Risiko von Schäden an den materiellen Vermögenswerten der Organisation, die durch extreme Wetterereignisse wie Überschwemmungen, Stürme und Hitzewellen oder durch längerfristige Trends wie Temperaturveränderungen, steigende Meeresspiegel, geringere Wasserverfügbarkeit oder den Verlust der biologischen Vielfalt verursacht werden		●		●	●	●
Risiko 2: schwerwiegende Unterbrechung kritischer Geschäftsprozesse oder Dienstleistungen, einschließlich solcher, die von Dritten erbracht werden, die auf Extremwetterereignisse zurückgehen (z. B. gestörte Lieferketten)	●		●	●	●	●

IMPACT 1: BEITRAG ZUM KLIMAWANDEL DURCH UNTERNEHMENSEIGENE TREIBHAUSGASEMISSIONEN IN SCOPE 1 – 3 (AN DEN EIGENEN STANDORTEN SOWIE IN DER GESAMTEN WERTSCHÖPFUNGSKETTE) (ESRS 2.48)

Entlang der gesamten Wertschöpfungskette – sowohl in der eigenen Betriebstätigkeit als auch in der vor- und nachgelagerten Lieferkette – werden durch die Verbrennung fossiler Rohstoffe Treibhausgasemissionen freigesetzt, die sich negativ auf den globalen Klimawandel auswirken.

Im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit der Medios AG treten sowohl in der Herstellung, dem Transport und der Entsorgung unserer Produkte als auch durch den darüber hinausgehenden Energiebedarf unserer Unternehmensstandorte sowie im Bereich der Mitarbeitermobilität Emissionen auf.

IMPACT 2: (KLIMAWIRKSAMER) ENERGIEVERBRAUCH DURCH EIGENE PRODUKTIONSPROZESSE SOWIE ENTLANG DER GESAMTEN WERTSCHÖPFUNGSKETTE

Der Energiemix zur allgemeinen Strom- und Wärmeerzeugung weist nicht nur in Deutschland, sondern auch in allen anderen Ländern, in denen die Medios AG direkt oder indirekt aktiv ist, erhebliche Anteile fossiler Brennstoffe wie Öl, Gas, Stein- und/oder Braunkohle auf. Die Verbrennung fossiler Rohstoffe zur Energiegewinnung trägt nicht nur über die Emission von Treibhausgasen zum Klimawandel bei, sondern trägt im Sinne der Verknappung endlicher natürlicher Ressourcen zu steigenden Energiekosten bei. Dieser Impact entsteht sowohl durch die eigenen Produktionsprozesse als auch entlang der gesamten Wertschöpfungskette, von der Rohstoffgewinnung bis zur Distribution.

RISIKO 1: RISIKO VON SCHÄDEN AN DEN MATERIELLEN VERMÖGENSWERTEN DER ORGANISATION, DIE DURCH EXTREME WETTEREREIGNISSE WIE ÜBERSCHWEMMUNGEN, STÜRME UND HITZEWELLEN ODER DURCH LÄNGERFRISTIGE TRENDS WIE TEMPERATURVERÄNDERUNGEN, STEIGENDE MEERESSPIEGEL, GERINGERE WASSERVERFÜGBARKEIT ODER DEN VERLUST DER BIOLOGISCHEN VIelfALT VERURSACHT WERDEN

Die sich rasant verändernden klimatischen Bedingungen wie die globale Erwärmung wirken sich mittlerweile auch in Deutschland und Europa im Sinne einer Zunahme von Extremwetterereignissen wie Starkregen mit Überschwemmungen, Stürmen, Dürren und Hitzewellen aus. Diese Entwicklung birgt das physische Risiko von Schäden an unternehmenseigenen materiellen Vermögenswerten – etwa an Gebäuden, Produktionsanlagen und Rechenzentren – und kann Betriebsunterbrechungen und hohe Reparaturkosten nach sich ziehen. Darüber hinaus drohen bei ausbleibender Minderung des Klimawandels langfristige Phänomene wie der Anstieg der Meeresspiegel, Wassermangel oder der Verlust von Biodiversität und irreversible Schäden an Ökosystemen. Diese langfristigen klimatischen Auswirkungen können Medios zudem im Sinne eines physischen Klimarisikos hinsichtlich der Auswahl von Unternehmensstandorten und steigender Betriebskosten beeinflussen.

RISIKO 2: SCHWERWIEGENDE UNTERBRECHUNG KRITISCHER GESCHÄFTSPROZESSE ODER DIENSTLEISTUNGEN, EINSCHLIESSLICH SOLCHER, DIE VON DRITTEN ERBRACHT WERDEN, DIE AUF EXTREMWETTEREREIGNISSE ZURÜCKGEHEN (Z. B. GESTÖRTE LIEFERKETTEN)

Ein weiteres physisches Klimarisiko bezieht sich auf die Gefahr schwerwiegender Unterbrechungen in wichtigen Geschäftsprozessen oder Dienstleistungen, die durch extreme Wetterereignisse wie Starkregen mit Überschwemmungen, Stürme, Dürren und Hitzewellen verursacht werden. Solche Ereignisse können die Verfügbarkeit und Funktionsfähigkeit von Lieferketten und Dienstleistungen beeinträchtigen, insbesondere wenn diese von externen Anbietern abhängen. Störungen von Transportwegen oder in der Infrastruktur der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette können zu Produktionsausfällen, Verzögerungen und erhöhten Kosten führen, was die Geschäftskontinuität maßgeblich gefährdet.

Klimarisikoanalyse (E1 IRO-1)

Zur Ermittlung seiner klimabezogenen Chancen und Risiken hat Medios im Sinne einer Klimaszenarioanalyse als Teil der Wesentlichkeitsanalyse zwei Szenarien des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) analysiert und deren Implikationen für Medios und seine Wertschöpfungskette über einen kurz- (< 1 Jahr), mittel- (1–5 Jahre) und langfristigen (> 5 Jahre) Zeithorizont betrachtet:

- Erderwärmung bis 2 °C bis 2050 – mit spürbaren Folgen (bzw. IPCC-Konzentrationspfad RCP2.6)
- Erderwärmung bis 4 °C bis 2050 – mit drastischen Folgen (bzw. IPCC-Konzentrationspfad RCP8.5.)

In Orientierung an diesen beiden Szenarien wurde im Zuge der Wesentlichkeitsanalyse diskursiv ermittelt, welchen physischen sowie transitorischen Risiken und Chancen das Unternehmen und seine Wertschöpfungskette über die verschiedenen Zeithorizonte ausgesetzt sind beziehungsweise sein werden. Der Ermittlung physischer Risiken für die Geschäftstätigkeiten, Vermögenswerte und die Wertschöpfungskette des Unternehmens liegen die Annahmen des 4-°C-Szenarios zugrunde: Das bedeutet für die Medios AG konkret, dass anhaltend hohe globalen Emissionen zu Klimagefahren wie häufigeren und intensiveren Hitzewellen, längeren Dürreperioden sowie Zunahmen von Starkregen und anderen Extremwetterereignissen bis 2050 führen werden. Der Ermittlung von transitorischen bzw. Übergangsrisiken und -chancen wurde die Annahme des 2-°C-Szenarios zugrunde gelegt, dass umfassende politische beziehungsweise regulatorische Klimaschutzmaßnahmen wie steigende CO₂-Kosten und Marktentwicklungen sowie technische Innovationen zu einer drastischen Senkung der Treibhausgasemissionen bis 2050 führen.

Im Ergebnis wurden folgende physischen Risiken zunächst als potenziell wesentlich identifiziert und anschließend im Rahmen der Betrachtung der Financial Materiality in Bezug auf Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmaß als wesentlich bewertet:

- Schäden an den materiellen Vermögenswerten der Organisation, die durch extreme Wetterereignisse wie Überschwemmungen, Stürme und Hitzewellen oder durch längerfristige Trends wie Temperaturveränderungen, steigende Meeresspiegel, geringere Wasserverfügbarkeit oder den Verlust der biologischen Vielfalt verursacht werden
- schwerwiegende Unterbrechung kritischer Geschäftsprozesse oder Dienstleistungen, einschließlich solcher, die von Dritten erbracht werden, die auf Extremwetterereignisse zurückgehen (z. B. gestörte Lieferketten)

Neben den physischen Risiken wurden auch die folgenden potenziell wesentlichen transitorischen Risiken identifiziert:

- Rechtskosten und Bußgelder aufgrund der Nichteinhaltung politisch festgelegter nationaler und internationaler Reduktionsziele
- schlechtere Kreditbedingungen durch hohe Treibhausgasemissionen bzw. mangelnde Reduktionsziele
- finanzielles Risiko durch politisch etablierte und steigende CO₂-Steuer
- das öffentliche Bekanntwerden erhöhter Treibhausgasemissionen im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit von Medios kann zu einem Imageschaden und Vertrauensverlust bei Kunden und Investoren sowie zum Attraktivitätsverlust für potenzielle neue Mitarbeiter führen
- steigende Energiekosten aufgrund des wachsenden Bedarfs und sowie geopolitischer Konflikte

Zudem wurde die folgende potenziell wesentliche transitorische Chance identifiziert:

- Möglichkeit zu günstiger Energiegewinnung und Selbstversorgung mit Strom

Weder die fünf transitorischen Risiken noch die potenzielle transitorische Chance wurde im Zusammenhang mit der Bewertung von Eintrittswahrscheinlichkeit und finanziellem Ausmaß als wesentlich deklariert. Im Zuge der Ermittlung klimabedingter Übergangsrisiken wurden keine Vermögenswerte oder Geschäftstätigkeiten identifiziert, die nicht mit dem Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft vereinbar wären oder erhebliche Anstrengungen erfordern würden, um mit dem Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft vereinbar zu sein.

Resilienz Betrachtung (E1 SBM-3)

Im Kontext einer ESRS-konformen Resilienzanalyse ist speziell in Hinblick auf die wesentlichen Klimarisiken die Resilienz von Geschäftsmodell und Unternehmensstrategie zu bewerten und zu beschreiben. Eine initiale Resilienz Betrachtung ergab, dass das Geschäftsmodell und die Geschäftsstrategie von Medios gegenüber den als nicht wesentlich identifizierten Klimarisiken als resilient einzuschätzen sind. Im Zusammenhang mit den als wesentlich identifizierten Risiken müssen hingegen konkrete Anpassungen vorgenommen werden, um mittel- und langfristig resilient in Bezug auf die Auswirkungen des Klimawandels zu bleiben. Zu den notwendigen Maßnahmen gehören etwa ein ausreichender Versicherungsschutz von Vermögenswerten vor Extremwetterereignissen

und anderen Klimafolgen sowie eine ausreichend diversifizierte Lieferkette durch engere Kooperationen entlang der Wertschöpfungskette. Im Rahmen einer umfassenden Klimastrategie, deren Entwicklung Medios für 2026 plant, werden geeignete Maßnahmen zur Stärkung der Resilienz des Geschäftsmodells entwickelt.

Eine strukturierte, ESRS-konforme Klimaszenarioanalyse, die Kriterien wie Wahrscheinlichkeit, Umfang und Dauer sowie geografische Koordinaten zur Ermittlung von Klimagefahren für Geschäftstätigkeiten und Vermögenswerte einschließt, hat Medios nicht durchgeführt. Dies wird ebenso wie eine entsprechend strukturierte Resilienzanalyse zur Bewertung der Anpassungsfähigkeit von Geschäftsmodell und Unternehmensstrategie für das Geschäftsjahr 2026 erwogen.

Übergangsplan für den Klimaschutz (E1-1)

Aktuell verfügt Medios noch nicht über einen konkreten Übergangsplan für den Klimaschutz. Für das kommende Geschäftsjahr erwägen wir jedoch, im Rahmen unserer neuen Nachhaltigkeitsstrategie 2030 auch eine unternehmenseigene Klimastrategie zu entwickeln. Dabei sollen Reduktionsziele gesetzt und entsprechende Maßnahmen entwickelt und eingeleitet werden, die mit dem 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens konform sind.

Aktuell existieren bereits verschiedene Richtlinien, Maßnahmen und allgemeine Ambitionen, die wir im Zusammenhang mit der derzeitigen „Nachhaltigkeitsstrategie 2025“ formuliert haben und die sich auf die drei identifizierten Dekarbonisierungshebel Energiesparmaßnahmen und -effizienz, nachhaltige Mobilität und Kompetenzentwicklung im Bereich des Energie- und Klimamanagements beziehen.

Unsere Richtlinien (E1-2)

STANDARDISIERTE ARBEITSANWEISUNG ZUM ENERGIE- UND RESSOURCENSCHUTZ

Die allgemeinen Verhaltensrichtlinien und Standardarbeitsanweisungen (Standard Operating Procedures – SOPs) von Medios fordern explizit einen verantwortungsvollen Umgang mit Energie und der Nutzung von Ressourcen wie Papier und Verpackungsmaterialien im Sinne der Kreislaufwirtschaft. Die jeweiligen Geschäftsführungen der Medios-Gesellschaften sind verantwortlich für die Einhaltung und Umsetzung dieser Leitlinie. Zudem setzen wir auf das individuelle Verantwortungsgefühl aller Mitarbeiter, die dazu angehalten sind, in ihrem Alltag möglichst energie- und ressourcensparend auch im Sinne des Klimaschutzes zu handeln.

ENERGIEEFFIZIENTE EINKAUFSPOLITIK

Als Teil unserer nachhaltigen Einkaufspolitik haben wir das Thema Energieeffizienz zu einem wichtigen Kriterium bei der Neuanschaffung von Hardware und elektronischen Geräten sowie der Beauftragung von Rechenzentren gemacht. Grundvoraussetzung dafür ist zunächst die Definition konkreter Einkaufskriterien bezüglich Energieeffizienzklassen der jeweiligen Gerätschaften. Verantwortlich für die Umsetzung der Richtlinie ist die zentrale Einkaufsabteilung der Medios AG.

KLIMAFREUNDLICHE (DIENST-)REISERICHTLINIE

Darüber hinaus haben wir eine (Dienst-)Reiserichtlinie veröffentlicht, nach der allen Mitarbeitern die Nutzung von nachhaltigen Reiseverkehrsmitteln wie der Bahn (auf Langstrecken) und dem ÖPNV (auf Kurzstrecken) ausdrücklich empfohlen wird. Auch bei der Wahl von Firmenwagen, die ausschließlich von Außendienstmitarbeitern und Führungskräften genutzt werden, sind nachhaltige Fahrzeugalternativen wie Elektrofahrzeuge explizit zu priorisieren.

Maßnahmen (E1-3)

Medios hat die Ambition, sich wissenschaftsbasierte, weitreichende und gleichzeitig realistische Klima- und Umweltziele zu setzen, die im Einklang mit dem 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens sind. Diese werden 2026 im Zusammenhang mit der Entwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie 2030 Einzug in die erste unternehmenseigene Klimastrategie (Transition Plan) erhalten. In Orientierung an wirksamen Dekarbonisierungshebeln soll ein konkreter Maßnahmenplan entwickelt werden, um das Erreichen besagter Zielsetzungen zu gewährleisten. Die gesamte Medios AG wird von unserer Nachhaltigkeitsstrategie umfasst sein. Die folgenden Maßnahmen wurden im Berichtsjahr lanciert oder fortgesetzt:

ENERGIEAUDITS UND INSTALLATION VON PHOTOVOLTAIKANLAGEN

Im Berichtsjahr hat die Medios AG ihre Prozesse und Systeme zur ESG-Datenerfassung weiter ausgebaut. Das betrifft insbesondere die konzernweite Implementierung der ESG-Software Cority. Zudem wurden 2024 und 2025 – auch im Einklang mit gesetzlichen Anforderungen – Energieaudits gemeinsam mit spezialisierten externen Partnern jeweils für die Teilgesellschaften in Deutschland, Belgien, den Niederlanden und Spanien durchgeführt. Die dadurch identifizierten Möglichkeiten zur Senkung unserer Treibhausgasemissionen werden gezielt in den Maßnahmenkatalog der Klimastrategie einfließen. Einzelne daraus hervorgegangene Maßnahmen hat Medios 2025 bereits realisiert. So hat Medios in der Nutzung erneuerbarer Energien einen ersten wichtigen Dekarbonisierungshebel identifiziert und an seinen niederländischen Standorten in Almere und Breda eigene Photovoltaikanlagen (PV-Anlagen) in Betrieb genommen. Die weitere Umsetzung dieser Maßnahmen wird davon abhängig sein, dass Medios die entsprechenden – überwiegend finanziellen – Ressourcen zur Verfügung stellt und zuweist.

Medios erwägt, die erzielten und erwarteten Reduktionen an Treibhausgasemissionen als Ergebnis dieser Maßnahmen 2026 im Rahmen der Erstellung einer Klimastrategie zu ermitteln. Dabei würde auch identifiziert werden, welche CapEx und OpEx für die Durchführung und Aufrechterhaltung der ergriffenen und vorgesehenen Maßnahmen erforderlich sind.

FÖRDERUNG VON KOMPENSATIONSPROJEKTEN

2025 hat Medios 1.208 t CO₂e und somit sämtliche 2024 entstandenen Scope 1- und Scope 2-Emissionen, die auf Aktivitäten in Deutschland zurückgehen, über den Kauf von CO₂-Reduktionszertifikaten aus zertifizierten bzw. qualitätsgeprüften Aufforstungsprojekten für resiliente Mischwälder in Deutschland – außerhalb der Wertschöpfungskette – ausgeglichen. Bei der Auswahl des Kompensationsanbieters und des Projektes haben wir auf u. a. Transparenz, regionale Projekte und Zertifizierungen geachtet. Die Aufforstungsflächen sind FSC-, Naturland- oder PEFC-zertifiziert und werden durch Förster gepflegt. Zudem dürfen diese Flächen nicht abgeholzt werden und müssen im Falle eines Brandes wieder aufgeforstet werden. Eigene Projekte zur Entnahme und Speicherung von Treibhausgasemissionen hat Medios nicht entwickelt.

RISIKOMONITORING ALS ANPASSUNG AN DEN KLIMAWANDEL

Im Rahmen unseres unternehmensinternen Risikomonitorings haben wir die oben genannten physischen Klimarisiken erkannt und Strategien zu deren Bewältigung entwickelt. Insbesondere mit Bezug auf die Gefährdung unternehmenseigener materieller Vermögenswerte wie Gebäude und Ausrüstung sowie der IT-Infrastruktur haben wir ein umfassendes Versicherungspaket abgeschlossen und Backup-Pläne mit alternativen Rechenzentren entwickelt.

Ziele (E1-4)

Unsere vorrangige Ambition im Bereich des Klimamanagements ist die allgemeine Vermeidung und Reduktion von Treibhausgasemissionen. Messbare und terminierte Ziele für die Reduktion von Treibhausgasemissionen im Vergleich zum Basisjahr 2025 existieren derzeit noch nicht. Mit der Implementierung der ESG-Software Cority haben wir jedoch die Grundlage für ein konzernweit einheitliches ESG-Datenmanagement geschaffen. Auf Basis dieser Daten entwickeln wir derzeit unsere erste Klimastrategie und formulieren konkrete Reduktionsziele für alle drei Scopes. Diese sollen im kommenden Jahr festgelegt und ihre Wirksamkeit über das ESG-Datenmanagement messbar gemacht werden.

Kennzahlen (E1-5 bis E1-9)

Medios erzeugt den Strom für den Großteil seiner eigenen Geschäftstätigkeit nicht selbst. Wie und welche Energie wir beziehen und nutzen, bestimmt jedoch darüber, wie hoch die von uns zu verantwortenden Treibhausgasemissionen ausfallen. Wärme beziehen wir in der Regel über die Vermieter unserer Standorte in Form von Fernwärme,

Erdgas und/oder Heizöl. Unser Energieverbrauch setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Tabelle 12: Energieverbrauch Medios-Gruppe

in MWh, sofern nicht anders angegeben	2025
Gesamtenergieverbrauch im Zusammenhang mit dem eigenen Betrieb	11.750,68
Gesamtenergieverbrauch aus fossilen Quellen	9.597,63
Brennstoffverbrauch aus Kohle und Kohleerzeugnissen	0
Brennstoffverbrauch aus Rohöl und Erdölerzeugnissen	1.990,14
Brennstoffverbrauch aus Erdgas	2.798,53
Brennstoffverbrauch aus anderen fossilen Quellen	0
Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf oder Kühlung aus fossilen Quellen	4.808,96
Anteil fossiler Quellen am Gesamtenergieverbrauch	81,7 %
Gesamtenergieverbrauch aus nuklearen Quellen	0
Anteil nuklearer Quellen am Gesamtenergieverbrauch	0 %
Gesamtenergieverbrauch aus erneuerbaren Quellen	2.153,05
Brennstoffverbrauch aus erneuerbaren Quellen	0
Verbrauch aus erworbener und erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung aus erneuerbaren Quellen	1.922,51
Verbrauch selbst erzeugter erneuerbarer Energie, bei der es sich nicht um Brennstoffe handelt	230,54
Anteil erneuerbarer Quellen am Gesamtenergieverbrauch	18,3 %
Anteil Strom aus erneuerbaren Quellen (selbst erzeugt und bezogen) am Gesamtstromverbrauch	42,5 %
Erzeugung nicht erneuerbarer Energie	0
Erzeugung von Energie aus erneuerbaren Quellen	230,54
Energieintensität (Gesamtenergieverbrauch je Nettoeinnahme) im Zusammenhang mit Tätigkeiten in klimaintensiven Sektoren	0,0064 MWh/Mio. €
Nettoeinnahmen aus Aktivitäten in klimaintensiven Sektoren	1.835.561 Tsd. €
Nettoeinnahmen aus Aktivitäten, die nicht in klimaintensiven Sektoren stattfinden	242.663 Tsd. €

Aufgrund der detaillierten Berichtsanforderungen der ESRS haben wir unsere Klimabilanz für das Berichtsjahr 2025 neu strukturiert und das Geschäftsjahr 2025 zum neuen Basisjahr erklärt. Dem internationalen Standard des Greenhouse Gas Protocol entsprechend umfasst die Klimabilanz die direkten Emissionen aus stationärer und mobiler Verbrennung (Scope 1) sowie indirekte Emissionen aus zugekaufter Energie wie Strom und Wärme (Scope 2).

Zur Bestimmung wesentlicher Scope 3-Kategorien wurden im Kontext der Medios AG (NACE-Code: 21.20 – Herstellung von pharmazeutischen Spezialitäten und sonstigen pharmazeutischen Erzeugnissen sowie 46.4 – Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern⁷) branchenspezifische Durchschnittswerte als wissenschaftsbasierte Annäherung genutzt. Grundlage dieser Schätzwerte sind Emissionsdaten von mehr 30 Unternehmen pro Sektor (gemäß NACE-Code) aus der ICE-Datenbank. Bei der Berücksichtigung der prozentualen Anteile aller 15 im GHG Protocol beschriebenen Scope 3-Kategorien im Sektor (Wesentlichkeitsgrenze: 2 %) sowie einer internen Plausibilitätsprüfung der Relevanz der Kategorien für das Geschäftsmodell der Medios AG sind zunächst vier Kategorien als wesentlich deklariert worden. Da neben Scope 3.1 erworbene Waren und Dienstleistungen, 3.2 Kapitalgüter, 3.3 energiebezogene Emissionen und 3.9 nachgelagerter Transport gesondertes Interesse bestimmter Stakeholder an 3.5 Abfall im Betrieb und 3.6 Geschäftsreisen besteht, haben wir auch diese erfasst und bilanziert, obwohl die Kategorie im Sektorenschnitt unterhalb der gesetzten Wesentlichkeitsgrenze liegt.

Zur Berechnung der Scope 1- und Scope 2-Emissionen sowie der Scope 3-Emissionen der Kategorien 3.3, 3.5 und 3.6 hat Medios Emissionsfaktoren von Ecoinvent, des UK Department for Environment, Food and Rural Affairs (DEFRA) und des Umweltbundesamts sowie, wenn vorhanden, marktbezogene Emissionsfaktoren der Energieversorger benutzt. Zur Berechnung von Scope 3-Emissionen der Kategorien 3.1, 3.2 und 3.9 hat Medios auf Emissionsfaktoren der frei

zugänglichen Datenbank Open CEDA für ausgabenbasierte Scope 3-Emissionen zurückgegriffen.

Neben dem Referenzgas Kohlenstoffdioxid (CO₂) wurden außerdem Methan (CH₄), Lachgas (N₂O), Fluorkohlenwasserstoffe (FKW), Perfluor-Kohlenwasserstoffe (PFKW), Schwefel-Hexafluorid (SF₆) und Stickstofftrifluorid (NF₃) als CO₂-Äquivalente (CO₂e) in die Berechnung einbezogen.

Medios wendet kein System zur internen CO₂-Bepreisung an. Die erwarteten finanziellen Auswirkungen wesentlicher physischer und transitorischer Risiken sowie klimabezogener Chancen wurden im Berichtsjahr nicht berechnet.

Tabelle 13: Emissionen Medios-Gruppe

in t CO ₂ e	2025
Scope-1-THG-Bruttoemissionen	1.283,78
Standortbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen	1.552,48
Marktbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen	1.180,53
Gesamte indirekte (Scope-3-) THG-Bruttoemissionen	350.142,65
Scope-3-Kategorie 1: Erworbene Waren und Dienstleistungen	345.281,68
Scope-3-Kategorie 2: Investitionsgüter	1.835,52
Scope-3-Kategorie 3: Tätigkeiten im Zusammenhang mit Brennstoffen und Energie (nicht in Scope 1 oder Scope 2 enthalten)	515,00
Scope-3-Kategorie 5: Abfallaufkommen in Betrieben	327,00
Scope-3-Kategorie 6: Geschäftsreisen	31,71
Scope-3-Kategorie 9: Nachgelagerter Transport	2.151,70
THG-Emissionen insgesamt (standortbezogen)	352.978,90
THG-Emissionen insgesamt (marktbezogen)	352.606,95
Biogene CO₂-Emissionen aus der Verbrennung oder dem biologischen Abbau von Biomasse (Scopes 1-3)	0
Anteil der vertraglichen Instrumente, Scope-2-THG-Emissionen	0 %
Anteil der Scope-3-THG-Emissionen, die anhand von Primärdaten berechnet wurden	0 %
THG-Intensität, standortbasiert (THG-Gesamtemissionen je Nettoeinnahme)	0,17 t CO₂e/Mio. €
THG-Intensität, marktbasiert (THG-Gesamtemissionen je Nettoeinnahme)	0,17 t CO₂e/Mio. €

⁷ NACE-Code 21.20 – Herstellung von pharmazeutischen Spezialitäten und sonstigen pharmazeutischen Erzeugnissen: Dieser NACE-Code ist ebenfalls relevant, da die Medios AG über Tochtergesellschaften in der patientenindividuellen Herstellung von Arzneimitteln tätig ist, insbesondere in der Herstellung von sterilen Infusionslösungen und onkologischen Therapien. Diese maßgeschneiderten Arzneimittelpräparationen fallen unter die pharmazeutische Produktion und rechtfertigen die Klassifizierung im Bereich der Herstellung. NACE-Code 46.4 – Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern: Dieser NACE-Code ist für die Medios AG relevant, da das Geschäftsmodell wesentlich auf dem Vertrieb und der Distribution von Spezial- und Individualarzneimitteln basiert. Die Gesellschaft agiert als Bindeglied zwischen Herstellern, Apotheken und medizinischen Einrichtungen, wodurch die Klassifikation als Großhandelsunternehmen im Bereich pharmazeutischer Produkte zutreffend ist. Durch die Aufnahme dieses Codes wird die Positionierung im pharmazeutischen Distributionsmarkt korrekt abgebildet und die regulatorische sowie statistische Vergleichbarkeit mit anderen Marktakteuren gewährleistet.

RESSOURCENNUTZUNG UND KREISLAUFWIRTSCHAFT (E5)

Beschreibung der Impacts, Risks und Opportunities (ESRS 2 SBM-3)

Tabelle 14: E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

	Wertschöpfungskette			Zeithorizont		
	Vor-gelagert	Eigene Aktivitäten	Nach-gelagert	< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre
Impact 1: Ressourcenverbrauch insbesondere im Bereich der Produktion von Medikamenten (gesamte Wertschöpfungskette) ¹ sowie bei Infrastrukturmaßnahmen wie dem Aus- und Neubau von Unternehmensstandorten (tatsächlich negativ)	●	●	●	●	●	●
Impact 2: Abfallaufkommen durch eigene Produkte sowie entlang der gesamten Wertschöpfungskette (tatsächlich negativ)	●	●	●	●	●	●

¹ Medios versteht unter „Produktion“ das Compounding patientenindividueller applikationsfertiger Therapien aus zugelassenen Fertigarzneimitteln, einschließlich Verblisterung.

IMPACT 1 – RESSOURCENVERBRAUCH

Die Medios AG benötigt entlang der gesamten Wertschöpfungskette verschiedene Ressourcen. Diese werden insbesondere für Arzneimittelgrundstoffe und Verpackungen benötigt, aber unter anderem auch für eigene Bauprojekte. Der Abbau der Ressourcen hat negative Auswirkungen auf die Umwelt und bestimmte lokale Gemeinschaften. Ein großer Teil dieser Ressourcen wird in der vorgelagerten Wertschöpfungskette benötigt, um die Fertigarzneimittel herzustellen, die Medios im Rahmen des Compounding weiterverarbeitet bzw. neu verpackt oder im Rahmen der Arzneimittelversorgung handelt. Der Ressourcenverbrauch besteht somit nicht nur bei eigenen Aktivitäten, sondern auch aufgrund von Geschäftsbeziehungen, also entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

IMPACT 2 – ABFALLAUFKOMMEN

Sowohl bei den Produktionsprozessen in der vorgelagerten Wertschöpfungskette als auch bei eigenen Compounding- und Bürotätigkeiten, Hygienemaßnahmen und der Entsorgung von Verpackungen sowie durch Arzneimittelrestbestände im Zuge des Verbrauchs der medizinischen Produkte entstehen Abfälle. Diese entstehen somit in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette sowie durch eigene Geschäftstätigkeiten. Eine unsachgemäße Entsorgung der Abfälle könnte dazu führen, dass Abfälle in die Umwelt gelangen oder schädliche Stoffe in die Natur freigesetzt werden. Die Entstehung von Abfällen ist intrinsischer Teil des Geschäftsmodells der Medios AG als Pharmaunternehmen und ist entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu identifizieren.

Es wurden keine wesentlichen Chancen und Risiken im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft identifiziert, aus denen sich finanzielle Auswirkungen erwarten ließen.

Bestimmungen wesentlicher Impacts, Risks und Opportunities im Zusammenhang mit Ressourcenzuflüssen, Ressourcenabflüssen und Abfall (E5.IRO-1, E5-11 a, b)

Medios ist zur Bestimmung der wesentlichen Impacts, Risks und Opportunities im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft nicht abweichend von der allgemein angewandten und im Kapitel ESRS 2 – Allgemeine Angaben beschriebenen Methode vorgegangen. Es wurden alle in dem Kapitel genannten betroffenen Stakeholder konsultiert, darunter auch die Natur als in diesem Bereich primär betroffener Stakeholder, in Form von wissenschaftlicher Literatur, aufgearbeitet in der ENCORE-Datenbank. Und es wurde die gesamte Wertschöpfungskette in die Analyse einbezogen. Es fand keine gesonderte Überprüfung von Vermögenswerten oder Geschäftstätigkeiten statt und es wurden keine betroffenen Gemeinschaften konsultiert.

Im Ergebnis wurden die beiden oben genannten Impacts als wesentlich definiert. Dabei hat Medios berücksichtigt, dass entlang der gesamten Wertschöpfungskette Sicherheit im Sinne von Qualität und Hygiene nach Maßgabe der GMP und GDP oberste Priorität hat. Dies geht bislang mit einem hohen Verbrauch an Einwegmaterialien wie Kunststoffen oder Kartonagen einher.

Richtlinien/Konzepte im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft (ESRS 2 MDR-P; ESRS E5-1)

Wir wollen einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen entlang der gesamten Wertschöpfungskette fördern. Dazu wollen wir den Anteil recyclerter oder wiederverwendeter Abfälle sowie die Nutzung von recyclebaren und wiederverwendbaren Verpackungen deutlich erhöhen. Das schließt die erhöhte Nutzung von Primärrohstoffen, einschließlich einer relativen Zunahme der Nutzung sekundärer (recyclerter) Ressourcen, sowie die nachhaltige Beschaffung und Nutzung erneuerbarer Ressourcen ein. Zu diesem Zweck werden in jedem Quartal in den Sitzungen des Nachhaltigkeitskomitees Maßnahmen erörtert, geprüft und ggf. beschlossen, die den negativen Auswirkungen unseres Ressourcenverbrauchs und Abfallaufkommens entgegenwirken können, ohne die Qualität unserer pharmazeutischen Produkte zu beeinträchtigen.

ALLGEMEINE AUFTRAGSBEDINGUNGEN DER MEDIOS-GRUPPE FÜR BAU- UND HANDWERKSLEISTUNGEN (AAB)

Die Allgemeinen Auftragsbedingungen der Medios AG für Bau- und Handwerksleistungen (AAB) regeln die Rechtsbeziehungen zwischen der Medios AG und ihren Vertragspartnern für den Bezug von Leistungen im Bereich Bau und Handwerk. Dabei werden nicht nur die direkten Vertragspartner miteingefasst, sondern auch deren Zulieferer und Subdienstleister. Diese Stakeholder wurden nicht bei der Erstellung der Richtlinie mit eingebunden. Die AAB regeln, welche Bauprodukte der Auftragnehmer verwenden soll. So sollen diese den relevanten gesetzlichen Vorgaben entsprechen, inklusive bauaufsichtlicher Zulassungen und CE- bzw. Ü-Kennzeichnung. Fehlt eine Zulassung, ist die schriftliche Zustimmung des Auftraggebers erforderlich. Bislang gilt diese Richtlinie nicht für die akquirierte Ceban. Dies ist für 2026 geplant.

Weiterhin wird geregelt, dass nur Materialien verwendet werden dürfen, die keine Gesundheits- oder Umweltgefahren darstellen. Materialien mit Gefahrstoffen sind nur zulässig, wenn der Arbeitsplatzgrenzwert eingehalten wird. Bei möglichen Schadstoffemissionen sind Art, Konzentration und Schutzmaßnahmen dem Auftraggeber mitzuteilen. Auch die Abfallversorgung ist Teil der AAB. Der Auftragnehmer ist für die ordnungsgemäße Entsorgung der durch seine Arbeit entstandenen Abfälle verantwortlich. Bei Entsorgung durch den Auftraggeber sind dessen Vorgaben zur Abfalltrennung zu beachten.

Die Richtlinie ist öffentlich auf der Website der Medios AG zugänglich⁸. Die betroffenen Stakeholder werden im standardisierten externen Bestellschein im ersten Absatz auf unsere AAB inkl. Weblink hingewiesen. Die oberste Stelle, die für diese Richtlinie zuständig ist, ist der Head of Procurement & Contract Management (PCM).

Die Abkehr von der Nutzung von Primärrohstoffen, einschließlich einer relativen Zunahme der Nutzung sekundärer (recyclerter) Ressourcen, sowie die nachhaltige Beschaffung und Nutzung erneuerbarer Ressourcen werden in der Richtlinie nicht behandelt.

RECYCLING UND KREISLAUFWIRTSCHAFT

Es gibt keine konzernweite Richtlinie, die Abfallhierarchie, Priorisierung der Vermeidung oder Minimierung von Abfällen gegenüber der Abfallbehandlung sowie die Konzepte des Ökodesigns, des Abfalls als Ressource oder des Verbraucherabfalls (am Ende des Lebenszyklus von Verbraucherprodukten) regelt. In der Medios AG gibt es jedoch an allen Standorten Standard Operating Procedures (SOPs), durch die die Einhaltung der nationalen Rechte zur Abfallwirtschaft sichergestellt wird.

Zudem beschäftigt sich das ESG Committee der Medios AG in seinen quartalsweisen Sitzungen mit der Möglichkeit der Abfallreduktion, der Erhöhung der Recyclinganteile, dem effizienteren Nutzen von Ressourcen und der Entwicklung von Konzepten zur Kreislaufwirtschaft. Die resultierenden Maßnahmen sind im Folgenden dargestellt.

Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft (ESRS 2 MDR-A; ESRS E5-2)

Im Rahmen unserer ESG-Committee-Sitzungen haben wir mehrere Maßnahmen zu Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft diskutiert, die im Berichtsjahr unter Bereitstellung aller erforderlichen Mittel neu oder weiterhin umgesetzt wurden.

Die Medios AG verwendet seit 2021 waschbare Schutzanzüge in den Reinräumen der Herstellbetriebe außer jenen der Ceban. Diese Umstellung von Einweg- zu Mehrweganzügen reduziert den Ressourcenaufwand und das Abfallaufkommen. Gleichermäßen haben die Herstellbetriebe außer jene der Ceban in den Bereichen der Labore mit den geringsten Hygieneanforderungen von Schuhüberziehern auf sterile Schuhe umgestellt.

⁸ Allgemeine Auftragsbedingungen der Medios-Gruppe für Bau- und Handwerksleistungen (AAB) der Medios AG, <https://medios.ag/aeb>.

Medios plant, ab 2026 in Deutschland auf Isolierboxen zur passiven Kühlung für den Transport thermolabiler Produkte umzustellen, die vollständig plastikfrei sind. Die neuen Boxen bestehen aus einem Umkarton aus Wellpappe und zwei faltbaren Kartoneinlagen mit Zellstoff. Sie können als Papierabfall entsorgt und recycelt werden. Bislang verwendet Medios in Deutschland Isolierverpackung aus extrudiertem Polystyrol mit Aluminiumfolie. 2025 hat Medios etwa 50.000 dieser Isolierboxen mit einem Gesamtgewicht von ca. 17,5 t versendet.

Bei der Beschaffung sowie der Entsorgung von Hardware arbeiten wir mit einem gemeinnützigen IT-Unternehmen zusammen, das sich auf die Verlängerung der Lebensdauer gebrauchter IT- und Mobilfunkgeräte durch professionelle Datenvernichtung, Aufarbeitung und Wiedervermarktung spezialisiert hat. Die Kooperation gilt für alle deutschen Tochtergesellschaften. Nicht mehr genutzte IT-Hardware geben wir an das Unternehmen, welches diese wiedervermarktet oder durch Recycling wertvolle Rohstoffe daraus rückgewinnt. Die Geräte werden auf dem freien Markt angeboten und können sowohl von der Medios AG als auch von Privatverbrauchern erworben werden. So kommt wiedervermarktete Hardware bei uns wieder zum Einsatz.

Eine Maßnahme zur Verbreiterung und Vertiefung wissenschaftlicher Erkenntnisse der ökologischen Vorteile von Verblisterung hat Medios 2025 vorgenommen, indem die Medios Blister GmbH (ehemals Blisterzentrum Baden-Württemberg GmbH) eine Bachelorarbeit im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen Medien an der Hochschule der Medien Stuttgart unterstützt hat. Titel der Arbeit ist „Nachhaltigkeitsanalyse der patientenindividuellen Verblisterung von Arzneimittel in Blisterzentren für Pflegeheime mit skalierbarer Modellrechnung und die Auswirkungen auf die Arzneimitteltherapiesicherheit“. Die Arbeit zeigt, dass in Deutschland ein Potenzial zur Reduktion des vermeidbaren Arzneimittelverwurfs in Pflegeheimen durch externe Verblisterung im Umfang von 11 % bis 22 % pro Jahr besteht. Forschungs- und Entwicklungspotenziale bestehen in der Förderung von Standardisierung und Digitalisierung, einer Stärkung der interdisziplinären Zusammenarbeit und darin, regulatorische Anpassungen voranzutreiben.

Ziele im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft (ESRS 2 MDR-T; ESRS E5-3)

Zum Management unserer wesentlichen Auswirkungen im Bereich Ressourcen und Kreislaufwirtschaft haben wir die allgemeine Ambition, Ressourcen entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu schonen.

Eine Ausarbeitung dieser Ambition zu konkreten Zielen und die Erörterung weiterer möglicher Ziele, insbesondere im Hinblick auf die ESRS-Absätze E5-3 24 und E5-3 26, zieht Medios für 2026 im Rahmen der Überarbeitung unserer Nachhaltigkeitsstrategie in Betracht.

Wir verfolgen die Wirksamkeit unserer Vorhaben im Bereich Ressourcenverbrauch und Kreislaufwirtschaft durch die Betrachtung relevanter ressourcen- und abfallbezogener Kennzahlen in unserem ESG-Datenmanagementsystem. Die Grundlage unserer Ambitionen, Richtlinien und Maßnahmen im Bereich Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft bilden relevante Gesetzesvorgaben zu Kreislaufwirtschaft und dem Umgang mit Abfällen, einschließlich gefährlichen Abfällen, in Belgien, Deutschland, den Niederlanden und Spanien.

Ressourcenzu- und -abflüsse sowie Abfälle (ESRS E5-4, E5-5)

Bei der Medios AG bestehen die folgenden Ressourcenzuflüsse im Rahmen der eigenen Geschäftstätigkeit und innerhalb der vorgelagerten Wertschöpfungskette des Unternehmens (siehe auch Kapitel **ESRS 2 – Allgemeine Angaben**):

- **pharmazeutische Wirk- und Begleitstoffe:**
 - monoklonale Antikörper (Pembrolizumab, Vedolizumab, Nivolumab, Daratumumab, Avelumab, Pertuzumab, Bevacizumab)
 - kleine Molekülmedikamente wie Azacitidin
 - Naturprodukte wie Paclitaxel (aus der Eibe) oder SN-38 (aus Camptothecin), z. T. halbsynthetisch hergestellt.
 - Hilfsstoffe wie Saccharose, Mannitol, Trehalose und Polysorbate aus gängigen Pflanzen wie Mais, Zuckerrohr, Algen oder synthetisch in Fabriken hergestellt
- **Verpackungen:**
 - Sekundärverpackungen aus Karton, Papier
 - Primärverpackungen wie Tabletten-Blister (PVC), Glas (Injektionsfläschchen)
 - Versandmaterialien: Pappe
- **hygienische Ausrüstung:**
 - Schutzanzüge (Textilien, Kunststoffe)
 - Sterilisationsmittel (Alkohole und andere Chemikalien)
- **laufender Betrieb:**
 - Wasser
 - fossile Energieträger und regenerative Energiequellen zur Energieerzeugung
 - Metalle und Kunststoffe für Maschinen, Laborinstrumente und Fahrzeuge

Aus den Prozessen zur Herstellung patientenindividueller Therapien entstehen hauptsächlich individuell dosierte Tabletten, Injektionsfläschchen oder Infusionsbeutel, die Zytostatikazubereitungen, vor allem Antikörperlösungen und parenterale Ernährungslösungen, sowie Begleitstoffe enthalten. Zytostatikaabfälle, die im Produktionsprozess oder nach der Verabreichung durch spezialisierte Apotheken und medizinisches Fachpersonal anfallen, werden gemäß gesonderten gesetzlichen Bestimmungen in speziell dafür vorgesehenen Behältern fachgerecht entsorgt.

Im Zuge unserer Produktionsprozesse im Rahmen des Compounding und des Verbrauchs unserer Produkte entstehen zudem Abfälle aus Hygieneprodukten und Verpackungen, die in erster Linie aus Kunststoff, Glas, Zellstoff und Textilien bestehen. Diese werden auf konventionelle Weise entsorgt. Da es sich bei unseren Produkten um medizinische Produkte handelt, richtet sich die Haltbarkeit nach arzneimittelrechtlichen Bestimmungen und weicht nicht vom Branchendurchschnitt ab. Ebenso sind unsere Produkte nicht nach kreislauforientierten, sondern allein nach pharmazeutischen Grundsätzen konzipiert.

Das Gesamtgewicht der Produkte und technischer und biologischer Materialien, die 2025 für die Herstellung der Produkte (Compounding) und im Rahmen der Dienstleistungen (Arzneimittelversorgung und API Services) von Medios verwendet wurden, schätzt Medios auf 4.455 t. Basis der Schätzung bilden Abfallmengen. Eine Beschaffung biologischer Materialien im Rahmen eines Zertifizierungssystems hat 2025 nicht stattgefunden. Zudem hat Medios 2025 keine wiederverwendeten oder recycelten sekundären Komponenten, Produkte oder Materialien verwendet.

Von Medios in Verkehr gebrachte Verpackungen sind grundsätzlich recyclingfähig, können aber z. T. aus medizinischen oder datenschutzrechtlichen Gründen nicht dem Recycling zugeführt werden. So kann beispielsweise die von Medios in Deutschland zur Verblisterung verwendete Folie, die zu ca. 40 % aus Cellulosehydrat (nachwachsender Rohstoff) und zu ca. 60 % aus Polyethylen (fossiler Rohstoff) besteht, aus Datenschutzgründen nur über den Restmüll entsorgt werden.

ABFALLBEZOGENE KENNZAHLEN

Tabelle 15: Von der Beseitigung abgezwigte Abfälle

Abfallart	Verwertungsart	Menge (in Tonnen)
Gefährliche Abfälle	Vorbereitung zur Wiederverwertung	0
	Recycling	0
	Sonstige Verwertungsarten	0
	Gesamt	0
Nicht gefährliche Abfälle	Vorbereitung zur Wiederverwertung	0
	Recycling	454,40
	Sonstige Verwertungsarten	0
	Gesamt	454,40

Tabelle 16: Zur Beseitigung bestimmte Abfälle

Abfallart	Abfallbehandlungsart	Menge (in Tonnen)
Gefährliche Abfälle	Verbrennung	136,88
	Deponierung	0
	Sonstige Beseitigungsarten	0
	Gesamt	136,88
Nicht gefährliche Abfälle	Verbrennung	399,48
	Deponierung	0
	Sonstige Beseitigungsarten	0
	Gesamt	399,48

Gesamtmenge des Abfallaufkommens (in t): 990,76
 Gesamtmenge nicht recycelter Abfälle (in t): 536,36
 Anteil nicht recycelter Abfälle: 54,14 %
 Gesamtmenge an gefährlichen Abfällen (in t): 136,88

Dort, wo Medios keine abfallbezogenen Messwerte erheben konnte, wurden die Werte geschätzt. Das ist etwa bei Büroflächen der Fall, für die keine verbrauchsbezogenen Abfallwerte ausgewiesen wurden. In diesen Fällen wurden Abfälle auf Basis des Anteils angemieteter Flächen an der Gesamtfläche ermittelt. Zudem lagen teilweise keine Angaben zum jeweiligen Anteil der zur Beseitigung bestimmten Abfälle vor, die deponiert oder verbrannt wurden. In diesen Fällen wurden nationale Durchschnittswerte der Confederation of European Waste-to-Energy Plants (CEWEP) herangezogen.

Doppelzählungen werden vermieden, indem die Datenerfassung bei Standorten, die sich mehrere Teilgesellschaften teilen, nicht nach Teilgesellschaft, sondern für den Standort insgesamt erfolgt.

Tabelle 17: Sonstige ressourcenbezogene Kennzahlen

	2025
Anteil Recyclingpapier am Gesamtpapierverbrauch	15,48 %
Verbrauch Recyclingpapier	570.000 Blatt
Papierverbrauch gesamt	3.681.200 Blatt
Wasserverbrauch	7.817,27 m³

EIGENE BELEGSCHAFT (S1)

Tabelle 18: S1 Eigene Belegschaft

	Wertschöpfungskette			Zeithorizont		
	Vor-gelagert	Eigene Aktivitäten	Nach-gelagert	< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre
Impact 1: Möglichkeit zur langfristigen Lebensplanung auf Seiten der eigenen Arbeitskräfte (tatsächlich positiv)		●		●	●	●
Impact 2: nachhaltiger Wohlstand auf Seiten der eigenen Arbeitskräfte (tatsächlich positiv)		●		●	●	●
Impact 3: Teilhabe der eigenen Arbeitskräfte am familiären und gesellschaftlichen Leben (tatsächlich positiv)		●		●	●	●
Impact 4: Gesundheitsbeeinträchtigungen auf Seiten der eigenen Arbeitskräfte (potenziell negativ)		●		●	●	●
Impact 5: nachhaltige Qualifizierung von Fachkräften auf Seiten der eigenen Beschäftigten (potenziell positiv)		●			●	●
Impact 6: Wertschätzung und Integration von Menschen, unabhängig von Geschlecht, Nationalität, Religion, sexueller Orientierung oder körperlichen/geistigen Beeinträchtigungen (tatsächlich positiv)		●		●	●	●
Risiko 1: Reputationsschäden und erhöhte Rekrutierungskosten durch unausgewogene Work-Life-Balance		●			●	●
Risiko 2: Verlust von Talenten/hohe Fluktuation von Mitarbeitern in Schlüsselfunktionen durch negativ wahrgenommene Arbeitsbedingungen (z. B. eine unangemessene Work-Life-Balance)		●			●	●
Chance 1: Recruiting von Fachleuten durch gute Arbeitsbedingungen (z. B. angemessene Work-Life-Balance)		●		●	●	●

Hochqualifizierte und engagierte Mitarbeiter sind für den Unternehmenserfolg des Medios-Konzerns elementar (**siehe Kapitel Allgemeine Informationen**). Daher hat Medios bei der Wesentlichkeitsanalyse betrachtet, ob Beeinflussungen der eigenen Geschäftstätigkeiten wie auch der Wertschöpfungskette auf alle Mitarbeiter des eigenen Geschäftsbereichs existieren. Die ermittelten Risiken und Chancen betreffen alle Personengruppen der Belegschaft. Das Verfahren zur Ermittlung wesentlicher Impacts, Risiken und Chancen im

Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft ist im **Kapitel ESRS 2 – Allgemeine Angaben** näher beschrieben.

Das Unternehmen hat Einfluss auf das Leben seiner Beschäftigten, indem es ihnen durch langfristige Beschäftigung die Chance auf eine langfristige Lebensplanung unter verlässlichen Rahmenbedingungen bietet. Eine angemessene Entlohnung sichert nachhaltigen Wohlstand. Medios schafft für seine Mitarbeiter ein wertschätzendes Umfeld und achtet darauf, dass Menschen unabhängig von Geschlecht, Nationalität, Religion, sexueller Orientierung oder körperlichen/

geistigen Beeinträchtigungen gleichermaßen integriert werden. Darüber hinaus ermöglicht die Work-Life-Balance die Teilhabe für Beschäftigte am familiären und sozialen Leben.

Deshalb wurden in der Wesentlichkeitsanalyse mit Blick auf die eigene Belegschaft eine hohe Fluktuation und der Verlust von Talenten aufgrund von negativ wahrgenommenen Arbeitsbedingungen als Risiko für das Geschäftsmodell des Medios-Konzerns identifiziert. Das umfasst auch einen möglichen Reputationsverlust als Arbeitgeber, der zu erhöhten Rekrutierungskosten für das Unternehmen führen kann.

Umgekehrt besteht aber auch genau darin eine Chance für Medios: Eine gute Reputation als Arbeitgeber durch gute Arbeitsbedingungen kann für das Unternehmen zum Vorteil für das Erreichen der geschäftlichen Ziele werden.

Als Unternehmen, dessen Prozesse nach den Qualitätsstandards GDP (Good Distribution Practice) und GMP (Good Manufacturing Practice) ausgerichtet sind, haben wir ein Verständnis dafür entwickelt, dass bestimmte Personen, wie zum Beispiel Mitarbeiter, die in Reinräumen tätig sind, grundsätzlich einem höheren gesundheitlichen Schadensrisiko ausgesetzt sind. Die trockene, zirkulierende Luft kann auf Dauer die Anfälligkeit für Erkältungskrankheiten erhöhen. Außerdem kann durch Unfälle im Umgang mit Medikamenten die Gesundheit der Mitarbeiter gefährdet werden. So kann die unbeabsichtigte Freisetzung von Zytostatika zu Verletzungen der Haut und der Augen führen.

Personalpolitik (S1-1)

Die Personalpolitik des Konzerns wird zentral vom Personalressort gesteuert, das über den Chief Financial Officer direkt im Vorstand vertreten ist. Eine Beschreibung des Managementsystems zur Verhütung von Arbeitsunfällen wird im **Abschnitt S1-4** dargelegt.

Grundlage der Zusammenarbeit bei Medios sind die Unternehmenswerte und die gemeinsame Vision. Darauf aufbauend wurden mehrere Richtlinien implementiert, mit denen für unsere Mitarbeiter gute Arbeitsbedingungen sichergestellt werden sollen.

CODE OF CONDUCT FÜR MITARBEITER

Der Code of Conduct⁹ (CoC) wird allen Mitarbeitern in Deutschland über das interne HR-Management-System sowie eine Schulungsplattform bereitgestellt und ist für sie verbindlich. Mitarbeiter der Medios AG – mit Ausnahme der Ceban – müssen den CoC per Online-Abfrage bestätigen. Für

Ceban besteht aktuell ein separates Regelwerk aus „Operating Rules“ und Personalhandbuch, das zentrale Themen wie Bestechung, Diskriminierung und kollegiales Verhalten adressiert. Diese Regelungen sollen mittelfristig an den konzernweiten CoC angeglichen werden; dabei wird Medios prüfen, inwieweit Anpassungen an lokale gesetzliche Anforderungen notwendig sind.

Darüber hinaus verpflichtet sich Medios im CoC ausdrücklich zur Achtung der Menschenrechte, wie sie in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen festgelegt sind. Weitere Informationen sind im **Kapitel G1 – Unternehmenspolitik** enthalten.

RICHTLINIE ZU DIVERSITÄT, GLEICHBERECHTIGUNG UND INKLUSION

Ebenfalls verpflichtend für alle Mitarbeiter in Deutschland ist die Richtlinie zu Diversität, Gleichberechtigung und Inklusion. Das Ziel der Richtlinie ist es, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das für alle Beschäftigten von Wertschätzung geprägt und frei von Vorurteilen ist. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen vor Diskriminierungen aufgrund von rassistischen Gründen, ethnischer Herkunft, dem Geschlecht, der Religion und Weltanschauung, einer Behinderung, dem Alter oder der sexuellen Identität geschützt werden. Dies gilt für die Bereiche Stellenausschreibung, Bewerbung, Auswahlverfahren, Aus- und Weiterbildung, Beförderung und Entlassung. Ansonsten hat Medios keine bestimmten Verpflichtungen gegenüber besonders gefährdeten Gruppen innerhalb der eigenen Arbeitskräfte abgegeben.

Beide Richtlinien, der Code of Conduct sowie die Richtlinie zu Diversität, Gleichberechtigung und Inklusion, werden durch spezielle Antidiskriminierungsschulungen ergänzt. Bei Bedenken hinsichtlich des Verhaltens von Medios-Mitarbeitern und Dritten oder bei Verstößen gegen diese Richtlinie können sich Mitarbeiter an ihre Vorgesetzten, den Vorstand oder den externen Compliance-Beauftragten wenden. Zudem können Mitarbeiter das zur Verfügung gestellte Hinweisgebersystem nutzen. Eingehende Hinweise werden gemäß unserer Whistleblowing-Richtlinie von einer externen Ombudsperson geprüft und Folgemaßnahmen eingeleitet (**für mehr Informationen siehe Kapitel G1**).

GELEBTE PRAXIS ZU ARBEITSVERTRÄGEN

Medios strebt an, möglichst viele Mitarbeiter mit einem unbefristeten Arbeitsvertrag an das Unternehmen zu binden und entsprechend soziale Sicherheit zu bieten. Auch wenn befristet ausgestellte Arbeitsverträge bei konkreter Begründung gesetzlich zulässig sind, stellen wir diese nur in seltenen Fällen aus. Dazu zählen etwa Praktika, bei denen von vornherein eine Befristung vorgesehen ist.

⁹ Code of Conduct steht für den Verhaltenskodex.

ARBEITSSICHERHEITSSTRATEGIE

Seit Ende 2022 hat der Medios-Vorstand ein eigenes Vorstandsressort für Arbeitsschutz. Der zuständige Vorstand trägt die Gesamtverantwortung und hat dafür einen zentralen Arbeitsschutzbeauftragten sowie Sicherheitsbeauftragte in allen Teilgesellschaften benannt, die intern wie extern als Hauptansprechpartner dienen. Die Geschäftsführer der jeweiligen Gesellschaften sind per Pflichtenübertragung für die Umsetzung vor Ort verantwortlich. Ergänzt wird die Struktur durch eine externe Fachkraft für Arbeitssicherheit und standortbezogene Betriebsärzte.

Medios identifiziert und bearbeitet Themen der Arbeitssicherheit in den Arbeitssicherheitsausschüssen (ASA) der Teilgesellschaften in Deutschland und sorgt für ihre Umsetzung. Jeder ASA besteht aus einem Vertreter der Geschäftsführung, einem internen Sicherheitsbeauftragten, einem externen Arbeitsmediziner und einer externen Fachkraft für Arbeitssicherheit. Die ASA tagten 2025 quartalsweise. Bei den Teilgesellschaften der Ceban existiert noch kein ASA.

In allen Teilgesellschaften werden Ersthelfer und Brand-schutzhelfer gesetzeskonform ausgebildet, inklusive Berücksichtigung von Schichtdiensten. Zudem erfolgen Gefährdungsbeurteilungen, jährliche und anlassbezogene Pflichtunterweisungen, Brandschutzübungen sowie arbeitsmedizinische Untersuchungen gemäß Vorsorgekonzept. Unfälle – einschließlich Wege-, Arbeits-, Beinahe- und Spill-Unfälle – werden nach einheitlicher Richtlinie dokumentiert.

Die jährlichen Sicherheitsunterweisungen führt eine Fachkraft für Arbeitssicherheit durch. Neue Mitarbeitende werden sofort geschult, versäumte Termine werden nachgeholt. Nach dem Schulungshinweis erfolgen zwei Erinnerungen; bei der letzten wird die Führungskraft informiert. Bleiben alle Termine ungenutzt, wird dies vermerkt.

In den Medios-Teilgesellschaften in Deutschland gibt es eine Arbeitsgruppe, die sämtliche Themen zum Arbeitsschutz monatlich analysiert, diskutiert und neue Ideen auf den Weg bringt.

INTERNATIONALE STANDARDS

Als Unternehmen mit Standorten in Deutschland, den Niederlanden, Belgien und Spanien handelt die Medios AG entsprechend den gesetzlichen Vorgaben, die in den jeweiligen Ländern sowie in der Europäischen Union gelten. Darüber hinaus erkennt sie auch die ILO-Standards für verpflichtend an, die in den jeweiligen Ländern ratifiziert wurden und damit ebenfalls Geltung haben. Die Internationale Arbeitsorganisation (International Labour Organization, ILO) ist die älteste Sonderorganisation der Vereinten Nationen (UN). Damit bekennen wir uns auch zum Verbot von Menschenhandel,

Kinderarbeit oder Zwangsarbeit. Medios hat keinen gesonderten Mechanismus zur Überwachung und Einhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte, der Erklärung der International Labour Organization (ILO) über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit und der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen. Da Medios ausschließlich in der EU tätig ist, sieht Medios seine Mitarbeiter keinem Risiko für Zwangs- und Kinderarbeit ausgesetzt.

Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte sowie zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kommunikationskanäle (S1-2, S1-3)

Um unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit zu geben, auf tatsächliche oder potenzielle negative Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit hinzuweisen, führt das Unternehmen jährlich eine Mitarbeiterbefragung durch. Im Berichtsjahr haben wir in Deutschland erneut eine Erhebung zur psychischen Belastung am Arbeitsplatz durchgeführt. Die Befragung umfasst dabei folgende Themenbereiche: berufliche Weiterentwicklung, Bindung, soziale Verantwortung, Kommunikation, Kundenorientierung, Medios-Konzernleitung, „Meine Stelle“, nachhaltiges Engagement, Qualität und Betriebseffizienz, Schulung, Teamarbeit sowie Vergütung und Sozialleistungen. Für Ceban wurde der Fragebogen inhaltlich angepasst.

Wir nehmen Kritik und Anregungen unserer Mitarbeitenden ernst und beziehen sie – sofern mit unserem Geschäftsmodell vereinbar – in die Planung unserer Aktivitäten ein. Die Mitarbeiterbefragung wird vom Personalressort gesteuert; zudem liefern die jährlichen Mitarbeitergespräche wichtige Impulse, etwa zu Weiterentwicklung, Bildungsmaßnahmen oder Optimierungsmöglichkeiten im Geschäftsbereich. Die Teilnahmequote dient dabei als wichtiger Indikator dafür, wie wirksam das Verfahren ist und in welchem Maß unsere Mitarbeitenden das Angebot annehmen. Auf Wunsch können Mitarbeitende darüber hinaus ein 360-Grad-Feedback einholen, um verschiedene Perspektiven sichtbar zu machen, insbesondere im Hinblick auf mögliche Benachteiligungen. Das höchste verantwortliche Gremium in diesem Prozess ist der CFO.

Des Weiteren steht allen Mitarbeitern das von einer externen Stelle betriebene Hinweisgebersystem zur Aufdeckung von Missständen inkl. Diskriminierung und anderer negativer Auswirkungen zur Verfügung. Mehr Informationen hierzu finden sich im **Kapitel G1 – Unternehmenspolitik..**

Die Einbeziehung eines Arbeitnehmervertreters erfolgt aktuell nicht, da es keine Arbeitnehmervertretung bei Medios in Deutschland, sondern bislang nur für die Ceban-Mitarbeiter

in den Niederlanden gibt. Nach dem Betriebsverfassungsgesetz steht den Mitarbeitern von Medios in Deutschland das Recht auf Gründung eines Betriebsrats zu. Bisher wurde davon jedoch kein Gebrauch gemacht.

Maßnahmen in Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft (S1-4)

Qualifizierte und motivierte Mitarbeitende sind zentral für das Geschäftsmodell der Medios AG. Arbeitsbedingungen bergen dabei sowohl Risiken als auch Chancen: Durch die konsequente Minimierung negativer Auswirkungen lassen sich Reputationsschäden, Rekrutierungskosten, Talentverlust und Fluktuation reduzieren. Gleichzeitig erhöhen attraktive Arbeitsbedingungen die Chancen, Fachkräfte zu gewinnen und langfristig zu binden.

Medios stellt durch regelmäßige Mitarbeiterbefragungen sowie ergänzende Feedback- und Dialogformate sicher, dass potenzielle negative Auswirkungen der eigenen Geschäftspraktiken frühzeitig erkannt, bewertet und bei Bedarf gemindert werden.

Dieses Zusammenspiel von Auswirkungen, Risiken und Chancen adressieren wir gezielt mit einem Maßnahmenpaket. Es basiert auf einer internen Analyse mit Führungskräften sowie dem Feedback aus Mitarbeiterbefragungen und Entwicklungsgesprächen. Die IROs und die daraus abgeleiteten Maßnahmen wurden im ESG Committee besprochen und geplant. Das Management stellt dafür alle notwendigen finanziellen und personellen Ressourcen bereit. Die Maßnahmen bündeln sich in folgenden Themenbereichen:

— Abbau prekärer Arbeitsverhältnisse/sichere und auskömmliche Beschäftigung

Wir geben unseren Beschäftigten wirtschaftliche Sicherheit, die Möglichkeit der langfristigen Lebensplanung und der Teilhabe an Wohlstand. Unsere Chance besteht in der Gewinnung und langfristigen Bindung qualifizierter Arbeitskräfte durch gute Arbeitsbedingungen.

— Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben

Unsere Beschäftigten haben die Möglichkeit der beruflichen, familiären und sozialen Teilhabe. Sie sollen sich nicht zwischen Beruf (und damit Einkommen) und Familie entscheiden müssen. Unsere Chance besteht in der Zufriedenheit und dadurch der besseren Gewinnung sowie der langfristigen Bindung qualifizierter Arbeitskräfte.

— Arbeitsunfälle vollständig verhindern/Gesundheit und Sicherheit

Wir mindern gesundheitliche Risiken für unsere Mitarbeiter am Arbeitsplatz. Darüber hinaus wirken wir

potenziellen Gesundheitsbeeinträchtigungen entgegen, indem wir eine gesunde Lebensführung und damit eine verbesserte Gesundheit unserer Mitarbeiter fördern.

— Chancengleichheit und Gleichbehandlung fördern

Medios verfolgt eine Null-Toleranz-Politik gegenüber Diskriminierungen: Niemand darf aufgrund von rassistischen Gründen, ethnischer Herkunft, dem Geschlecht, der Religion und Weltanschauung, einer Behinderung, dem Alter oder der sexuellen Identität diskriminiert werden. Alle Mitarbeiter sollen Wertschätzung, Integration und Chancengleichheit erfahren. Unsere Chance besteht in der Motivation und langfristigen Bindung qualifizierter Arbeitskräfte.

— Kontinuierliche Aus- und Weiterbildung

Wir qualifizieren unsere Beschäftigten „ein Leben lang“ und fördern so ihre Beschäftigungsfähigkeit. Das schafft Selbstwertgefühl, soziale Sicherheit und Aufstieg. Unsere Chance besteht in der langfristigen Bindung und steigenden Qualifikation unserer Arbeitskräfte.

Die in diesen Paketen getroffenen Maßnahmen finden Anwendung für alle Beschäftigten des Medios-Konzerns. In den jährlichen Zufriedenheitsbefragungen der Mitarbeiter sowie in den jährlichen Mitarbeitergesprächen überprüfen wir, ob die gesteckten Ziele mit den getroffenen Maßnahmen erreicht werden und wie ggf. nachgebessert werden kann.

Im Folgenden beschreiben wir die einzelnen Maßnahmen der Pakete.

ABBAU PREKÄRER ARBEITSVERHÄLTNISSE/SICHERE UND AUSKÖMMLICHE BESCHÄFTIGUNG

Wir geben unseren Beschäftigten wirtschaftliche Sicherheit sowie die Möglichkeit der langfristigen Lebensplanung und der Teilhabe an Wohlstand. Unsere Chance besteht in der langfristigen Bindung qualifizierter Arbeitskräfte.

— Langfristige Mitarbeiterbindung

Um den Beschäftigten Sicherheit und langfristige Perspektiven zu bieten, aber auch um sicherzustellen, dass Mitarbeiter möglichst lange im Unternehmen bleiben, strebt die Medios AG an, ausschließlich unbefristete Verträge abzuschließen. Tatsächlich liegt die Quote der unbefristeten Verträge bei rund 90 %. Für befristete Verträge müssen konkrete Sachgründe benannt werden. Zu den befristeten Arbeitsverhältnissen gehören u. a. solche mit Vorständen, Auszubildenden, Werkstudenten, Praktikanten und mit Elternzeitvertretungen. Die Beschäftigung von Leiharbeitern wird auf ein Minimum reduziert.

— **Angemessene Vergütung**

Die Medios AG gewährleistet ihren Beschäftigten eine angemessene Vergütung, die geltenden nationalen Richtwerten entspricht, sowie unbefristete Arbeitsverhältnisse, um soziale Unsicherheiten zu vermeiden. Zugleich ist dies ein wichtiges Mittel, um im Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte zu bestehen und damit unsere wirtschaftlichen Ziele zu sichern, da das Gehalt hierbei eine zentrale Rolle spielt.

Die Vergütung beruht auf den Anforderungen der jeweiligen Position sowie der Leistung der Mitarbeiter. Zur Bemessung der Gehälter verwenden wir das Korn-Ferry-/Hay-Stellenbewertungssystem und orientieren uns an den jährlichen Korn-Ferry-Vergütungsdaten zum Gesamtmarkt Deutschland als Benchmark. Durch dieses Vorgehen soll jegliche Diskriminierung aufgrund des Geschlechts, rassistischer Gründe, ethnischer Herkunft, der Religion und Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität ausgeschlossen werden. Für Ceban gilt dieses Vorgehen derzeit noch nicht.

Darüber hinaus bieten wir unseren Mitarbeitern gezielte Zusatzleistungen an, mit denen wir Maßnahmen zur Gesunderhaltung finanziell unterstützen (siehe „**Gesundheit und Sicherheit**“).

VEREINBARKEIT VON BERUFS- UND PRIVATLEBEN

Unsere Beschäftigten haben die Möglichkeit der beruflichen, familiären und sozialen Teilhabe. Sie sollen sich nicht zwischen Beruf (und damit Einkommen) und Familie entscheiden müssen. Unsere Chance besteht in der Zufriedenheit und dadurch langfristigen Bindung qualifizierter Arbeitskräfte.

— **Flexible und mobile Arbeitsmodelle**

Die Medios AG bietet ihren Beschäftigten flexible und mobile Arbeitsmodelle an. Insbesondere für Mitarbeiter in administrativen Bereichen wurden in den letzten Jahren u. a. Gleitzeitmodelle und Modelle des mobilen Arbeitens weiterentwickelt oder eingeführt, um die Work-Life-Balance unserer Mitarbeiter zu fördern. Allerdings müssen wir dabei im Blick haben, dass dieses Angebot sehr stark von den betrieblichen Anforderungen und von lokalen Gegebenheiten abhängt.

— **Mitarbeiterbefragung sowie Feedback- und Entwicklungsgespräche**

Darüber hinaus bieten die jährlichen Mitarbeitergespräche den Rahmen, um entsprechende zusätzliche Bedarfe an flexiblen und mobilen Arbeitsgestaltungen zu identifizieren und die Möglichkeit entsprechender

ARBEITSUNFÄLLE VOLLSTÄNDIG VERHINDERN/ GESUNDHEIT UND SICHERHEIT FÖRDERN

Wir mindern gesundheitliche Risiken und fördern eine gesunde Lebensführung und eine verbesserte Gesundheit. Unsere Chance besteht in der nachhaltigen Reduktion von Ausfällen und Krankheiten.

Als Arbeitgeber haben wir die Pflicht, die Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeiter zu schützen. Bei Medios gibt es verschiedene sensible Arbeitsbereiche, in denen unsere Mitarbeiter Gefahren und potenziellen Gesundheitsbeeinträchtigungen ausgesetzt sein könnten. Dieser Tatsache sind wir uns bewusst und treffen Vorkehrungen, um Beeinträchtigungen und Schäden zu vermeiden.

— **Dokumentation von Arbeitsunfällen**

Die Medios AG dokumentiert Arbeitsunfälle entsprechend konzernweiten Vorgaben. Die Dokumentation erlaubt uns, eventuelle Gefahrenquellen für die Sicherheit der Beschäftigten zu identifizieren und die Sicherheitsmaßnahmen so anzupassen, dass sie neutralisiert werden.

— **Regelmäßige Überprüfung der aktuellen Standards und Sicherheitsanweisungen**

In seinen quartalsweisen Sitzungen überprüft der Arbeitssicherheitsausschuss (ASA) regelmäßig die bestehenden Arbeitssicherheitsanweisungen. Wo Anpassungsbedarf besteht, werden sie entsprechend überarbeitet. Darüber hinaus berät der ASA über notwendige organisatorische Maßnahmen sowie technische Hilfsmittel, mit denen die Sicherheit am Arbeitsplatz weiter gestärkt werden kann.

— **Regelmäßige Pflichtuntersuchungen**

An allen Standorten in Deutschland organisieren die Sicherheitsbeauftragten des Standorts bzw. die Standortleitung die regelmäßigen arbeitsplatzspezifischen Angebots- und Pflichtuntersuchungen für alle Mitarbeiter.

— **Regelmäßige Arbeitssicherheitsschulungen**

Die Teilgesellschaften der Medios AG führen jährlich an allen Standorten Sicherheitsunterweisungen und Brandschutzübungen durch. Dazu gehört auch die Ausbildung von Brandschutzhelfern und Ersthelfern. Aktuell verfügt jeder Medios-Standort über entsprechende Ersthelfer. Die Fachkraft für Arbeitssicherheit und Brandschutz der jeweiligen Gesellschaft organisiert die Unterweisung. Die Verantwortung für die Durchführung trägt der jeweilige Geschäftsführer.

— **Psychische Gesundheit fördern und erfassen**

Gemäß gesetzlichen Bestimmungen erfassen wir seit 2023 im Rahmen unserer Mitarbeiterbefragung auch Variablen zum Thema psychischer Druck durch Stress und Überlastung. In der Folge ist im April 2024 eine Projektgruppe für betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM), betreut durch die Arbeitsgruppe für Arbeitssicherheit, entstanden. Mit dem Jahr 2025 ist BGM in die Zuständigkeit des Senior Managers Privacy, Health and Safety Marcus Paulick übergegangen. Ab 2026 unterstützt eine weitere Person operativ durch Organisation von Veranstaltungen, Verwaltung von Mitgliedern und Beantwortung von Fragen zum Thema BGM.

Seit Beginn besteht das BGM bei Medios aus drei Säulen: Körper, Seele, Geist. Im Rahmen dieser Bestandteile wurden Angebote externer Dienstleister für onsite und offsite corporate health, darunter Urbans Sports Club und Wellnow, in Deutschland eingeführt. Zudem bieten wir in Zusammenarbeit mit einem externen Dienstleister des arbeitsmedizinischen Dienstes unseren Mitarbeitern in Deutschland anonymisiert eine kostenlose Erstberatung zu psychischer Gesundheit an. Zukünftig sollen die Maßnahmen noch enger mit den aus der Mitarbeiterumfrage ersichtlichen Bedürfnissen zusammengeführt werden und im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses mittels KPI bzw. Evaluation gemessen und ausgewertet werden. Die gewonnenen Erkenntnisse werden dann im Rahmen des Plan-Do-Check-Act(PDCA)-Zyklus systematisch aufgegriffen und in das Maßnahmenpaket integriert.

— **Hamburger Modell**

Bei der Integration von Mitarbeitern nach einer Langzeiterkrankung orientieren wir uns am Hamburger Modell. Dieses sieht die stufenweise Eingliederung der Arbeitnehmer nach einem Plan vor, der gemeinsam zwischen Arzt und Patient entwickelt wurde.

— **Angebot von Vorsorgeuntersuchungen und Impfungen durch den Betriebsarzt**

Unsere Mitarbeitenden können an allen Standorten die üblichen Vorsorgeuntersuchungen sowie Impfangebote – etwa die jährliche Grippeimpfung und weitere von den Krankenkassen finanzierte Impfungen – über die Betriebsärzte wahrnehmen. Bereits die Kommunikation darüber sensibilisiert für Vorsorge und Impfschutz, und die Angebote ermöglichen es, aktiv etwas für die eigene Gesundheit zu tun.

— **Unterstützung und Vorteile bei medizinischen Leistungen**

Die Medios AG unterstützt alle unbefristet angestellten Mitarbeiter in Deutschland, die eine Arbeitsplatzbrille benötigen, mit einem finanziellen Zuschuss. Diese Unterstützungsleistung ist in einer konzernweit verbindlichen Standard Operating Procedure (SOP) dokumentiert. Darüber hinaus ist der Prozess zur Beantragung und Genehmigung in dieser SOP beschrieben, die im Jahr 2023 in Kraft getreten ist. Für Ceban trifft dies noch nicht zu.

Unbefristet angestellte Mitarbeitende der Medios AG erhalten zudem Einkaufsvorteile für Frei- und Sichtwahlprodukte in der Medios-Apotheke. Die Regelung ist in einer Richtlinie festgehalten und wird vom Personalressort umgesetzt.

CHANCENGLEICHHEIT UND GLEICHBEHANDLUNG FÖRDERN

Medios verfolgt eine Null-Toleranz-Politik gegenüber Diskriminierungen: Niemand darf aufgrund von rassistischen Gründen, ethnischer Herkunft, dem Geschlecht, der Religion und Weltanschauung, einer Behinderung, dem Alter oder der sexuellen Identität diskriminiert werden. Alle Mitarbeiter sollen Wertschätzung, Integration und Chancengleichheit erfahren. Unsere wesentliche Chance besteht in der Motivation und langfristigen Bindung qualifizierter Arbeitskräfte.

— **Hinweisgebersystem**

Alle Beschäftigten des Medios-Konzerns, die Diskriminierungen selbst erleben oder davon Kenntnis bekommen, dass Diskriminierungen geschehen, können und sollen diese über unser Hinweisgebersystem anonym melden. Weiterführende Informationen sind im **Kapitel G1 – Unternehmenspolitik** zu finden.

— **Antidiskriminierungsschulungen**

Damit die Medios AG auch künftig ein diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld bleibt, haben wir mit dem Jahr 2023 begonnen, entsprechende Antidiskriminierungsschulungen für die gesamte Belegschaft durchzuführen.

— **Geschlechtergerechte Besetzung von Führungspositionen**

Der Anteil von Frauen in Führungspositionen in der Medios AG lag im Berichtsjahr 2025 bei 43 %. Dieser Wert soll, wenn möglich, noch erhöht, zumindest aber in den kommenden Jahren gehalten werden. Darüber hinaus soll mittelfristig der Anteil weiblicher Führungskräfte im obersten Quartil erhöht werden. Damit die Besetzung von Führungspositionen auch künftig (nahezu) ausgeglichen und noch gerechter gestaltet werden kann, betreiben wir eine aktive interne Nachfolgeplanung. Dazu gehört ein im Jahr 2023 initiiertes Mentoring-Programm, mit dem wir sicherstellen, dass entsprechende Kandidaten und Kandidatinnen frühzeitig auf Führungsfunktionen vorbereitet werden, die dann geschlechtergerecht besetzt werden können.

KONTINUIERLICHE AUS- UND WEITERBILDUNG

Qualifizierte Fachkräfte sind zentral für unseren Erfolg, doch ihre Kompetenzen müssen sich durch lebenslanges Lernen stetig an technologische Entwicklungen anpassen. Durch kontinuierliche Weiterbildung sichern Mitarbeitende ihre Beschäftigungsfähigkeit und soziale Teilhabe. Gleichzeitig stärken wir die langfristige Bindung qualifizierter Fachkräfte und senken das Risiko steigender Rekrutierungskosten.

— **Identifizierung und Entwicklung der Potenziale unserer Fachkräfte**

In der Medios AG haben alle Mitarbeiter Anspruch auf ein jährliches Feedback- und Entwicklungsgespräch. Diese Gespräche werden dokumentiert, sodass nachvollziehbar ist, wie viele Gespräche auch tatsächlich stattgefunden haben. In den Feedback- und Entwicklungsgesprächen werden neben der Zufriedenheit am Arbeitsplatz auch die Entwicklungsmöglichkeiten und -wünsche der Mitarbeiter besprochen. Darüber hinaus wird geprüft, wie eventuelle Potenziale weiterentwickelt und durch Schulungen oder Weiterbildungen gezielt gefördert werden können. Die jährlichen Feedback- und Entwicklungsgespräche helfen uns, Unzufriedenheiten früh zu identifizieren und zu beheben, was die Risiken von Fluktuation und Verlust von Talenten reduziert.

— **Förderung von Führungs- und Nachwuchskräften**

Die Medios AG fördert die Mitarbeiter im gesamten Konzern durch verschiedene Personalentwicklungsmaßnahmen in ihrer Persönlichkeits- und beruflichen Entwicklung.

Als Ausbildungsbetrieb bieten wir die folgenden Ausbildungen an:

- Kaufmann bzw. Kauffrau im Groß- und Außenhandelsmanagement
- Kaufmann bzw. Kauffrau im Büromanagement
- Fachkraft für Lagerlogistik

Im Jahr 2022 führte Medios neue Angebote zur Mitarbeiter- und Führungskräfteentwicklung ein. Diese basieren auf unseren Führungsleitlinien und -kompetenzen. Sie umfassen Managementdiagnostik sowie verschiedene Entwicklungsmaßnahmen. Wir systematisieren die Mitarbeiter- und Führungskräfteentwicklung über einen Trainingskatalog, der auf die Führungsleitlinien abgestimmt ist, und Off-the-Job-, Along-the-Job- sowie On-the-Job-Maßnahmen umfasst.

Die Förderung von Führungs- und Nachwuchskräften vermittelt unseren Mitarbeitern Wertschätzung und die Sicherheit, dass berufliche und persönliche Weiterentwicklung und damit ein Stück langfristige Lebensplanung innerhalb des Unternehmens möglich sind. Als Arbeitgeber reduzieren wir dadurch mögliche Reputationschäden und Fluktuation durch Unzufriedenheit am Arbeitsplatz.

Ziele im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft (S1-5)

Die Ziele im Zusammenhang mit der Verringerung negativer und der Förderung positiver Auswirkungen auf die eigene Belegschaft sowie mit dem Management der wesentlichen Risiken und Chancen im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft sind in der Tabelle 4 „Nachhaltigkeitsstrategie der Medios AG“ im **Kapitel ESRS 2 – Allgemeine Angaben** angegeben. Die Ziele sind noch nicht in allen Fällen zeitgebunden und ergebnisorientiert formuliert. Die Ziele wurden vom Vorstand ohne direkte Einbeziehung der eigenen Belegschaft oder eines Betriebsrats, jedoch in Konsultation mit dem gesamten ESG Committee, festgelegt und werden gleichermaßen im ESG Committee nachverfolgt. Die in der Tabelle 4 angegebenen Ziele sind aus mindestens einem der übergeordneten S1-Cluster-Ziele „Weiterentwicklung von Medios als attraktivem Arbeitgeber“ sowie „Diskriminierung verhindern, Diversität und Chancengleichheit im Unternehmen stärken und fördern“ abgeleitet und sollen langfristig die Leistung der Medios AG durch Verwirklichung dieser Ziele nachverfolgen. Teil der Nachverfolgung ist es auch, Erkenntnisse oder Verbesserungsmöglichkeiten, die sich aus der Leistung des Unternehmens ergeben, nachvollziehen zu können.

Allgemeine Kennzahlen (S1-6, S1-9)

Tabelle 19: Personalkennzahlen

Kennzahl (Mitarbeiterzahl pro Kopf oder %)	Wert zum 31.12.2025
Gesamtmitarbeiterzahl ¹	967
Davon Frauen	629
Davon Männer	338
Davon mit befristetem Arbeitsvertrag	99
Davon Frauen mit befristetem Arbeitsvertrag	62
Davon Männer mit befristetem Arbeitsvertrag	37
Davon mit unbefristetem Arbeitsvertrag	868
Davon Frauen mit unbefristetem Arbeitsvertrag	567
Davon Männer mit unbefristetem Arbeitsvertrag	301
Davon Auszubildende	22
Davon unter 30 Jahre alt	148
Davon zwischen 30 und 50 Jahre alt	542
Davon über 50 Jahre alt	277
Davon mit Vertrag ohne garantierte Arbeitsleistung	0
Davon Abgänge im Berichtsjahr	201
Fluktuationsrate	20,8 %
Mitarbeiter in Führungspositionen (ab Abteilungsleitung)	89
Frauen in Führungspositionen (ab Abteilungsleitung)	38
Männer in Führungspositionen (ab Abteilungsleitung)	51

¹ Mitarbeiterzahl pro Kopf zum Stichtag 31.12.2025 ohne Vorstände und ohne Geschäftsführer

Kennzahlen zu Arbeitsunfällen (S1-14)

Im Berichtsjahr 2025 ereigneten sich konzernweit 13 Arbeitsunfälle mit schwerer Folge, d. h., der betroffene Mitarbeiter war mindestens drei Tage nach dem Unfall krankgeschrieben. Das entspricht 15 Unfällen pro 1 Million geleisteter Arbeitsstunden. Es ereigneten sich keine arbeitsbedingten Todesfälle.

Vergütungskennzahlen (S1-16)

Die Medios AG möchte geschlechtergerechte Vergütung konzernweit sicherstellen. Mit den im Code of Conduct und in der Antidiskriminierungsrichtlinie festgelegten Prinzipien ist die Grundlage dafür gelegt, dass dieses Ziel im Unternehmen verfolgt und auch erreicht wird. Im Geschäftsjahr 2025 verdienten Frauen bei Medios im Durchschnitt 17,2 %¹⁰ weniger als Männer. Ermittelt wurde dabei der unbereinigte Gender Pay Gap, bei dem der Bruttostundenlohn aller Mitarbeiter einfließt. Strukturelle Faktoren wie Ausbildungsgrad

und Qualifikation, Beruf, Beschäftigungsumfang oder Arbeitserfahrung werden bei dieser Betrachtung aufgrund mangelnder Daten nicht berücksichtigt. Das Verhältnis der höchsten zur Median-Vergütung lag 2025 bei 4,4.

Menschenrechtskennzahlen (S1-17)

Im Berichtsjahr wurden keine Fälle von Diskriminierung oder schweren Menschenrechtsverstößen gemeldet. Insgesamt sind drei Hinweise über die Hinweisgeberportale von Medios bzw. Ceban sowie über Compliance-Verantwortliche eingegangen.

¹⁰ Kalkuliert auf Basis der Mitarbeiterzahl pro Kopf zum Stichtag 31.12.2025 ohne Vorstände und ohne Geschäftsführer.

BELEGSCHAFT IN DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE (S2)

Impacts, Risks und Opportunities (ESRS 2-17a)

Tabelle 20: S2 Belegschaft in der Wertschöpfungskette

	Wertschöpfungskette			Zeithorizont		
	Vor-gelagert	Eigene Aktivitäten	Nach-gelagert	< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre
Impact 1: Ausbeutung von Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette (potenziell negativ)	●		●	●	●	●

Die Medios AG ist in einem hochspezialisierten Arzneimittel-segment tätig, bei dem es um die Behandlung komplexer oder chronischer Krankheiten durch Individualtherapien geht. Bei der Herstellung dieser Therapien ist Medios auf Ausgangsstoffe angewiesen, die hohen Qualitätsanforderungen entsprechen. Auch bei der Anwendung von Medios-Produkten sind gut qualifizierte Fachkräfte involviert.

Unsere oberste Priorität ist die Qualität, dann die Kosten-ersparnis. Bei der Beschaffung berücksichtigen wir neben Qualität und Preis zudem Kriterien wie Einsatzgebiet und Lieferfähigkeit sowie teilweise auch die Rückmeldungen unserer Kunden (z. B. bei speziellen Anforderungen an die Verpackung der Lieferungen).

Insbesondere im Bereich Logistik sind wir wegen Produktsicherheit zum Teil auf schnelle Zustellung außerhalb der normalen Arbeitszeiten angewiesen. Es besteht das Risiko, dass diese Arbeitskräfte von Ausbeutung betroffen werden können (siehe Impact 1 in Tabelle 20). Ansonsten sind die Arbeitskräfte unserer vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette jedoch bei der Wertschöpfungskette unseres Geschäftsmodells und den damit verbundenen Anforderungen gut vor Ausbeutung geschützt und können am wirtschaftlichen Wohlstand in Europa teilhaben. Wir setzen auf langfristige Partnerschaften mit unseren Lieferanten¹¹, um sowohl deren wirtschaftliche Stabilität als auch den Schutz ihrer Mitarbeitenden zu sichern.

Richtlinien und Maßnahmen (ESRS 2-17b,d)

Als nachhaltigkeitsbewusstem Konzern ist es uns ein Anliegen, wirtschaftliche, soziale und ökologische Aspekte miteinander in Einklang zu bringen. Dies spiegelt sich in allen unseren Geschäftsbeziehungen und Arbeitsverhältnissen wider. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit stärkt uns für zukünftige Projekte. Deshalb treten wir in den Dialog mit unseren Lieferanten, um Erwartungen, gegenseitige Unterstützung und den Schutz aller Beschäftigten in der Wertschöpfungskette klar zu definieren.

So unterstützt Medios seit der Unterzeichnung des UN Global Compact 2021 das weltweit größte unternehmerische Wertebündnis. Wir engagieren uns für die Grundsätze des UN Global Compact in den Bereichen Menschenrechte, Arbeit, Umwelt und Korruptionsbekämpfung.

Darüber hinaus sind wir den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (International Labour Organization, ILO) sowie den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte verpflichtet. Diese Verpflichtung erwarten wir auch von unseren Geschäftspartnern in der Wertschöpfungskette. Schwerwiegende Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten innerhalb unserer vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette wurden im Berichtsjahr nicht gemeldet.

¹¹ Wir verstehen alle Unternehmen, die an unserer vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette teilnehmen und zu denen wir in einem direkten Besteller- oder Auftraggeberverhältnis stehen, als Lieferanten.

Die Grundlage der Zusammenarbeit der Medios AG mit Geschäftspartnern sind die Unternehmenswerte sowie die Unternehmens- und Compliance-Kultur des Unternehmens. Eine weitere Grundlage der Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern bilden die gesetzlichen Vorgaben und EU-Leitlinien für die gute Herstellungs- und Vertriebspraxis von Humanarzneimitteln (GMP- und GDP-Leitlinien). Sie gelten teilweise auch für besonders betroffene Arbeitskräfte unserer Lieferanten wie etwa Reinigungskräfte und Fahrer.

Wir überprüfen regelmäßig, ob unsere Lieferanten gemäß diesen gesetzlichen Vorgaben qualifiziert sind. Wenn erforderlich, schulen wir die Arbeitskräfte in unserer Wertschöpfungskette in den für sie relevanten Anforderungen der GMP und GDP selbst und auditieren deren Einhaltung. So gestalten wir die Zusammenarbeit mit unseren Partnern kooperativ und dialogisch. Dadurch können wir Einfluss darauf nehmen, dass sie diese hohen Standards einhalten.

Für Lieferanten pharmazeutischer Waren und Dienstleistungen haben wir zudem einen Verhaltenskodex für Lieferanten formuliert, der Orientierung für die Zusammenarbeit mit den Medios-Deutschland-Unternehmen bietet. Dieser ist auf unserer Website auf Deutsch und Englisch öffentlich zugänglich. Der Verhaltenskodex für Lieferanten definiert unter anderem ökologische Verantwortung sowie Regelkonformität (insbesondere die Einhaltung der Menschenrechte, faire Arbeitsbedingungen, Vielfalt und ethische Standards) als wesentliche Grundsätze für die Zusammenarbeit.

Berechtigte Personen der Lieferanten in unserer vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette können den Verhaltenskodex auf einer eigenen Website für Lieferanten online bestätigen. Lieferanten, die bereits über einen eigenen Verhaltenskodex verfügen, der die Anforderungen und Inhalte unseres Kodex abdeckt, brauchen den Medios-Lieferantenkodex nicht zusätzlich zu unterschreiben.

Bei allen neuen Verträgen werden Lieferanten aufgefordert, dem Lieferantenkodex über die Website zuzustimmen oder einen vergleichbaren Verhaltenskodex vorzulegen. Der Lieferantenkodex wird dann zum Bestandteil der Geschäftsbeziehung. Eine Ausnahme bilden noch Verträge, die mit der 2024 akquirierten Ceban abgeschlossen werden.

Die Medios AG bekennt sich zur Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen sowie zu den grundlegenden Übereinkünften der ILO. Explizit lehnen wir Kinderarbeit, Zwangsarbeit sowie Arbeit, die auf Menschenhandel basiert, ab. Diese Standards und Prinzipien dienen als Kriterien für die Auswahl von Lieferanten und Geschäftspartnern. Über unser Hinweisgebersystem (**siehe Kapitel G1 – Governance**) können Mitarbeiter in der Wertschöpfungskette anonym und vor Repressalien geschützt auf mögliche oder tatsächliche Missstände hinweisen.

Kennzahlen und Ziele (ESRS 2-17b,e)

Wir haben zuletzt 2024 die Zahl der Lieferanten erfasst, die den Verhaltenskodex für Lieferanten erstmals oder erneut bestätigt haben, sowohl absolut als auch im Verhältnis zur Gesamtzahl der Lieferanten. 12 % unserer Lieferanten haben den Lieferantenkodex bestätigt. Bei weiteren 9 % wurden Rückmeldungen auf Verweise auf einen eigenen Kodex des Lieferanten geprüft. Medios ist bestrebt, diesen Anteil der Bestätigungen oder berechtigten Verweise auf einen vergleichbaren Kodex zu erhöhen, hat hierzu jedoch noch kein zeitgebundenes Ziel formuliert.

VERBRAUCHER UND ENDNUTZER (S4)

Beschreibung der Impacts, Risks und Opportunities (ESRS 2-17a)

Tabelle 21: S4 Verbraucher und Endnutzer

	Wertschöpfungskette			Zeithorizont		
	Vor-gelagert	Eigene Aktivitäten	Nach-gelagert	< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre
Impact 1: Heilung von oder Vorbeugung gegen Krankheiten auf Seiten der Konsumenten und Endverbraucher unserer Produkte (tatsächlich positiv)			●	●	●	●
Chance 1: Reputations- und Marktgewinne durch hochwertige Spezialmedikation (Chance)		●		●	●	●

IMPACT 1 – HEILUNG VON ODER VORBEUGUNG GEGEN KRANKHEITEN

Die Medios AG ist die führende Anbieterin für die spezialisierte Arzneimittelversorgung und die Herstellung patientenindividueller Therapien. Hierbei vernetzen wir Akteure zur Versorgungssicherheit und zum Nutzen der Patienten und des Systems. Wir haben uns auf die zukunftsweisende Individualmedizin fokussiert, um gemeinsam mit Apotheken, Facharztpraxen und pharmazeutischen Unternehmen europaweit allen Menschen die innovativsten Therapien zu ermöglichen. Jede Erkrankung verläuft unterschiedlich und jeder Patient spricht anders auf die angewendete Therapie an. Speziell auf den spezifischen Bedarf zugeschnittene Arzneimittel sorgen oft für bessere Therapieerfolge und steigern so das Wohlbefinden der Menschen. Die Vorteile solcher Specialty-Pharma-Arzneimittel zeigen sich insbesondere bei der Behandlung seltener, komplexer oder chronischer Krankheiten wie z. B. Krebs, Multipler Sklerose oder Hämophilie. Patientenindividuelle Arzneimittel sind teurer in der Entwicklung und Herstellung, oftmals aber deutlich wirksamer und besser verträglich.

CHANCE 1 – REPUTATIONS- UND MARKTGEWINNE

Die Medios AG wurde gegründet, um spezialisierte Arzneimittelversorgung bei komplexen Krankheiten wirtschaftlicher und einfacher zu gestalten. Dabei wollen wir die Versorgungsmodelle verbessern, indem wir eine Plattform schaffen, um individualisierte Therapien europaweit allen Patienten zugänglich zu machen. Spezialisierte Apotheken sowie Fachärzte und Kliniken können durch die Plattform schnellstmöglich mit den benötigten Präparaten versorgt werden. Die Präparate werden in unseren hochmodernen Reinräumen streng nach den internationalen Normen der Good Manufacturing Practice (GMP) aus zugelassenen Fertig-Arzneimitteln zu applikationsfertigen patientenindividuellen Therapien.

Ziele (ESRS 2-17b)

Wir wissen um die Dringlichkeit der Patientenversorgung mit streng nach GMP und Good Distribution Practice (GDP) produzierten Specialty-Pharma-Arzneimitteln und leisten unseren besonderen Beitrag, um die Zukunft der Individualmedizin für uns alle mitzugestalten. Dabei wollen wir die Versorgungsmodelle verbessern, indem wir eine Plattform schaffen, um künftig individualisierte Therapien europaweit allen Patienten zugänglich zu machen. Medios wurde gegründet, um indikationsübergreifend die spezialisierte Arzneimittelversorgung von komplexen Krankheiten wirtschaftlich und einfacher zu gestalten. Wir verfolgen dabei das übergeordnete Ziel, Apotheken, Fachärzten und Kliniken so schnell, sicher und kostensparend wie möglich spezialisierte Arzneimittel und individuelle Therapien für die Patienten zur Verfügung zu stellen. Grundlage dafür sind unser hochfunktionales regionales Versorgungsnetzwerk, ein optimaler Wissenstransfer mit allen Partnern und eine moderne technische Ausstattung.

Im Rahmen der jährlichen Selbstinspektion der GMP-regulierten Unternehmen der Medios-Gruppe gleicht die Medios AG die Arbeitsweise mit den Grundsätzen des Qualitätsmanagementsystems, den GMP-Regularien, ab. Jährliches Ziel ist es, dabei nahezu keine Verstöße bei den Unternehmen festzustellen. Dabei darf bei den richtlinienkonformen¹² GMP-regulierten Unternehmen in der Lieferkette eine maximale Reklamationsquote von 0,4 % nicht überschritten werden.

¹² Ausgeschlossen sind Einflüsse durch höhere Gewalt.

Richtlinien (ESRS 2-17c)

Das gesamte Unternehmen der Medios AG ist verpflichtet, die GMP-Leitlinien¹³ und die GDP-Leitlinien¹⁴ in Form eines Qualitätssicherungssystems mit Risikomanagement für die jeweiligen Produktions- und Handelsbereiche akribisch umzusetzen. Die Umsetzung der Prozessrichtlinien wird in Selbstinspektionen überprüft und kontinuierlich optimiert. Für die Medios AG (mit Ausnahme von Ceban) ist dies in ihrem Code of Conduct¹⁵ verankert, welcher in der Verantwortlichkeit des CEOs liegt. Er ist konzernweit für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gleichermaßen verpflichtend und wird ihnen über das HR-Management-System und über die digitale Schulungsplattform Coursepath zur Verfügung gestellt. Alle Mitarbeiter der Medios AG haben den Code of Conduct gelesen und diesen unterzeichnet. Bei Ceban ist die Einhaltung der GMP- und GDP-Leitlinien gleichermaßen verpflichtend und in Prozessrichtlinien geregelt. Dadurch werden Abläufe der Produktion bei der Medios AG so gestaltet, dass unsere Produkte nur mit höchster Qualität entwickelt und somit unsere Patienten nur mit den besten individuellen Therapien beliefert werden.

Als weitere relevante Richtlinie verpflichtet der Lieferantenkodex¹⁶ die Lieferanten dazu, Regelkonformität zu wahren. Das bedeutet bei uns auch, dass gerade bei pharmazeutischen Zulieferern die Einhaltung der GMP und der GDP vorausgesetzt wird.

Das Qualitätsmanagement im Ganzen unterliegt Christoph Pruseit (CBO Deutschland) für das Patientenindividuelle-Therapien-Geschäft und Constantijn van Rietschoten (CBO International) für das internationale Geschäft.

Maßnahmen zur Qualitätssicherung (ESRS 2-17d)

Mit umfangreichen Audits, konzernintern und entlang der Wertschöpfungskette, erfassen wir die Wirksamkeit unseres Qualitätsmanagements. Gemäß EU-Leitlinien zur GMP und GDP erfolgt bei jedem Neuvertrag sowie jährlich bei allen Herstell- und Handelsbetrieben (vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette) eine Überprüfung der Zulieferer

in Bezug auf ihre positive Reputation, Kompetenz, Bonität und Zuverlässigkeit. Zudem prüft Medios das Portfolio des Arzneimittelangebots und kontrolliert die Supply Chain auf Wahrscheinlichkeit von Fälschungen und Verfügbarkeit. Weiterhin umfasst die Qualitätssicherung nach GMP und GDP ein umfassendes Abweichungs- und CAPA-System (CAPA = Corrective and Preventive Action), um aufgetretene Fehler aufzuarbeiten. Im Rahmen des CAPA-Systems werden konkrete Maßnahmen mit dem Ziel der Fehlervermeidung und der Prozessverbesserung definiert. Das kann bedeuten, Standard-Arbeitsanweisungen zu ändern oder die Mitarbeiter zu schulen und zu unterweisen.

Ziel der GMP und der GDP ist es, von der Arzneimittelerzeugung bis zum Kunden alle Informationen lückenlos zu dokumentieren. Ein wesentlicher Aspekt der lückenlosen Dokumentation ist, dass Produkte bei Warenein- und -ausgang teilweise (video-)dokumentiert werden, um die Qualität der Ausgangsmaterialien zu prüfen. Weiterhin wird durch Überprüfung der Secupharma-Nr. verhindert, dass Fälschungen in den Warenbestand aufgenommen werden. Alle Ausgangsstoffe und ihre Chargen sind mittels QR-Codes lückenlos rückverfolgbar. Damit trägt die Medios AG erheblich zur Sicherheit unserer Patienten bei.

Unser jährlicher Schulungsplan legt für alle Mitarbeiter arbeitsplatzbezogene Schulungen, allgemeine Trainings zu Themen wie GMP und GDP, Betriebshygiene und Compliance sowie jährliche Unterweisungen fest. Sie sind die Voraussetzung dafür, dass Arbeitnehmer ihre Tätigkeit aufnehmen dürfen, und dienen der Absicherung ihrer Qualifikation.

Um die Qualität unserer Lieferanten zu garantieren, werden bei uns über die gesetzlich geforderten jährlichen Regelspektionen hinaus interne Audits durchgeführt. Auf diese Weise werden u. a. angemessene Arbeits- und Produktionsbedingungen, die Einhaltung von Umweltstandards sowie die Achtung von Menschenrechten in der Lieferkette überprüft.

Maßnahmen zur Einbeziehung von Kundenfeedback (ESRS 2-17d)

Medios steht im ständigen Austausch mit Kunden. Im Segment Patientenindividuelle Therapien hält medizinisch geschultes und qualifiziertes Personal nach Eingang von Bestellungen Rücksprache mit dem Absender, um sicherzustellen, dass die Bestellung den medizinischen Erfordernissen im Sinne der Patienten bestmöglich entspricht. Zu Kunden im Großhandelsbereich stehen wir ebenso durch regelmäßige Telefonate und Treffen im Kontakt. Die Kunden umfassen dabei auch Ärzte wie Neurologen, Onkologen oder Ophthalmologen. Diese werden monatlich bis halbjährlich, je nach Kundengruppe, kontaktiert.

¹³ Richtlinie (EU) 2017/1572 der Kommission vom 15. September 2017 zur Ergänzung der Richtlinie 2001/83/EG des Europäischen Parlaments und des Rates hinsichtlich der Grundsätze und Leitlinien der Guten Herstellungspraxis für Humanarzneimittel, <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32017L1572>.

¹⁴ Leitlinien vom 5. November 2013 für die gute Vertriebspraxis von Humanarzneimitteln (2013/C 343/01), [https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:52013XC1123\(01\)](https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:52013XC1123(01)).

¹⁵ Code of Conduct der Medios AG, S. 16, https://investors.medios.group/fileadmin/IR_Download/Verhaltenskodex/MED_Verhaltenskodex_1220_final_clean.pdf.

¹⁶ Lieferantenkodex der Medios AG, https://investors.medios.group/fileadmin/IR_Download/Lieferantenkodex/Lieferantenkodex.pdf.

Darüber hinaus befragen wir Kunden systematisch bezüglich ihrer Zufriedenheit mit den jeweiligen Produkten und Dienstleistungen, die sie bezogen haben. Medios Pharma hat zuletzt 2023 und Ceban hat im Februar 2025 eine Umfrage durchgeführt.

Auch Kundentreffen via Proxies von Patienten mit der Medios AG gehören zu dem Verfahren, wie wir Verbraucher und Endnutzer in unsere Geschäftsführung einbeziehen. Dabei werden mindestens dreimal im Jahr Roundtables mit Apotheken und einmal im Jahr ein Specialty Pharma Day durchgeführt.

Ein direkter Austausch mit Patienten findet bewusst nicht statt. Dies ist den Apothekern, Ärzten und sonstigen medizinischen Professionals vorbehalten. Eine Ausnahme bilden Apotheken, die von Teilgesellschaften der Ceban selbst betrieben werden. Diese Apotheken befinden sich ausschließlich in den Niederlanden. Dort ist die Verschreibungspraxis gesetzlich derart geregelt, dass Ärzte unter Angabe des Herstellers unmittelbar an Patienten verschreiben.

Maßnahme zur Verhinderung von Arzneimittelengpässen (ESRS 2-17d)

Im Berichtsjahr hat Medios in den Niederlanden (Ceban) eine auf künstlicher Intelligenz basierende Software entwickelt, die Arzneimittelversorgungsengpässe früh vorherzusagen kann. Das unterstützt Medios darin, Marktengpässen frühzeitig vorzubeugen und dadurch Verbrauchern und Endnutzern Kontinuität in der Versorgung mit überlebenswichtigen Arzneimitteln zu gewährleisten. Zu diesem Zweck teilt Medios seine Daten zu bevorstehenden Engpässen auch mit Herstellern generischer Arzneimittel in der vorgelagerten Wertschöpfungskette.

Kennzahlen (ESRS 2-17e)

Die Anzahl der Kundenreklamationen spielt eine Rolle im Entscheidungsprozess der Produktpalette. Kunden können Beschwerden oder Verbesserungswünsche äußern, die unsere Beschäftigten in Abweichungsprotokollen erfassen und an die verantwortlichen Personen senden. Reklamationen, bezogen auf Produkte, werden durch die „Sachkundige Person“ oder den jeweiligen Stufenplanbeauftragten als verantwortliche Person des Großhandels gemäß GMP-Vorschriften durchgeführt und dokumentiert. Die Reklamationsquote (prozentualer Anteil Rücksendungen an Auslieferungen) lag im Jahr 2025 bei 0,01 %.

UNTERNEHMENSFÜHRUNG (G1)

Impacts, Risks und Opportunities (G1 SBM-3)

Tabelle 22: G1 Unternehmensführung

	Wertschöpfungskette			Zeithorizont		
	Vor-gelagert	Eigene Aktivitäten	Nach-gelagert	< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre
Impact 1: erfüllende Beschäftigung auf Seiten der eigenen Arbeitskräfte, etwa durch Wertschätzung und Partizipation an Entscheidungen und Prozessen im Bereich ESG (potenziell positiv, Unternehmenskultur)		●		●	●	●
Impact 2: Förderung von ESG-Zielen entlang der gesamten Wertschöpfungskette durch die Zusammenarbeit mit Lieferanten und anderen Geschäftspartnern (potenziell positiv, Unternehmenskultur)	●	●	●	●	●	●
Impact 3: Erreichen von ESG-Zielen durch die Etablierung von Partnerschaften (potenziell positiv, Unternehmenskultur)	●	●	●	●	●	●
Impact 4: Schutz von Hinweisgebern und höhere Wahrscheinlichkeit der Meldung und Aufdeckung von Missständen (potenziell positiv, Whistleblowers)		●		●	●	●
Impact 5: verbesserter Zugang zu Arzneimitteln durch unternehmenseigenes politisches Engagement (tatsächlich positiv, Lobbying)		●		●	●	●

Als verantwortungsbewusster Arbeitgeber sehen wir uns in der Pflicht, höchste Standards in Bezug auf Compliance, Fairness, Integrität und Transparenz einzuhalten. Unsere unternehmensinternen Governance-Strukturen sollen sicherstellen, dass alle rechtlichen Vorgaben sowie unsere ethischen Grundsätze von allen Mitarbeitern und Stakeholdern konsequent befolgt werden. Unser Ziel ist es, eine nachhaltige und langfristige Wertschöpfung zu gewährleisten und unsere Unternehmenskultur im Sinne unserer wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Verantwortung stetig weiterzuentwickeln. Im Rahmen unserer doppelten Wesentlichkeitsanalyse (siehe IRO-1) haben wir insgesamt fünf Auswirkungen identifiziert, die im Zusammenhang mit dem Themenbereich Governance stehen.

IMPACT 1 (G1-1)

Im Sinne einer nachhaltigen Unternehmenskultur betonen wir in unserem unternehmenseigenen Verhaltenskodex verschiedene Nachhaltigkeitsaspekte wie die Wertschätzung von Diversität in der Belegschaft. Über den ESG-Ausschuss im Aufsichtsrat sowie das ESG Committee wird die Umsetzung von Nachhaltigkeitsprojekten auf allen Ebenen sichergestellt. In Zukunft sollen verstärkt relevante Impulse aus der Belegschaft aufgenommen und unsere Mitarbeiter aktiv in die Umsetzung von ESG-Initiativen eingebunden werden. Dies soll mehr Partizipation ermöglichen und die Arbeitszufriedenheit steigern. Die Anreize zu einer entsprechenden

Beteiligung liegen in der Bedeutung der Thematik, die über die interne Kommunikation und entsprechende Schulungsangebote unterstrichen werden soll.

IMPACT 2 (G1-1)

Das Erreichen von ESG-Zielen begreifen wir als wichtige Aufgabe, die wir im Sinne einer nachhaltigen Wertschöpfung in Kooperation mit unseren Geschäftspartnern und Stakeholdern erfüllen wollen. Ein besonderer Fokus in der Förderung von ESG-Zielen liegt auf der Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten, die einen direkten Einfluss auf die Nachhaltigkeit unserer Produkte haben. Entsprechend fordern wir im Rahmen unseres Verhaltenskodex für Lieferanten (Supplier Code of Conduct), dass diese ihrer sozialen und ökologischen Verantwortung gerecht werden und Menschenrechte sowie die Umwelt schützen. In Zukunft werden wir bei der Auswahl unserer Lieferanten gezielt soziale und ökologische Kriterien berücksichtigen und so in unserem direkten Einflussbereich die Grundlage dafür schaffen, einen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung zu leisten.

IMPACT 3 (G1-1)

Das Erreichen von ESG-Zielen begreifen wir als wichtige Aufgabe, die wir im Sinne einer nachhaltigen Wertschöpfung in Kooperation mit unseren Geschäftspartnern und Stakeholdern erfüllen wollen. Durch gezielte Partnerschaften mit Organisationen außerhalb der eigenen Wertschöpfungskette

können wir zusätzliche Synergien nutzen, um unsere Bemühungen zum Erreichen von ESG-Zielen zu verstärken. Auf diesem Wege wollen wir auch über den unmittelbaren Einflussbereich von Medios hinaus einen positiven Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung leisten.

IMPACT 4 (G1-1)

Im Rahmen unseres EU-Rechts-konformen Hinweisgebersystems und der entsprechenden Hinweisgeberrichtlinie in Orientierung am Hinweisgeberschutzgesetz werden alle angezeigten Missstände und Fehlentwicklungen im Unternehmen sowie in der Lieferkette streng vertraulich und auf Wunsch anonymisiert behandelt. Der Schutz der jeweiligen Hinweisgeber vor etwaigen Vergeltungsmaßnahmen ist elementar im Sinne der Vertrauensbildung und steigert die Wahrscheinlichkeit, dass entsprechende Vorfälle frühzeitig erkannt und adäquate Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können. Dies sorgt potenziell für eine gesteigerte Prozessqualität und fördert langfristig die Reputation des Unternehmens.

IMPACT 5 (G1-5)

Der reibungslose Zugang zu den jeweils benötigten Arzneimitteln und individualisierten Therapien ist für Patienten von primärer Bedeutung. Entsprechend wollen wir uns zukünftig aktiv dafür einsetzen, dass Zugangsbarrieren abgebaut werden. Dafür werden wir in Zukunft noch mehr im Rahmen von Fachverbänden auf die Entwicklung entsprechender Regularien einwirken und die Versorgungsinfrastruktur durch stabile Lieferketten sowie durch die Förderung spezialisierter Apotheken weiter stärken.

Geschäftsverhaltensrichtlinien und Unternehmenskultur (G1-1)

Vertrauen, Respekt, Integrität und Verantwortung werden als Leitwerte der Medios-Unternehmenskultur intern wie extern vertreten und dienen Unternehmensführung und Mitarbeitern als Handlungsorientierung, Verhaltensmaßstab und Entscheidungsgrundlage. Weitere unabdingbare Grundlage nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolgs sind nach fester Überzeugung von Vorstand und Aufsichtsrat uneingeschränkte Regeltreue (Compliance) und exzellente Unternehmensführung. Das Aufsichtsgremium hält Recht und Gesetz wie auch die geltenden, darüber hinausgehenden internen Compliance-Vorschriften ein und achtet darauf, dass auch die Vorstandsmitglieder compliant sind.

VERHALTENSKODEX FÜR MITARBEITER (CODE OF CONDUCT) DER MEDIOS AG

Neben allgemeingültigen Gesetzen, Regeln und Standards prägen auch die Werte Vertrauen, Respekt, Integrität und Verantwortung unsere Geschäftstätigkeit und Unternehmenskultur. Dass wir diese Werte respektieren, ist für uns selbstverständlich und im Verhaltenskodex für Mitarbeiter (Code of Conduct) der Medios AG verankert. Der Code of Conduct ist der verschriftlichte Verhaltenskodex zur Umsetzung der konzernweiten Leitwerte. Er ist für alle Mitarbeiter in Deutschland gleichermaßen verpflichtend und wird ihnen über ein HR-Management-System zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus gelten wichtige Kernelemente des CoC im Verhaltenskodex für Lieferanten (Supplier Code of Conduct) auch für Unternehmen entlang der Wertschöpfungskette (vor- und nachgelagert) und sind für Lieferanten und Geschäftspartner ein Vertragskriterium. Der Verhaltenskodex wird viermal im Jahr im Rahmen eines Compliance-Meetings besprochen.

Seit 2022 haben wir einen hauptverantwortlichen externen Compliance-Beauftragten und einen internen Stellvertreter installiert, die unter der Führung des Vorstandsvorsitzenden für die Koordination und Steuerung von Compliance-Themen und das Compliance-Management-System (CMS) zuständig sind. Zu den wesentlichen Pfeilern des Medios-AG-CMS gehören ein konzernweites internes Regelwerk sowie regelmäßige Schulungen der Mitarbeiter und gezielte Compliance-Risikoanalysen. Der Compliance-Beauftragte berichtet quartalsweise direkt an den Vorstandsvorsitzenden, der wiederum den Aufsichtsrat regelmäßig über die aktuellen Entwicklungen und Themen informiert. Weitere Berichterstattungen finden lediglich anlassbezogen statt.

Der CoC sowie der Supplier Code of Conduct sind als Richtlinien über die Medios-Website¹⁷ öffentlich zugänglich. Lieferanten wurden in die Entwicklung der Richtlinien nicht eingebunden.

¹⁷ Code of Conduct der Medios AG, https://investors.medios.group/fileadmin/IR_Download/Verhaltenskodex/MED_Verhaltenskodex_1220_final_clean.pdf.

OPERATING RULES VON CEBAN PHARMACEUTICALS

Die im Jahr 2024 akquirierte Ceban-Pharmaceuticals-Gruppe wurde im Geschäftsjahr 2025 noch nicht vollständig in die bestehenden Regelungen von Medios eingebunden. Bis dato verfügt Ceban über „Operating Rules“ sowie ein Personalhandbuch. Zusammen decken die beiden Regularien dem Code of Conduct ähnliche Themen ab. Darunter fallen Themen wie Bestechung, Diskriminierung und Verhalten zwischen Mitarbeitern. Weiterhin wird über die „Operating Rules“ auch die Einhaltung von GMP und GDP geregelt. Die „Operating Rules“ und das Personalhandbuch sind jedoch nicht so umfangreich wie der Code of Conduct. Themen, die sich mit dem Code of Conduct überschneiden, werden künftig mit diesem abgedeckt. Medios wird vor der Ausweitung eine Anpassung des Code of Conduct auf lokale Gegebenheiten und Gesetzgebungen prüfen.

ANTIKORRUPTIONSRICHTLINIE

Teil der allgemeinen Verhaltensrichtlinien (Code of Conduct bzw. Operating Rules) und Standardarbeitsanweisungen (Standard Operating Procedures) bei Medios ist das für alle Mitarbeiter gültige Konzept der Antikorruption gemäß dem Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption¹⁸ samt zugehöriger Schulungen. Damit wollen wir unseren Beitrag zur Erfüllung dessen leisten, was von der Antikorrupionskonvention der Vereinten Nationen (United Nations Convention Against Corruption) in deutsches Recht übernommen wurde.

Maßnahmen

SCHULUNGEN

Wir schulen unsere Mitarbeiter jährlich zur Umsetzung unserer Werte und der festgeschriebenen Verfahrensgrundsätze. Im Berichtszeitraum wurden die Compliance-Regelwerke samt zugehöriger Schulungen in einer internen Schulungs- und Verwaltungsplattform gebündelt. Neben Onboarding-Schulungen werden alle Mitarbeiter u. a. zur Antikorrupsions- und Kartellrichtlinie, zur Korruptionsprävention und zu Interessenkonflikten informiert. Dies beinhaltet auch Informationen zu unserem Hinweisgebersystem. Dabei wird in den Schulungen darauf geachtet, dass die Informationen allgemein verständliche Erläuterungen zur Rechtslage und praktische Anwendungsbeispiele beinhalten. Nach Abschluss der Schulung wird eine Teilnahmebestätigung ausgegeben. Zudem haben wir eine Software-Plattform zur Dokumentation etabliert.

HINWEISGEBERSYSTEM

Das Hinweisgebersystem mit einer externen Ombudsstelle unterstützt unsere Mitarbeiter und Lieferanten dabei, Verdachtsfälle und Verstöße anonym an die Medios AG zu melden. Zur Prävention und Aufklärung möglicher Compliance-Verstöße haben wir im Jahr 2022 ein EU-Rechtskonformes Hinweisgebersystem samt externer Ombudsstelle zur anonymen Meldung von Verstößen und Verdachtsfällen eingerichtet. Ceban hat ein gleichwertiges Hinweisgebersystem. Unsere Mitarbeiter sind verpflichtet, mögliche Compliance-Verstöße unverzüglich zu melden. Auch die Lieferanten können über das Hinweisgebersystem Verstöße und Verdachtsfälle melden. Darüber hinaus können dort Vergehen wie Diskriminierung und Belästigung am Arbeitsplatz angezeigt werden, die unserem internen Verhaltenskodex widersprechen. Im Berichtsjahr 2025 haben wir damit begonnen, gezielte Risikoanalysen durchzuführen und sowohl bei Lieferanten als auch bei internen Mitarbeitern Compliance-Bestätigungen einzuholen.

Wie alle Formen von Compliance-Verstößen lehnen wir auch jegliche Form von Korruption und Bestechung strikt ab. Jeder Verdacht wird ernst genommen und gemäß standardisierten Abläufen untersucht. Wenn sich ein Verdachtsfall bestätigt, leitet der Vorstand der Medios AG umgehend disziplinarische Maßnahmen ein. Die Branche der Arzneimittel und von Specialty Pharma ist streng reguliert, sodass selbst die generell wie auch bei Medios am ehesten gefährdeten Vertriebsbereiche einem überschaubaren Risiko von Korruption und Bestechung ausgesetzt sind. Im Geschäftsjahr 2025 wurden keine Korruptions- oder Verdachtsfälle gemeldet. Uns sind weiterhin weder anhängige Rechtsverfahren wegen wettbewerbswidrigen Verhaltens noch verhängte Bußgelder oder nicht monetäre Sanktionen wegen Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften bekannt. Alle Fälle, die unser Hinweisgebersystem aufnimmt, werden von der externen Ombudsperson geprüft. Die Ergebnisse werden anschließend an den externen Compliance Officer weitergeleitet und gehen von dort an die Verwaltungsorgane und den Aufsichtsrat. Außerhalb des Hinweisgebersystems können Verdachts- und Vorfälle von entsprechendem Fehlverhalten bzw. Bedenken hinsichtlich rechtswidriger Verhaltensweisen direkt beim Vorstand gemeldet werden.

¹⁸ United Nations Convention against Corruption https://www.unodc.org/documents/treaties/UNCAC/Publications/Convention/08-50026_E.pdf.

Politische Einflussnahme und Lobbytätigkeiten (G1-5)

Für die Integrität eines Unternehmens sind Informationen rund um die Prävention und Bekämpfung von Korruption und Bestechung zentral. Entsprechend ist das Thema Transparenz in politischer Einflussnahme und Lobbytätigkeiten auch für uns von großer Bedeutung. Die Zuständigkeit für sämtliche Themen rund um Public Affairs, zu denen auch die politische Einflussnahme und Lobbytätigkeiten zählen, liegt bei unserem Chief Business Officer Deutschland (CBO Deutschland). Dieser ist auch dafür zuständig, das Lobbyregister sowie das Transparenzregister (<https://www.transparenzregister.de>) zu führen. Die Medios AG ist im deutschen Transparenzregister eingetragen. Der Gesamtwert der 2025 indirekt oder direkt getätigten Zuwendungen und Sachleistungen beträgt 51.000 €. Von den Mitgliedern der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane von Medios hatten keines in den zwei Jahren vor deren Ernennung eine vergleichbare Position in der öffentlichen Verwaltung inne.

Wir engagieren uns in verschiedenen Bereichen, um die Versorgungssicherheit im Gesundheitswesen zu stärken und Apotheken sowie Patienten zu unterstützen. Die drei zentralen Schwerpunkte der Lobbyarbeit liegen auf der Förderung spezialisierter Apotheken, der Bewältigung von Lieferengpässen und der Erweiterung von Herstellungsmöglichkeiten. Die Förderung spezialisierter Apotheken in Deutschland steht besonders im Fokus, da eine Einschränkung ihrer Tätigkeit die Versorgung von Patienten gefährden könnte. Die Medios AG setzt sich daher gezielt für die rechtliche und wirtschaftliche Stärkung dieser Apotheken ein, um langfristig eine sichere und spezialisierte Medikamentenversorgung sicherzustellen. Spezialisierte Apotheken heben sich von normalen Apotheken dahingehend ab, dass sie auf die Versorgung mit komplexen, seltenen und oft hochpreisigen Arzneimitteln fokussiert sind. Sie spielen eine zentrale Rolle in der sicheren Bereitstellung besagter Arzneimittel für solche Patientengruppen, die spezifische und hochwertige Versorgung benötigen.

Lieferengpässe bei wichtigen Wirkstoffen sind ein zunehmendes Problem im Gesundheitswesen. Medios bringt sich aktiv ein, um Versorgungsprobleme zu reduzieren und Engpässe zu überbrücken. So stellt das Unternehmen beispielsweise selbst parenterale Ernährungsinfusionen für Frühgeborene und Kinder her und trägt damit zur Stabilisierung der Versorgungssituation bei. Durch den gezielten Einsatz ihrer Dienstleistungen schafft die Medios AG Lösungen für kritische Versorgungslücken und unterstützt Apotheken dabei, schwer kranke Patienten auch in schwierigen Zeiten zu versorgen.

Der dritte Schwerpunkt liegt auf der Erweiterung der Produktionsmöglichkeiten im Rahmen des Compounding der Medios AG im Auftrag von Apotheken. Derzeit ist die Medios AG in Deutschland im Bereich der Herstellung von Infusionen tätig, die speziell für Apotheken gefertigt werden. Eine regulatorische Änderung, die es Apotheken ermöglicht, auch nicht-sterile Rezeptur- und Defekturarzneimittel in Auftrag zu geben, würde es Medios erlauben, ihre Produktionskapazitäten weiter auszubauen und den Apotheken zusätzliche Unterstützung zu garantieren. Diese Erweiterung könnte in Deutschland die Versorgungssicherheit deutlich verbessern und Apotheken maßgeblich entlasten.

Ziele (ESRS 2 MDR-T)

VERBESSERUNG DES HINWEISGEBERSYSTEMS

Wir haben uns das Ziel gesetzt, die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter mit bzw. ihr Vertrauen in unser Hinweisgebersystem durch jährliche Umfragen zu überprüfen und die entsprechenden Werte zu steigern. Die aktive Einbindung unserer Mitarbeiter in Problemlösungsprozesse beginnt mit dem Erkennen von Missständen und Fehlentwicklungen. Daher sind wir bestrebt, unsere Mitarbeiter vom konstruktiven Potenzial des Hinweisgebersystems zu überzeugen und sie zur Beteiligung zu motivieren.

**Tabelle 23: Index der von dieser
Nachhaltigkeitserklärung abgedeckten
ESRS-Angabepflichten (IRO-2)**

Liste der wesentlichen Disclosure Requirements (DR)		Seite
ESRS 2 – Allgemeine Angaben		
BP-1	Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärungen	29
BP-2	Angaben im Zusammenhang mit spezifischen Umständen	29
GOV-1	Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	30
GOV-2	Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen	30
GOV-3	Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme	32
SBM-1	Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette	34
SBM-2	Interessen und Standpunkte der Interessenträger	37
SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	38
IRO-1	Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	39
IRO-2	In ESRS enthaltene von der Nachhaltigkeitserklärung des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten	77
E1 – Klimawandel		
ESRS 2 GOV-3-E1	Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme	32
E1-1	Übergangsplan für den Klimaschutz	52
ESRS 2 SBM-3-E1	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	52
ESRS 2 IRO-1-E1	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen klimabezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen	51
E1-2	Konzepte im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	52
E1-3	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimakonzepten	53
E1-4	Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	54
E1-5	Energieverbrauch und Energiemix	54
E1-6	THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen	54
E1-7	Entnahme von Treibhausgasen und Projekte zur Verringerung von Treibhausgasen, finanziert über CO ₂ -Zertifikate	54
E5 – Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft		
ESRS 2 IRO-1-E5	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	56
E5-1	Konzepte im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	57
E5-2	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	57
E5-3	Ziele im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	58
E5-4	Ressourcenzuflüsse	58
E5-5	Ressourcenabflüsse	58

S1 – Arbeitskräfte des Unternehmens

ESRS 2 SBM-2-S1	Interessen und Perspektiven von Stakeholdern	60
ESRS 2 SBM-3-S1	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	59
S1-1	Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens	61
S1-2	Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte des Unternehmens und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen	62
S1-3	Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte des Unternehmens Bedenken äußern können	62
S1-4	Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf die Arbeitskräfte des Unternehmens und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen	63
S1-5	Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	66
S1-6	Merkmale der Arbeitnehmer des Unternehmens	67
S1-9	Diversitätskennzahlen	67
S1-10	Angemessene Entlohnung	64
S1-14	Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit	67
S1-17	Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten	67

S2 – Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

ESRS 2 - Section 17	Belegschaft in der Wertschöpfungskette (S2)	68
---------------------	---	----

S4 – Verbraucher und Endnutzer

ESRS 2 - Section 17	Verbraucher und Endnutzer (S4)	70
---------------------	--------------------------------	----

G1 – Unternehmensführung

ESRS 2 GOV-1-G1	Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	30
ESRS 2 IRO-1-G1	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	39
G1-1	Unternehmenskultur und Konzepte für die Unternehmensführung	73
G1-2	Management der Beziehungen zu Lieferanten	74
G1-3	Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung	75
G1-4	Korruptions- oder Bestechungsfälle	75
G1-5	Politische Einflussnahme und Lobbytätigkeiten	76, 74

Kontakt

Medios AG
Investor Relations
Heidestraße 9
10557 Berlin

T +49 30 232 5668 00
F +49 30 232 5668 01
ir@medios.ag
www.medios.ag

